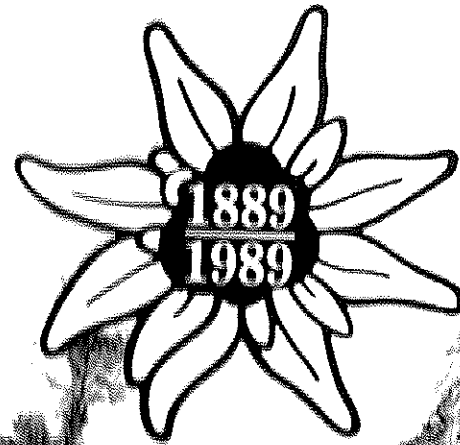


Baden-Baden »Spezial«



Ein Kurzurlaub im Weltbad Baden-Baden. Ein erstes Rendezvous mit dem Ferienort am Schwarzwald. Der Gesundheit zuliebe? Wegen der herrlichen Sport- und Hobbymöglichkeiten? Oder einfach nur mal so zum Ausspannen? Sie können wählen unter zahlreichen Spezial-Arrangements. Zum Pauschalpreis, versteht sich. Informationen: Bäder- und Kurverwaltung, Augustaplatz 8, 7570 Baden-Baden, Telefon (072 21) 27 52 21.

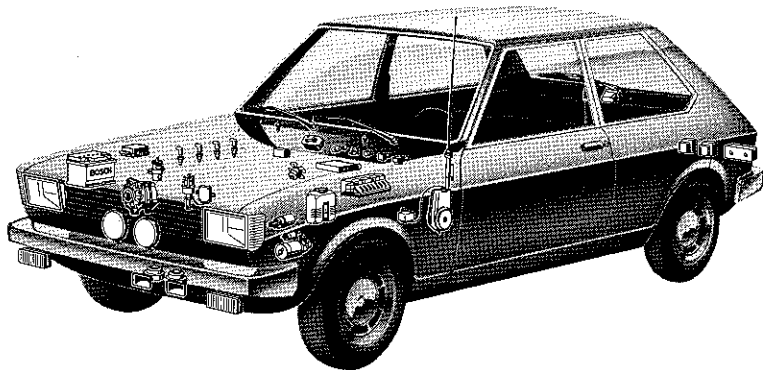


DEUTSCHER ALPENVEREIN
Sektion Baden-Baden/Murgtal e.V.

In Ihrem Auto steckt mehr Bosch, als Sie denken.

Antenne
Arbeits-Leuchte
Auffahrwarner
Autoradio
Blinkleuchte
Brems-Schlußleuchte
Diebstahl-Alarmanlage mit
Rad-, Abschlepp- und
Innenraumschutz
Drehstrom-Generator
Fanfare
Fernscheinwerfer
Hauptscheinwerfer
Heckwischer
Horn
Innenleuchte
Keilriemen
Kennzeichen-Beleuchtung
Kerzenstecker
Kleinmotoren
Kontroll-Lampe
Kraftstoff-Filter

Lüftermotor
Luftfilter
Nebelscheinwerfer
Nebelschlußleuchte
Ölfilter
Relais
Rückfahrcheinwerfer
Schalter
Scheibenspüler
Sicherungsdose
Starter
Starter-Batterie
Transistor-Zündung
Ventilator
Warnblinkschalter
Wischblätter und
Wischarme
Wischermotor
Wisch-Intervallschalter
Zündkerze
Zündkontakte
Zündspule
Zündverteiler



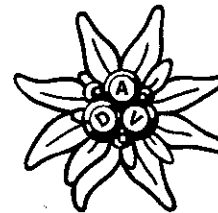
Eins ist sicher.



BOSCH

Deutscher Alpenverein

Sektion Baden-Baden/Murgtal
1889-1989



Festschrift

zum

100jährigen Jubiläum

**Herausgeber: DEUTSCHER ALPENVEREIN –
Sektion Baden-Baden/Murgtal**



Vorsitzender: Wilhelm Rüppel
Textauswahl: Wilhelm Rüppel
Redaktionelle Überarbeitung:
Harald Knoch, Christian Wolf, Christa Müller
Lektor: Dr. med. Willy Schröder
Bildauswahl:
Wolfgang Bleich, Georg Dick, Emil Glasstetter,
Wilhelm Rüppel
Grafiken:
Hans Sauter, Katharina Rüppel, Wilhelm Rüppel

Satz und Gestaltung: Hans Sauter
Vertrieb: Helga Drapp
Druck: Ernst Koelblin KG Baden-Baden
Anzeigen-Werbung:
Hans Sauter
Titelbild: Battertmotiv von Waldemar Wenz,
Ölgemälde in Privatbesitz
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung der Sektion Baden-Baden/Murg-
tal des Deutschen Alpenvereins e. V. gestattet.



Grußwort des Herrn Ministerpräsidenten

Die Sektion Baden-Baden/Murgtal des Deutschen Alpenvereins feiert in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen. Da ein Jubiläum stets ein willkommener Anlaß ist, Bilanz zu ziehen und das Geleistete zu würdigen, nehme ich die Gelegenheit wahr, um allen aktiven Mitgliedern meinen Dank auszusprechen.

Und es kommt mir Francis Bacon in den Sinn: „Wir können die Natur nur dadurch beherrschen, daß wir uns ihren Gesetzen unterwerfen“ – diese Erkenntnis des englischen Naturwissenschaftlers und Philosophen könnte ein Motto des Deutschen Alpenvereins sein. Mit den Gesetzen der Natur vertraut, erfreuen sich seine Mitglieder als Bergsteiger, Bergwanderer und Skiläufer an den Schönheiten der Bergwelt, kennen aber zugleich die Gefahren, die sie – etwa bei plötzlichen Wetterumstürzen oder Lawineneinbrüchen – für auf sich allein gestellte Menschen in sich bergen kann.

Auch ist den Mitgliedern des Alpenvereins wohl bewußt, daß die Natur nicht nur ein Freizeit- und Erholungspark des Menschen, sondern seine Lebensgrundlage ist, die keinesfalls zerstört werden darf. Mehr denn je müssen wir uns heute in einer hochtechnisierten Welt zu unserem und zum Schutz der nachfolgenden Generationen für den Erhalt von Natur und Umwelt einsetzen. Und hier liegt einer der größten Verdienste des Alpenvereins, für den aktive Pflege und Erhaltung der Natur schon vor hundert Jahren zu den wichtigsten Aufgaben der Vereinsarbeit gehörten.

Schon in den Anfangsjahren – so wurde mir gesagt – haben die Mitglieder der „alpenfernen“ Sektion Baden-Baden/Murgtal die Grundidee der Naturpflege auf das Naheliegendste übertragen: auf den Schwarzwald und hier ganz besonders auf das Klettergebiet Battert, das heute zu den schönsten außeralpinen Gebieten dieser Art gehört. Zu einer Zeit, als der Begriff Umweltschutz noch völlig unbekannt war, wurde er von der Sektion bereits in die Tat umgesetzt. Über Jahrzehnte hinweg wurde so von den Aktiven des Vereins ein wichtiger Beitrag für alle Bürger in Baden-Württemberg geleistet. Freude an der Natur – am Bergwandern, Klettern und Skilaufen waren und sind die Triebfedern dafür.

Der große Einzugsbereich der Sektion mit den Schwerpunkten Baden-Baden, Gaggenau – Murgtal – Rastatt und Bühlertal ist Beweis für die Anziehungskraft dieses wichtigen, über tausend Mitglieder umfassenden regionalen Vereins, in dem vor allem auch der Jugendarbeit großes Gewicht zukommt. Mein Dank gilt der Sektionsführung und den vielen freiwilligen Helfern, die dank ihres aktiven Einsatzes viel für den Natur- und Umweltschutz geleistet haben.

Ich wünsche der Sektion Baden-Baden/Murgtal frohe und gelungene Jubiläumsfeierlichkeiten, eine für die Zukunft weiterhin so erfolgreiche Arbeit zum Schutz der Natur, und auch in Zukunft viel Freude beim Wandern, Bergsteigen und Skifahren.

Lothar Späth



Grußwort des Herrn Oberbürgermeisters

zum 100jährigen Bestehen der Sektion Baden-Baden/Murgtal des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vielfach und zu Recht als „Perle am Fuße des Schwarzwaldes“ apostrophiert, fühlt sich die Stadt Baden-Baden dem Alpenverein besonders eng verbunden. Schließlich hat doch so mancher erfahrene Alpinist in unserem Bättertgebiet seine ersten „Gehversuche“ gemacht und sich sozusagen das Rüstzeug für die Zwei- und Dreitausender, die er später bezwungen hat, erworben.

In 100 Jahren waren für den Alpenverein auch im übertragenen Sinne so manche Höhe zu erklimmen und manche Talsohle zu durchschreiten. Die heutige stolze Mitgliederzahl von 1300 kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Häuflein der Aufrechten oft arg dezimiert war. Nicht zuletzt haben auch hier zwei Weltkriege ihre grausamen Spuren hinterlassen.

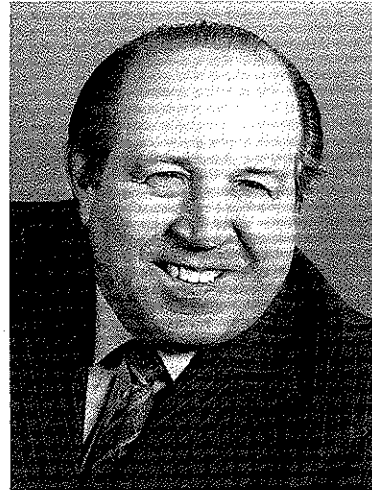
Um so mehr freut es mich, daß Baden-Badener Bürger wesentlichen Anteil haben an dem blühenden Gemeinwesen, das der Verein nunmehr darstellt. Nicht nur die Gründung fand in Baden-Baden in den Abendstunden jenes denkwürdigen 28. Novembers 1889 im hiesigen Hotel „Stadt Straßburg“ statt. Es waren stets hochangesehene Bürger der Stadt, die in den Annalen des Vereins immer wieder auftauchen und die auch in anderen Bereichen ihren Bürgersinn stets unter Beweis stellen.

Es war kein geringerer als der frühere Oberbürgermeister und Ehrenbürger unserer Stadt, R. Fieser, der in den Jahren 1902 bis 1912 das Fähnlein der Aufrechten anführte.

Heute hat sich der Verein strukturell völlig gewandelt. Auch ich begrüße dies. Jeder, der die Liebe zu den Bergen, zu Wäldern und einsamen Höhen in sich spürt, kann dem Verein beitreten. So hat auch hier – wenn man so will – eine Demokratisierung stattgefunden. In unseren Tagen gesellt sich zu dieser Liebe oft bange Betroffenheit und Sorge um die Natur und die Erhaltung unserer herrlichen Bergwelt. Jeder einzelne von uns ist aufgerufen, seinen Beitrag zu leisten, sei er noch so klein und möge er ihm noch so unbedeutend scheinen. An Ihnen liegt es, dieses Umweltbewußtsein, das Sie in sich tragen, in Ihrem Mitmenschen zu wecken, damit auch unsere Kinder und Kindeskinde sich an den Wundern dieser Erde erfreuen dürfen.

In diesem Sinne gratuliere ich der Sektion Baden-Baden/Murgtal des Deutschen Alpenvereins e. V. zu seinem 100. Geburtstag von ganzem Herzen und wünsche ihr weiteres Blühen und Gedeihen.

Dr. Walter Carlein
Oberbürgermeister

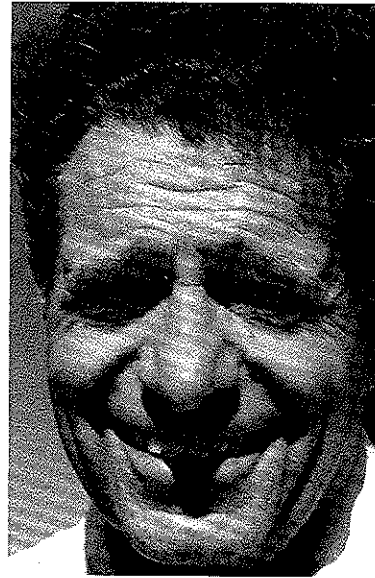


Grußwort des Landrats

Die Sektion Baden-Baden/Murgtal des Deutschen Alpenvereins e.V. blickt in diesen Wochen auf ihr 100jähriges Bestehen zurück. 20 Jahre nach der Gründung des Deutschen Alpenvereins versammelten sich einige angesehene Bürger im Hotel „Stadt Straßburg“ in Baden-Baden und gründeten am 28. November 1889 die Sektion Baden-Baden. Aus diesen Anfängen ist heute ein großer regionaler Verein geworden, dessen über 1300 Mitglieder aus allen Schichten unserer Bevölkerung kommen. Der Verein hat sein Wirken weit über die Grenzen der Stadt Baden-Baden ausgedehnt, so daß heute der größte Teil der Mitglieder aus Städten und Gemeinden des Landkreises Rastatt kommen, die um den heutigen Stadtkreis Baden-Baden angesiedelt sind. Die Interessen der Vereinsmitglieder haben sich im Vergleich zur Gründungszeit geändert. Die Interessen und Betätigungen heute erstrecken sich vom Wandern über das Klettern in den Felsen des „Battert“ beim Alten Schloß, hoch über Baden-Baden, hin zum Gebirgswandern, zum Bewältigen anspruchsvollerer Unternehmungen im Hochgebirge und bis hin zum Trekking in außereuropäischen Gebirgen. Daneben wird auch dem Skilauf eine große Bedeutung beigemessen.

Als Landrat des Landkreises Rastatt beglückwünsche ich die Sektion Baden-Baden/Murgtal zu ihrem 100jährigen Jubiläum. In den vergangenen 100 Jahren ist aus dem exklusiven Alpenverein ein moderner Sportverein geworden, der seinen Mitgliedern Anregungen und Angebote für eine nutzbringende Freizeitgestaltung gibt. Die Klammer vom Schwarzwald zu den Hochalpen ist in einer außergewöhnlich günstigen Situation durch den Battert-Felsen gegeben. Allen Mitgliedern wünsche ich weiterhin viel Freude beim Wandern und Klettern, sportlichen Erfolg und allen Gästen, die gekommen sind, das Jubiläum mitzufeiern, einige frohe und erholsame Stunden bei uns im Schwarzwald.

Dr. Würfel
Landrat



Grußwort 100 Jahre Sektion Baden-Baden/Murgtal

100 Jahre Alpenvereinssektion Baden-Baden: Ich gratuliere herzlich!

Nun ist Baden-Baden/Murgtal zwar nicht eine der ganz großen Sektionen im DAV, und auch keine hüttenbesitzende. „Vielleicht hat man nie den Mut zur Courage gehabt“, räumt ihr erster Vorsitzender ein. Aber Nichthüttenbesitz ist nicht gleich Untätigsein! Immerhin sind aus den neun Gründungsmitgliedern des Jahres 1889 bis heute 1 300 geworden. Und die sind rührig. Kein Wunder, wenn das Klettergebiet Battert sozusagen vor der Haustür liegt. Dieses Naturschutzgebiet zu erhalten erachtet die Baden-Badener Sektion als Verpflichtung. Gerade weil für sie auch das Klettern mit im Vordergrund steht.

In einer Zeit, da sich der Deutsche Alpenverein als Bergsteigerverein artikulieren muß – er würde mancherseits zu gerne als ausschließlicher Umweltschutzverband gesehen –, ist es gut zu wissen, daß in den meisten Sektionen Bergsport in breitester Form betrieben wird. In Baden-Baden/Murgtal ist dies der Fall. Auch Sportklettern und Gleitschirmfliegen gehören dort zu den gängigen Begriffen.

Ich wünsche zum 100jährigen Jubiläum alles Gute und den Elan, die Aufgaben der Zukunft mit Bravour zu meistern.

Dr. Fritz März
Erster Vorsitzender



Geleitwort des Ersten Vorsitzenden der Sektion

Die Geburtsstunde der Sektion Baden-Baden/Murgtal des Deutschen Alpenvereins fiel in das Jahr 1889. Wenn wir versuchen, in jene Zeit zurückzudenken, stellt sich unwillkürlich die Frage: Wie sah die Welt damals aus? Lebende Zeugen fehlen, wir sind auf Bilder und schriftliche Zeugnisse angewiesen.

Als Ergebnis einer langen Entwicklung erlebte der Liberalismus nach der bürgerlichen Revolution von 1848 Mitte des letzten Jahrhunderts seine Blüte. Das mündig gewordene Bürgertum konnte sich vom Feudalismus emanzipieren. So wuchs die Liebe zur Natur mit dem Beginn des Bergsteigens, das in anderen Ländern schon beachtliche Erfolge aufzuweisen hatte. 1865 gelang die erstmalige Besteigung des Matterhorns, dies war der Beginn des Alpinismus. Ein eigenständiger deutscher Alpinismus entstand, der im Deutschen Alpenverein seine Verkörperung fand, dieser wurde 1869 in München gegründet. Schon 1857 war in London der „Alpine Club“ und 1862 der Österreichische Alpenverein gegründet worden. 1863 war die Gründung des Schweizer Alpenclub erfolgt. Nach dem Krieg 1870/71 und der Reichsgründung folgte eine lange Friedensperiode bis 1914. Es entstand ein bisher nicht gekanntes Nationalgefühl, das andere Völker schon lange besaßen. Breitere Schichten konnten in fremde Länder reisen infolge des wachsenden Wohlstandes. Der Deutsche Alpenverein betrieb intensiv die bergsteigerische und wissenschaftliche Erschließung der Alpen.

Schon im Jahre seiner Gründung hatte der Deutsche Alpenverein 17 Sektionen mit 700 Mitgliedern.

20 Jahre später fanden sich am 28. November 1889 im Hotel „Stadt Straßburg“ in Baden-Baden die neun Gründungsmitglieder abends 8 Uhr zusammen und gründeten die Sektion Baden-Baden. Die Chronik bis zur 100jährigen Wiederkehr der Gründung spiegelt das Auf und Ab der deutschen Geschichte wider. Beim Lesen der damals handgeschriebenen Protokolle entsteht die Vergangenheit vor unseren Augen. Wir sind dankbar für die uneigennützig, ehrenamtliche Arbeit aller, die seit der Gründung bis heute zum Aufbau, zum Wiederaufbau und zum Bestehen der Sektion beigetragen haben.

Die allen gemeinsame Liebe zu den Bergen und zur Natur, die Bereitschaft zum persönlichen Einsatz und der Wille zur Kameradschaft haben dies ermöglicht. Hieraus erwächst die Verpflichtung, das Erreichte zu bewahren und weiterzuentwickeln. Die stetig zunehmenden Gefahren für die Natur und den Mensch sind für den Alpenverein und seine Sektionen eine große Herausforderung.

Möge die Festschrift allen Mitgliedern, Freunden und Förderern der Sektion Baden-Baden/Murgtal heute und in Zukunft zeigen, welch wertvolles Bindeglied die gemeinsamen Interessen an der Natur und an den Bergen sind. Herzlich gedankt sei allen Kameradinnen und Kameraden, die durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit die Herausgabe dieser Festschrift ermöglicht haben.

Wilhelm Rüppel

Chronik der Sektion Baden-Baden des deutschen Alpenvereins anlässlich ihres 100jährigen Bestehens

Fotokopie des Gründungsprotokolls – Artikel im Badeblatt vom 29. 11. 1889

1889 Im Auftrag der damaligen Zentralleitung hatte Philipp Bussemer durch Circular
1899 die Alpinisten Baden-Badens zur Gründungsversammlung einer eigenen Sektion am 28. 11. 1889, abends um 8.00 Uhr in die „Stadt Straßburg“ eingeladen.

Einstimmig wurden folgende Herren in den Gesamtvorstand gewählt:

Vorsitzender: F. Mallebrein, Oberamtsrichter

Schriftführer: Ph. Bussemer

Kassier: A. Klein

Beisitzer: Freiherr von Lüttwitz

B. Greger

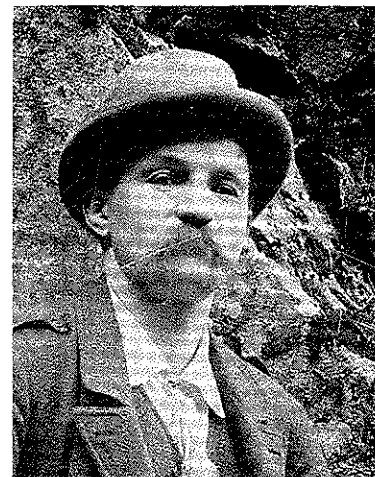
Als Satzung für die neue Sektion wurden mit geringfügigen Änderungen die Statuten der Sektion Magdeburg angenommen. Weiter wurde beschlossen, jeden zweiten Donnerstag eines Monats eine Versammlung im ständigen Lokal in der „Stadt Straßburg“ abzuhalten. Ferner beschloß man, mit dem Hauptverein in München Verhandlungen aufzunehmen zur Erlangung von Material für die zu gründende Bibliothek, für welche die Mitglieder Greger und v. Lüttwitz die ersten Beiträge sofort zusagten. Die Termine der Monatsversammlungen wurden im damaligen Badeblatt veröffentlicht.

Am 14. 1. 1891 abends um 8.30 Uhr wurde im Sektionslokal „Stadt Straßburg“ die zweite Generalversammlung abgehalten. Der Vorsitzende F. Mallebrein erstattete ausführlich Bericht über die Entwicklung und Tätigkeit des Vereins und ermahnte alle Mitglieder zum fleißigen Besuch der Monatsversammlungen. Weiter wurde bekanntgegeben, daß der erste Vorsitzende im „literarischen Verein“ einen Vortrag über „Wanderungen in Tirol“ halten werde, zu welchem alle Mitglieder eingeladen seien. Nach ausführlichen Berichten des Schriftführers Bussemer und des Kassiers Klein wurde dem Kassier nach mustergültiger Kassenführung Entlastung erteilt und einstimmig wurde der bisherige Gesamtvorstand unter Leitung von F. Mallebrein wiedergewählt. An Stelle des zurückgetretenen Kassiers A. Klein wurde C. Mallebrein zum Nachfolger gewählt.

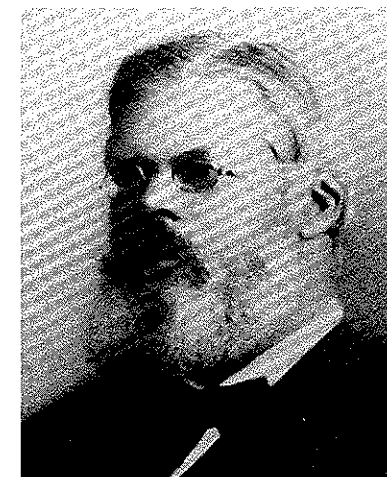
Am 12. 11. 1891 fand in der „Stadt Straßburg“ ein Vortrag von A. Schumacher statt mit einem Bericht über die Generalversammlung statt. Erstmals gibt das Protokoll Aufschluß über den Mitgliederstand:

Am 1. 1. 1891	31 Mitglieder
Zugang	15 Mitglieder
	46 Mitglieder
Abgang	5 Mitglieder
Stand am 1. 1. 1892	somit 41 Mitglieder

Als Kassenbestand wird bei dieser Generalversammlung ein Überschuß von 108,23 Mark ausgewiesen. Weiter wird beschlossen, der Sektion St. Anton am Arlberg den Betrag von 10 öster. Kronen zur Markierung des Weges durch den Steinbach auf den Galzig zur Verfügung zu stellen. Der bisherige Gesamtvor-



Philipp Bussemer



F. Mallebrein

stand wird durch Akklamation für ein weiteres Jahr mit der Führung der Sektion beauftragt.

Neben den Brüdern Mallebrein sind die angesehenen Bürger der Stadt Ernst Koelblin, Anton Klein, Friedrich Spieß und C. Wild jr. im Vorstand der Sektion Baden-Baden vertreten.

Im Jahre 1892 fanden unter anderem folgende Veranstaltungen statt:

14. 2. 1892 Alpine Tour gemeinschaftlich mit der Sektion Karlsruhe: Fischkultur – Forbach – Herrenwies – Sand – Bühl

18. 2. 1892 Vortrag von W. Gräff, Karlsruhe, im „Ritter“ über seine „Besteigung des Montblanc“.

Nach dem Protokollbuch wurde die Veranstaltung erstmals gemeinsam mit der Sektion des hiesigen Schwarzwaldvereins durchgeführt.

10. 4. 1892 Gemeinschaftlicher Ausflug mit der Sektion Karlsruhe: Yburg – Lichtental – Müllenbild – Merkur – Ottenau

22. 5. 1892 Gemeinschaftlicher Ausflug der Südwestdeutschen Sektionen (1½ Tage): Edelfrauengrab – Eichhaldenfirst – Allerheiligen – Schliffkopf – Zuflucht – Oppenau

Die Generalversammlung vom 12. 4. 1894 beschließt, den Jahresbeitrag von bisher 8,- Mark auf 9,- Mark zu erhöhen, da der Kassenbericht mit einem Defizit von 56,80 Mark abgeschlossen wurde. Bei einem Mitgliederstand von 47 wurde der bisherige Gesamtvorstand für ein weiteres Jahr mit der Führung der Sektion beauftragt.

Am 16. 12. 1895 fand im „Krokodil“ der erste Bildvortrag statt. Referent war Herr stud. W. Paulke aus Freiburg, der später als bedeutender Lawinenforscher, Skipionier und Bergsteiger bekannt wurde. Nach dem vorhandenen Zeitungsinserat war der Vortrag „illustriert durch zahlreiche Aquarelle und Abbildungen“.

An Pfingsten 1895 hat die Sektion Baden-Baden eine ausgedehnte Dreitäges-

wanderung für die südwestdeutschen Sektionen durchgeführt: Von Baden-Baden über die Badener Höhe zum Seekopf nach dem Murgtal und über den Hohloh nach dem Jagdhaus Kaltenbronn mit dem Ziel Gernsbach.

Die folgenden Jahre zeigen ein reges Wander- und Vortragsprogramm, wobei die meisten mit dem Schwarzwaldverein durchgeführten Veranstaltungen gut besucht waren. Mit geringen Veränderungen war immer derselbe Gesamtvorstand seit der Gründungszeit zur Zufriedenheit der Mitglieder tätig.

Folgende Vorträge mit damals weltweiten Themen sollten besonders erwähnt werden.

12. 1. 1897 Vortrag von Nordpolfahrer Dr. Julius Payer

11. 3. 1898 Vortrag von A. Schumacher: „Ritt durch den Yellowstone-National-Park“

1900 In der Generalversammlung am **1. 2. 1900** wurde beschlossen, die Satzung insoweit zu ändern, als dies durch die Einführung des Bürgerlichen Rechtes vom **1. 1. 1900** notwendig geworden war.

1909 In der Generalversammlung vom **7. 3. 1901** schlägt Bürgermeister Fieser vor, durch ein Rundschreiben „geeignete Personen zum Eintritt in die Sektion“ zu veranlassen und weitere bekannte Alpinisten zu Vorträgen zu verpflichten. Dieser Vorschlag wird angenommen.

In der Generalversammlung vom **20. 2. 1902** erklärte der bisherige langjährige Vorsitzende, Oberamtsrichter F. Mallebrein, den Rücktritt infolge seines hohen Alters. Die Versammlung beschloß, dem scheidenden Vorstand in einem Schreiben Dank und Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit auszusprechen. Bei der folgenden Wahl wurden neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern einstimmig gewählt:

- | | |
|------------------|-------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Bürgermeister R. Fieser |
| 2. Vorsitzender: | Stadtrat W. Meyer |
| Beisitzer | Sanitätsrat Dr. Woelky |

Die damalige Tagespresse begrüßte es besonders, daß die Sektion in Bürgermeister Fieser einen begeisterten Freund der Alpen als 1. Vorsitzenden gefunden habe. Weiter wird beschlossen, dem Schwarzwaldverein einen Zuschuß von 50 Mark zur Verfügung zu stellen zur Anschaffung eines Projektionsapparates im Hinblick auf die immer mehr Anerkennung findenden Vorträge beider Vereine. Ferner hat die Sektion Frankfurt den Antrag gestellt, daß sich die Sektion und die Stadt Baden-Baden auf der diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Wiesbaden darum bewerben möge, daß die Hauptversammlung des Gesamtvereins im Jahr 1904 oder 1905 in Baden-Baden stattfinden könnte. Allgemein wird auf die Schwierigkeiten einer solchen Veranstaltung mit rund 1000 Teilnehmern für eine kleine Sektion hingewiesen, so daß die Sektion Baden-Baden infolge ihrer geringen Mitgliederzahl von 67 Personen den Vorschlag nicht annehmen konnte.

Am **14. 4. 1908** hat unser Mitglied und Inhaber des Ehrenzeichens Professor Alfred Bilharz (damals stud. ing.), Baden-Baden, in den neuen Sälen des Conversationshauses den ersten Vortrag mit Lichtbildern gehalten: „Der Vesuv und seine Umgebung“

∴ **Baden, 29. Nov.** Auf Veranlassung der Centralleitung des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins versammelten sich am Donnerstag Abend in der „Stadt Straßburg“ die hiesigen Mitglieder dieses Vereins, um über die Bildung einer Sektion zu berathen. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Ph. Bussmer, der die Ansicht der Centralleitung, daß in hiesiger Stadt, der stets zahlreich hier zur Kur weilenden Mitglieder des Alpenvereins wegen, die Bildung einer Sektion Bedürfnis sei, vertrat, ergriff Herr Oberamtsrichter Mallebrein das Wort, um den Bestrebungen des Alpenvereins volle Anerkennung zu sollen, dessen Wirken er als ein patriotisches bezeichnete. Redner trat warm für die Sektionsgründung ein. Die Versammlung schloß sich diesen Ausführungen an und beschloß einstimmig die Bildung einer Sektion Baden-Baden des D. u. O. Alpenvereins. Bei der nun folgenden Wahl des Vorstandes wurden gewählt: Herr Oberamtsrichter Mallebrein Vorsitzender, Herr Kaufmann Ph. Bussmer, Schriftführer, Hr. Architekt Anton Klein, Rechner, und die Hrn. Frhr. v. Lüttwitz und B. Greger als Beisitzer. Nach Durchberathung und Annahme der Statuten wurde beschossen, jeden zweiten Donnerstag im Monat eine Monatsversammlung abzuhalten, und als ständiges Lokal die „Stadt Straßburg“ bestimmt. Die Versammlungsabende werden jeweils im „Badeblatt“ bekannt gegeben. Mit Anlage einer Bibliothek soll alsbald begonnen werden. Der Mitgliederstand ist z. Zt. 19. Nachdem der Vorsitzende nochmals seiner Freude über die Bildung der Sektion Ausdruck verliehen und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Freunde der Bestrebungen des Alpenvereins zahlreich der neuen Sektion beitreten möchten, wurde die Versammlung geschlossen. — Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Oberamtsrichter Mallebrein und Ph. Bussmer.

1910 In der Generalversammlung am **26. 2. 1912** haben die bisherigen Vorstandsmitglieder Oberbürgermeister Fieser, Freiherr von Lüttwitz und Philipp Bussemer gebeten, von ihrer Wiederwahl abzusehen. Die Wahl ergab für die weiteren Jahre folgenden Vorstand:

- 1. Vorsitzender: Paul Weiss
- 2. Vorsitzender: W. Meyer
- Kassier: Max Siegl
- Schriftführer: Adolf Odenwald
- Beisitzer: Dr. Woelky
Franz Ell

In der ordentlichen Hauptversammlung vom **13. 12. 1912** wird beschlossen, daß der bisherige Name „Alpenverein“ geändert wird in den Namen „D. u. Ö. Alpenverein, Sektion Baden-Baden“. Gleichzeitig wird das Sektionslokal in den „Petersburger Hof“ verlegt.

In der Vorstandssitzung vom **10. 8. 1914**, kurz nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges, hat die Sektion folgende, damals übliche Spendenbeiträge beschlossen:

- 100,- Mark an die Ortsgruppe des Roten Kreuzes
- 100,- Mark für die Angehörigen der einberufenen Soldaten
- 50,- Mark für Ostpreußen
- 50,- Mark für Elsaß-Lothringen

Bei der Hauptversammlung am **30. 3. 1915** wird von nur 6 anwesenden Mitgliedern beschlossen, die Tätigkeit der Sektion weitgehend einzuschränken. Das vorgesehene Stiftungsfest konnte aus zeitbedingten Gründen nicht durchgeführt werden. Infolge der Kriegsjahre kam das Vereinsleben praktisch zu Erliegen.

1920 Bei den Hauptversammlungen dieser Jahre wurden die Jahresbeiträge laufend erhöht, immer wieder der Wiederaufbau der Sektion versucht durch die Organisation von Vorträgen und Wanderungen gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein und dem Skiclub.

1929 Im Jahre **1923** wird der Jahresbeitrag von 500,- RM festgesetzt, kurze Zeit später auf 15 000,- RM. In der Vorstandssitzung vom **3. 9. 1923** wurde beschlossen, das Eintrittsgeld sollte das 20fache des Briefportos betragen. Dies waren 800 000 RM, somit 16 000 000 RM Eintrittsgeld. Einige Tage später ging es in die Milliarden. Es wurde ferner festgelegt, daß etwaige Geldbeträge sofort möglichst wertbeständig angelegt werden sollen.

In der Hauptversammlung vom **17. 12. 1923** wird der Jahresbeitrag wieder auf eine normale Höhe von 4 Goldmark festgesetzt. Trotz Krieg und Inflation waren 83 Mitglieder in der Sektion.

Die bisherige kleine eigene Bücherei der Sektion wird langsam vergrößert, zur Neugestaltung des Vortragswesens wird Verbindung mit der Sektion Karlsruhe aufgenommen. Neue Mitglieder werden geworben, der zweite Donnerstag im Monat soll die Mitglieder im „Schwarzwaldhof“ zur Förderung des Sektionslebens vereinigen. Ein Aushängeregister soll beschafft und an einem geeigneten Platz angebracht werden. Der „Schwarzwaldhof“ wird als Vereinslokal bestimmt und der Bibliotheksschrank dort aufgestellt. Sektionseigene Führer, Karten und Bücher sollen unentgeltlich für je 2 Wochen ausgeliehen werden, dürfen aber auf Bergwanderungen nicht mitgenommen werden. Mitglieder sollen soweit als möglich Vorträge halten. Eine Jugendgruppe soll gegründet werden.

1930 In der außerordentlichen Generalversammlung vom **21. 7. 1933** ist der damalige ordentlich gewählte Vorstand zurückgetreten. Auf Vorschlag des Wahlleiters wurde der bisherige 1. Vorsitzende Vetter zum Führer der Sektion gewählt, welcher seine bisherigen Vorstandsmitglieder als Mitarbeiter ernannte. Die Satzung mußte geändert werden und wurde in der Generalversammlung vom **12. 12. 1933** entsprechend dem Vorschlag der ausarbeitenden Kommission in der geänderten Form einstimmig angenommen.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom **6. 7. 1936** wurde die vom Hauptausschuß erlassenen Einheitssatzung bei einer Stimmenthaltung angenommen. Der Druck der Einheitssatzung wird auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt.

Am **1. 10. 1937** übertrug der bisherige 1. Vorsitzende Vetter die Führung der Sektion aus beruflichen Gründen an Direktor Siegl. Die Generalversammlung vom **17. 4. 1939** beschließt, den bisherigen Namen abzuändern in „Deutscher Alpenverein, Zweig Baden-Baden e. V.“.

Zum 50jährigen Bestehen der Sektion soll eine ausgedehnte Wanderung von 1½ Tagen zum Karlsruher Grat und in das Hornisgrindegebiet stattfinden. Dieser Beschluß wurde in der Generalversammlung vom **1. 4. 1939** gefaßt.

Kurze Zeit später, am **12. 6. 1939**, sollte der Zweigverein Baden-Baden aufgelöst und mit dem Zweigverein Karlsruhe vereinigt werden. Die Mehrzahl der damaligen Vorstandsmitglieder stimmte gegen den Zusammenschluß. Damit blieb unserer Sektion weiterhin die Selbständigkeit erhalten, dank des mutigen Beschlusses der Vorstandsmitglieder Siegl, Nekermann, Ruppert, Bilharz und Harleß. Das 50jährige Bestehen der Sektion wurde anstelle der geplanten Wanderung am **2. 12. 1939** im damaligen Sektionslokal „Schwarzwaldhof“ in einfacher aber würdiger Weise gefeiert. Bei der 50-Jahrfeier wurde besonders des damals noch lebenden, aber leider durch Krankheit verhinderten Gründungsmitglieds F. Spiess gedacht. In der Gedenkansprache zu Ehren aller Gründungsmitglieder wurde vom 1. Vorsitzenden Max Siegl der bekannte Erschließler des Schwarzwaldes Philipp Bussemer besonders hervorgehoben.

1940 Trotz des Krieges fand am **7. 3. 1940** im „Krokodil“ ein von mehr als 80 Personen besuchter Lichtbildervortrag von F. Osswald, Hamburg, über „die vielseitige Silvretta“ statt. Der Chronist weist besonders auf die bestehende Verdunklung hin, was wahrlich in doppelter Hinsicht zutraf.

Ihr Fachgeschäft für moderne Augenoptik



EBERHARD
Lancker
Augenoptikermeister

7570 BADEN-BADEN
Lange Straße 29
☎ (072 21) 2 36 72
Fußgängerzone

Das Sektionsleben wurde trotz des Krieges immer wieder von einigen unermüdlischen Bergfreunden bei vielen Entbehrungen aufrecht erhalten, was eine Tageswanderung am **26. 5. 1940** ins benachbarte Murgtal beweist. Die durchgeführte Herbstwanderung am **27. 10. 1940** beim ersten Neuschnee vereinigte die restlichen Mitglieder, welche noch nicht im Krieg waren. 12 von 20 Teilnehmern waren aus Gaggenau und Gernsbach, wie das Protokoll lobend über die Bergwanderung von Müllenbild über die Rote Lache zum Eberkopf berichtet.

Auch die geologische Exkursion am **28. 6. 1942** unter Führung von Baurat Alfred Bilharz in die Umgebung von Baden-Baden ist ein weiterer Beweis für die rege Sektionstätigkeit im 3. Kriegsjahr. Infolge der allgemeinen von Monat zu Monat zunehmenden, härter fühlbaren Kriegsgeschehnisse kam das Sektionsleben praktisch zum Erliegen.

1950
1959

Erst am **20. 10. 1950** trat eine Anzahl ehemaliger Mitglieder und jüngerer Bergfreunde in der Schwarzwaldstube zum „Löwenbräu“ zusammen zur Wiedergründung der Sektion Baden-Baden. Der bekannte Alpinist Otto Rögner hatte kurze Zeit vorher den größten alpinen Sportverband wieder begründen helfen und als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Alpenvereine in der französischen Besatzungszone hat er sich besondere Verdienste um den Wiederaufbau des alpinen Bergsports erworben. In dieser Gründungsversammlung traten sofort 32 Bergfreunde der neu gegründeten Sektion bei und wählten als 1. Vorsitzenden Heinz Franken und als seinen Stellvertreter Dr. Rolf Siegl. Der besonderen Tatkraft des letzteren ist es zu verdanken, daß die Sektion Baden-Baden in jeder Hinsicht die frühere Tätigkeit wieder entfaltet und sogar wesentlich erweiterte. Er war bestrebt, das gute Einvernehmen mit dem Schwarzwaldverein und dem Skiclub Baden-Baden wieder herzustellen und in gemeinsamen Lichtbildervorträgen alle ehemaligen Mitglieder und besonders die Jugend für den Bergsport zu gewinnen. Als bester Beweis für die Tätigkeit des Gesamtvorstandes kann der Mitgliederzugang erwähnt werden. Innerhalb von Jahresfrist, vom Tag der Wiedergründung am **20. 10. 1950** bis zur Generalversammlung am **7. 1. 1952**, hat sich der Mitgliederstand von 32 auf 61 erhöht.

Leider erfüllten sich die Hoffnungen auf ein gesundes Sektionsleben nicht. Die monatlichen Mitgliederversammlungen wurden immer spärlicher besucht und mußten mangels Beteiligung ausfallen.

In der Generalversammlung vom **12. 4. 1954** wurden die beiden abgelaufenen Jahre 1952 und 1953 negativ beurteilt, der Anfangserfolg wird abgelöst durch eine Krise in der Sektion. Nach dem Rücktritt des bisherigen Gesamtvorstandes wurde Dr. med. Gorke zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nach der Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder war der Bestand der Sektion gesichert. Die monatlichen Sektionsabende wurden wieder stärker besucht, zudem mehrere Lichtbildervorträge veranstaltet wurden.

In der Generalversammlung vom **28. 3. 1955** konnte festgestellt werden, daß sich der Mitgliederbestand auf beinahe 100 erhöht hat. Hofrat Richard Brecht-Bergen wird in Anerkennung seiner Verdienste um den Alpinismus zum Ehrenmitglied ernannt.

Nach dem unerwarteten Tod des 1. Vorsitzenden Dr. Gorke traten wieder Schwierigkeiten innerhalb der Sektion auf. Eine Klettergruppe will aus der Sektion austreten und in Ebersteinburg eine neue Sektion gründen. Urban Schurhammer, Karlsruhe, Mitglied des Hauptausschusses des DAV, Regie-

rungsrat a. D. Erich Seipel und Dr. Rolf Siegl gelingt es, den Bestand der Sektion zu erhalten.

In dieser Zeit interner Spannungen wird die Generalversammlung auf den **6. 2. 1956** einberufen. Es finden lebhaft Auseinandersetzungen über die Fehler und Versäumnisse der letzten Zeit statt.* Schließlich wird in geheimer Abstimmung Dr. med. Willy Schröder zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt und die weiteren Vorstandsmitglieder durch die Generalversammlung bestimmt. In seiner Antrittsrede betonte der neue Vorsitzende, daß es sein erstes Ziel sei, den Frieden in der Sektion wieder herzustellen und forderte von seinen Mitarbeitern und allen Sektionsmitgliedern Unterstützung und Mithilfe für sein Bestreben.

Folgende Worte gab Dr. Schröder der Sektion mit auf den Weg: „Der Verein kann stolz sein, daß er etwas bewahrt hat, was in dieser Zeit des Materialismus so leicht verloren geht, nämlich seine Ideale. Dabei ist es ganz gleichgültig, wieviel Mitglieder der Verein zählt, das Wichtigste ist die Gemeinsamkeit, aus der Kameradschaft und Freude erwächst. Sei es bei Wanderungen in der Heimat, sei es bei Bergtouren in den Alpengebieten, sei es bei Sektionsabenden mit Fahrtenberichten, überall können sich die Kameraden einsetzen und eine ideale Gemeinschaft bilden.“

Der neue Gesamtvorstand beweist mit der Durchführung von regelmäßigen Lichtbildervorträgen an den Sektionsabenden, durch Veranstaltung von Bergfahrten und Wanderungen, durch Vorträge auswärtiger Redner im Kurhaus und durch seine umfassende Organisation, daß neues Leben in die Sektion eingezo-

* Dr. Schröder hat für die Jubiläumsfestschrift die Hintergründe dieser „stürmischen Epoche“ der Sektionsgeschichte als Zeitzeuge beschrieben (Beitrag zur Geschichte der Sektion S. 28)

Der beste Weg

zu frischem Gemüse,
Obst und Blumen!

Georg Dick

Rheinstraße 172, 7570 Baden-Baden



gen ist. Besonders erfreulich ist die Zunahme und Mitarbeit der Mitglieder im Murgtal, in Gernsbach und Gaggenau festzustellen. Der Mitgliederstand ist unter der bewährten Leitung dieses Gesamtvorstandes von rund 100 auf 217 im Jahre **1959** angestiegen.

Im Jubiläumsjahr **1959** setzte sich der Vorstand der Sektion wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Dr. med Willy Schröder
2. Vorsitzender (zugl. Vortragswart)	Erich Seipel
Kassierer	
Zugl. Gerätewart	Willi Sauter
Schriftführer und Wanderwart	Wilhelm Werner
Jugendwart	Max Merkel
Kletterwart	Wolfgang Deubel
Bücherwart	Margarete Wenzler
Beisitzer (Gernsbach)	Dr. Georg Baust
Beisitzer (Gaggenau)	Manfred Reufsteck
Ältestenrat:	Richard Brecht-Bergen
	Josef Graf
	Damian Mörmann
	Erich Seipel
Kassen- u. Rechnungsprüfer:	Wilhelm Müller
	Albert Seebacher

1960 Die Aufwärtsbewegung der Sektion geht weiter, wenn auch vorerst in kleinen Schritten. Unter der Leitung von Willi Sauter werden Sektionsfahrten veranstaltet. **1969** Noch hat das Wirtschaftswunder nicht alle Kreise der Bevölkerung erfaßt und das verdiente Geld muß zuerst für die dringenden Lebensbedürfnisse aufgewendet werden.

1962 beträgt die Mitgliederzahl bereits 273. Ein Problem besteht darin, daß jahrelang ein Jugendleiter fehlt. Es wurde schon lange erkannt, daß der Ausbildung und Förderung des Nachwuchses eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß. Aber es ist schwierig, geeignete Personen zu finden, die sich dafür zur Verfügung stellen.

1964 findet das 75jährige Jubiläum in kleinem Rahmen im „Löwen“ in Lichtental statt, bei einem Mitgliederstand von 364.

1967 wurde Otto Danneck zum Schatzmeister gewählt, der dieses Amt 18 Jahre lang inne hat. Dr. Ganster beginnt in dieser Zeit seine beliebten alpinen Wanderungen und Skifahrten zu führen.

Ab **1967** ist Jugendleiter Fred Meier aktiv tätig. Der Naturschutzgedanke tritt immer mehr in den Vordergrund und findet bei unserer Sektion starke Beachtung.

Zwischendurch sei eine Bemerkung von dem leider verstorbenen Dr. Winkelmann eingeflochten, der die Gedanken zum Wandern und Bergsteigen wie folgt ausdrückte:

*„Wir werden selbst still,
wenn wir die Herrlichkeit der Schöpfung Gottes erfahren und erleben dürfen,
auch in der Verwandlung unseres Körpers,
seiner Leistungsfähigkeit,*

seiner Befreiung von zivilisatorischem Überfluß und Nonsens.

Wir lernen das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden,

wir lernen unsere Grenzen, unser Maß kennen,

ein wichtiger Gewinn in unserem Leben.

Wir gehen an unsere Grenzen, um über sie hinausschauen zu können.“

1970
1979

1973 wird Wilhelm Ruppel 1. Vorsitzender bei einem Mitgliederstand von 458. Er löst damit Dr. W. Schröder ab, der seit 1956, also sage und schreibe 17 Jahre lang die Geschichte der Sektion gelenkt hat. Neben den alpinen Wanderungen von Dr. Ganster werden auch in stärkerem Maße Wanderungen in unserer engeren Heimat durchgeführt (Schwarzwald, Vogesen, Odenwald, Pfälzerwald, Schwäbische Alb usw.). Treibende Kraft dabei ist Wanderfreund Emil Glasstetter. Daneben bildet sich nach und nach eine starke Klettergruppe von jungen Kameraden, die sich in den kommenden Jahren uneigennützig und selbstlos als Ausbilder am Battert zur Verfügung stellen, ebenso beim Eisgehen und Skitourismus. Die Sektion besteht nicht mehr nur aus einem Verein von würdigen älteren Damen und Herren, wie vor 50 und 60 Jahren, sondern eine große Zahl von aktiven Kameradinnen und Kameraden tritt nun nach und nach in das Geschehen ein und bringt frischen Wind in die Sektion. Geplant ist die Herausgabe eines Battertführers. **1975** erscheint der von Ekkehard Herbst verfaßte neue Battertführer.

Als Naturschutzwart löst **1976** Hans-Georg Jaeschke Fritz Locher ab. Die regelmäßigen Kletterkurse am Battert haben zwischen 40 und 60 Teilnehmer.

Die Mitgliederzahl wächst stetig:	1974	569
	1976	629
	1977	750

Bei der Jahreshauptversammlung am **3. 4. 1979** übernimmt Dr. Herbert Ganster den Vorsitz und löst damit W. Ruppel ab.

Anläßlich des 90. Geburtstages veranstaltet die Sektion vom **11. bis 17. Juni 1979** eine Festwoche. Eine Fotoausstellung von Sektionsbergfahrten sowie die Aufführung eines Films über den Battert von W. Wenz gehören ebenso zum Programm wie die Aufführung des Rébufat-Films „Sterne über dem Montblanc“ und ein Diavortrag von Mount Everest-Bezwingler Reinhard Karl. Am Battert

IM sport+mode

Ein Weg, der sich lohnt!

**Erwinstr.2 / Ecke Rheinstr.
B.-Baden, Tel. 07221/52520**

im Herzen
der West-
stadt

findet eine Kletterdemonstration und eine praktische Rettungsübung der Bergwacht statt. Mit einer Feierstunde und einem Sommerfest klingt die Festwoche aus.

1980
1989

Ab 1980 führt Edgar Wild regelmäßig Seniorenwanderungen und legt damit den Grundstein für eine äußerst effektive Seniorenarbeit. Die Seniorengruppe unter seiner Leitung ist integraler Bestandteil des heutigen Sektionslebens und daraus nicht mehr wegzudenken. Es zeigt sich hier auch die enorme Spannweite der Sektionsaktivitäten in den achtziger Jahren. Von der Jugend bis zu den Senioren sind alle Altersgruppen, vom Wandern über Bergwandern, Klettern, Sportklettern, Hochtouren, Skihochtouren, ja sogar Expeditionsbergsteigen, sind in der Sektion alle Spielarten des Alpinismus vertreten. Dies dokumentiert auch die steigende Mitgliederzahl, die Ende 1986 knapp 1200 erreicht.

Ab 1983 ist wieder Wilhelm Rüppel 1. Vorsitzender der Sektion. Die drohende Sperrung des Batterts als „Hausklettergarten“ der Sektion hat 1987 die Bildung des „Arbeitskreises Battert“ zur Folge. Seine Leitung übernimmt Georg Dick, der gleichzeitig als 2. Naturschutzwart neben Willi Ruh bestellt wird, um der steigenden Bedeutung des Naturschutzes in unserer Zeit personell Rechnung zu tragen. Der Arbeitskreis Battert übernimmt die Restaurierung der alten Wegenlagen im Battert und sorgt durch Schutz- und Rekultivierungsmaßnahmen für die Pflege des Naturschutzgebietes Battert, so daß nach dem Alpenvereinsmotto „Naturschutz – Naturnutz“ der Kletterbetrieb möglich und die Natur intakt bleibt.

Anstelle einer pauschalen Abführung der Hüttenumlage an den Hauptverein, beschließt der Vorstand 1987 der Sektion Karlsruhe eine Hüttenpatenschaft für das Hochwildehaus anzubieten. Dadurch wurden die traditionell guten Beziehungen zur Sektion Karlsruhe noch vertieft.

Die Jahreshauptversammlung 1988 bestellt erstmals einen Skihochtourenwart, um diesen Bereich alpinistischer Aktivitäten in der Sektion mehr zu fördern. Wolfgang Bleich wird zum ersten Skihochtourenwart gewählt.

Die gestiegene Mitgliederzahl und der damit verbundene größere Verwaltungsaufwand führen dazu, daß die neuen Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung auch den Vorstand der Sektion mehr und mehr beschäftigen. 1988 werden nach lebhafter und kontroverser Diskussion von der Mitgliederversammlung die Mittel für die Anschaffung eines Personal-Computers bereitgestellt. Das Elektronikzeitalter hat damit auch die Sektion eingeholt.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten richtet die Sektion 1989 erstmals in ihrer 100jährigen Geschichte die Jahrestagung der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft in Baden-Baden aus.

Von größeren Bergunfällen blieb die Sektion in den 100 Jahren seit der Gründung verschont, bis auf die Kameraden Enzo Luigi, Dieter Sigg, Erhard Prokoff, sowie Norbert Bruckmayer, welche in den Bergen den Tod gefunden haben und deren ehrendes Gedenken wir stets bewahren werden.

Werner Klausmann
Harald Knoch



Der Vorstand im Jubiläumsjahr

Foto: L. Mildenberger



Tourenführer der Sektion

Foto: S. Gau

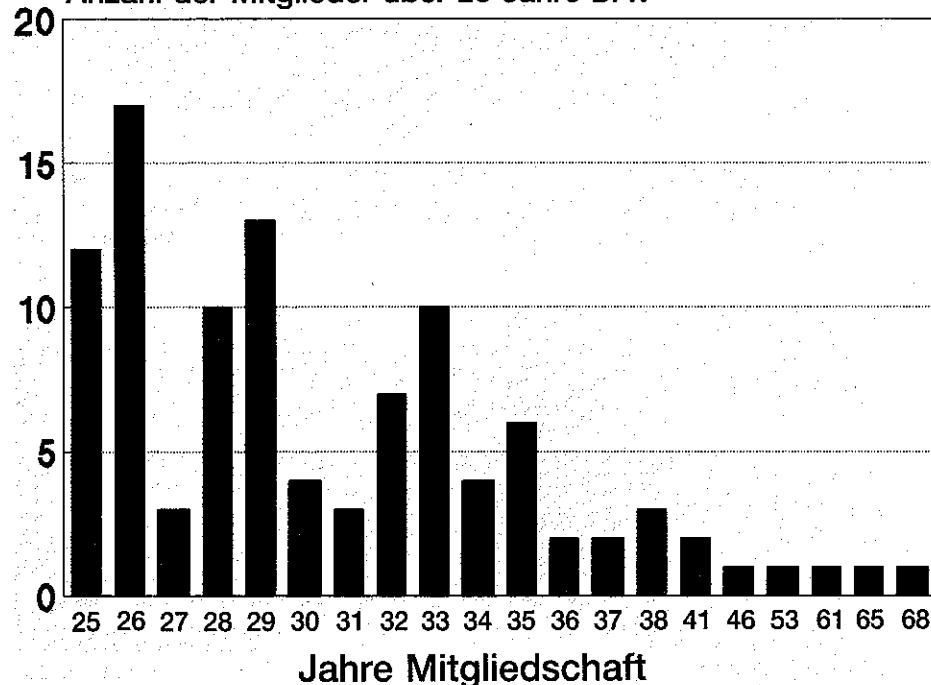


Tourenführer der Sektion

Mitgliedschaft im DAV

Die langjährigen Mitglieder

Anzahl der Mitglieder über 25 Jahre DAV



Die Bücherei unserer Sektion

Zur Zeit der Gründung des Alpenvereins 1869, aber auch später stand für den Bergsteiger kein ausreichendes Kartenmaterial über das Hochgebirge zur Verfügung. Die amtlichen Karten hatten einen für die Orientierung im Hochgebirge zu kleinen Maßstab und eine schlechte Darstellung der Fels – und Gletscherregionen. So waren Publizierungen von ausgeführten Touren und Reisen in den Mitteilungsblättern und Jahrbüchern vom Österreichischen Alpenverein, Schweizer Alpenclub und DAV eine wertvolle Ergänzung zu vorhandenem Kartenmaterial und der Anfang heutiger Führerwerke. Gibt der DAV in der Hauptsache topographische Karten der Ostalpen heraus, so setzt für die Westalpen das Bundesamt für Landestopographie der Schweiz die Maßstäbe.

Der wohl wichtigste Bestandteil unserer Bücherei sind alpine Karten und Führerwerke; diese konnte man in früheren Jahren nach schriftlicher oder telefonischer Bestellung bei den Bücherwarten zur Planung oder Durchführung einer Gebirgstour ausleihen. Nach dem Bezug der Geschäftsstelle in Baden-Baden, Langestraße 33, war zum erstenmal der Hauptteil der Karten und Führer während der Öffnungszeiten für jedes Mitglied zugänglich. Eine kleinere Auswahl an Karten und Führern kann bis heute im Murgtal bei Familie Streb ausgeliehen werden.

Einen kleineren Raum in unserer Bibliothek nehmen Bildbände und Erlebnisbücher ein, die mit schönen Bildern oder spannenden Bergsteigergeschichten die Winterabende verkürzen und Ideen für neue Bergfahrten wecken. Die Anschaffung solcher Bücher ist aber auch immer eine Kostenfrage die eindeutig zugunsten der Ergänzung und Neubeschaffung von Führern und Karten ausfällt. An alpinen Zeitschriften liegen in der Geschäftsstelle aus: Die Bergwelt, der Bergsteiger, sowie die Clubzeitschriften vom SAC.

Der derzeitige Bestand an Karten beträgt 115 Stück, an Führern 121 Stück.

Unsere Sektion hat das große Glück einen einzigartigen Klettergarten, die Battertfelsen, direkt vor ihrer Haustür vorzufinden. Für diese Felsen gab es einen Kletterführer der 1924 von der Sektion Karlsruhe erschien und von Urban Schurhammer bearbeitet wurde. Fünf Jahrzehnte später hieß der Herausgeber Sektion Baden-Baden/Murgtal. 1975 hat das Sektionsmitglied Ekkehard Herbst mit einigen Kameraden die Bearbeitung des neuen Führers übernommen, der alle bis dahin eröffnete Routen enthielt. Dieser Führer ist seit 1982 vergriffen. Ab der zweiten Jahreshälfte 1982 wurden nun Gespräche mit H. Herbst aufgenommen die zum Ziel eine erweiterte Neuauflage des Battertführers hatten. Nach erfolglosen Verhandlungen, die sich bis 1984 hinzogen und in denen es hauptsächlich um das Verlagsrecht ging, sowie die Mitteilung, daß aus den Reihen der Bergwelt ein neuer Führer im Laufe des Jahres 85 zu erwarten war, sah der Vorstand von einer Neubearbeitung ab. So erschien 1985 der im Eigenverlag herausgegebene Bergwacht – Kletterführer Battertfelsen.

Diesem auch inzwischen vergriffenem Führer folgte im August 1988 eine von Rolf Gundermann bearbeitete Neuauflage.

Mit dem Umzug der Geschäftsstelle nach Baden-Baden Winden erhöhte sich auch der Verleih an Führern und Karten erheblich. Ist nun der Bücherwart, während der Geschäftsstellenzeiten, privat oder geschäftlich verhindert bleibt diese Arbeit zusätzlich an unserer „Geschäftsstellenfee“ Frau Drapp hängen. Ich würde mich freuen, wenn sich für diese Arbeit ein weiteres Mitglied finden würde. Mit diesem Wunsch möchte ich meine kleine Übersicht der Aktivitäten unserer AV-Bücherei beenden und freue mich auf Ihren nächsten Besuch.

Christian Wolf

Beitrag zur Geschichte der Sektion

Die Waffen schweigen. Der „totale Krieg“ hat sein Ende gefunden. Für uns, die wir überlebten, fehlte jedes Vorstellungsvermögen, wie es weitergehen sollte. Der tägliche Kampf ums Überleben bestimmte ausschließlich den Alltag. Es brauchte Jahre, bis sich die Starre löste, und der Lebenswille die Hoffnungslosigkeit überwand.

Totgeglaubtes erwachte wieder zu neuem Leben. Bewährte Gemeinschaften fanden sich – auch gegen den Willen der Besatzungsmächte – langsam wieder zusammen.

Ein großer Teil der aktiven Bergsteiger hatte im Krieg den Tod gefunden, andere kehrten als Invalide wieder heim. So war es nur verständlich, daß der älteren Generation die Aufgabe, aber auch das Verdienst zukam, die Sektionen nach 15jährigem Scheintod wieder zu neuem Leben zu erwecken. (Franken, Dr. Gorke, Wilhelm, Petzold, Graf, Apotheker Müller, Seipel, Dr. Siegl und andere.)

Sie alle waren als langjährige Mitglieder des DAV in konservativem, bürgerlichem, fast akademischen Geist groß geworden. Die Zeit hatte aber durch die apokalyptischen Ereignisse einen entscheidenden Wandel erfahren.

Eine neue Jugend hatte inzwischen den Zugang zu Fels und Eis gefunden. Am Battert schlossen sich immer mehr Aktive zu Seil- und Bergkameradschaften zusammen.

Die „Rothemden“ (Kurt Jägel, Erwin Mezger, Wolfgang Deubel, auch Schließler) sowie die „Murgtäler“ (Klaus Münzer, Gebrüder Stoll, Eduard Streb u. a.) als profilierte Klettergruppen wurden zum Kern der „Rebellen“, die sich von der alten Führung der Sektion nicht mehr vertreten sahen.

In der mittleren Klettergruppe (Jäckel, Seebacher, Merkel, Sauter, Dr. Schröder u. a.) fanden die „Battertrebellen“ ihre Verbündeten. Generationen standen sich gegenüber: Das Konservativ-Bürgerliche, (den Aktivitäten entwachsen) dem sich allen Schichten öffnenden, neuen alpinistischen Geist.

Die Spaltung drohte – Bildung einer neuen Sektion?

Lange, heftige Diskussionen! Kriesensitzungen! Aussprachen mit dem vom Hauptverein des DAV eingeschalteten Herrn Urban Schurhammer fanden statt.

Dr. Siegl vermittelte zwischen den beiden Lagern bis schließlich nach Kampfabstimmungen in einer einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung der alte Vorstand abgelöst wurde.

Die Einheit war gewahrt. Mit Herrn Erich Seipel als 2. Vorsitzendem fand sich auch der tragbare Kompromiß für alle Gruppen. Dr. W. Schröder war zum 1. Vorsitzenden gewählt worden.

Die Forderungen eines neuen Zeitgeistes und nicht der Streit um persönliche Kompetenzen hatten mit einer echten Revolution zu einer Aera geführt, die immerhin 17 Jahre dauern sollte.

Als Dr. Schröder sein Amt abgab, war keine Krisensitzung erforderlich. Neue Ideen und Programme mit einer jüngeren Generation waren für die Sektion lebenswichtig geworden. So hatten drei Generationen nach dem Krieg, die wir zu übersehen auch heute noch in der Lage sind, alle ihre Aufgaben. Die eine vollzog die Wiedegründung der Sektion. Die zweite erfüllte sie mit neuem Leben, und die jetzige trägt die Tradition mit dem Zwang, sich immer neuen Aufgaben zu stellen.

Dr. med. W. Schröder



Wir gedenken
allen
gefallenen, vermißten
und verstorbenen
Mitgliedern
unserer Sektion.

Ausblick quo vadis Deutscher Alpenverein?

Ein Politiker und selbst aktiver Bergsteiger sagte bei einer Podiumsdiskussion anlässlich des Alpenvereins-Symposiums 1984 in Brixen: „Für Bergsteigen gibt es kein olympisches Gold!“ Vielleicht gilt diese Feststellung des damaligen Bundesministers Dr. Heiner Geißler irgendwann nicht mehr.

Die außerordentliche Entwicklung des Sportkletterns und des Wettkampfkletterns lassen diese Spielarten des Bergsteigens heute schon als weitere Varianten des Hochleistungssports erkennen. Auch bei einer anderen Spielart des Bergsteigens erleben wir immer neue bemerkenswerte Höchstleistungen. Wurden noch vor rund drei Jahrzehnten die Achttausender im Expeditionsstil mit großem Materialaufwand und vielen Trägern angegangen, bezwingen heute Spitzenbergsteiger die höchsten Berge der Welt im klassischen Stil des Alpinismus, manchmal sogar ohne Zuhilfenahme von künstlichem Sauerstoff. Diese Richtung wurde bekanntlich von Reinhold Messner eingeleitet. Er sagte, für ihn seien die Nordwände der Alpen nur noch Trainingsgebiet. Auch hier vermögen wir ändern nicht mitzuhalten.

Der immer noch anwachsende Strom von Alpenbesuchern hat negative Folgen für Umwelt und Natur. Keine Richtung ist davon ausgenommen! Ob Wanderer, Bergsteiger, Kletterer jeder Spielart, Skifahrer und Anhänger des Sommerskilaufs, sie alle müssen durch entsprechendes Verhalten die Schäden in Grenzen halten. Selbst in den entlegensten Gebirgen der Welt hinterlassen die Besucher ihre Spuren. Für uns Alpenvereinsmitglieder hat der Massentourismus leider auch negative Folgen für die Verhältnisse auf manchen leicht zu erreichenden Alpenvereinsgehütten. Auf die damit verbundene „Hüttenromantik“ verzichtet der wirkliche Bergsteiger gern. Diese Entwicklung betrifft den Alpenverein naturgemäß sehr stark. Wie wird er die Aufgaben meistern, welche Auswirkungen werden auf ihn und seine Sektionen zukommen?

Mir erscheint es richtig nicht zu resignieren, sondern mit „gedämpftem Optimismus“ in die Zukunft zu schauen. Der mit diesem Heft vollzogene Rückblick auf 100 Jahre Sektionsgeschichte berechtigt dazu.

Der Alpenverein hat zwei schlimme Kriege, Verbot, Wegnahme der Hütten und alle Nachwirkungen überstanden. Nach jedem Tief hat er wieder den Aufstieg und die Weiterentwicklung geschafft.

Es liegt bei den Menschen und bezogen auf den Alpenverein bei uns, wie wir mit den Schwierigkeiten fertig werden und die gestellten Aufgaben auch in Zukunft meistern. Beim Alpenvereins-Symposium 1984 in Brixen faßte der 1. Vorsitzende Dr. Fritz März die Fragen und Aufgaben in einem kurzen Katalog zusammen:

Ist der Alpenverein heute noch der Bergsteigerverein für alle? Geht die alpine Entwicklung etwa an ihm vorbei?

Warum sind so viele Bergsteiger, vor allem junge, nicht oder nicht mehr im Alpenverein?

Wie sieht der alpine Laie oder auch derjenige, der nur gelegentlich in die Berge geht, den Alpenverein?

Kennt die Verantwortlichen die Entwicklung des Bergsteigens, die neuen Spielarten?

Bleibt das Bergsteigen absoluter Freiraum oder muß man hier eingreifen, stehen wir vor der Frage Freiheit oder Reglementierung?

Soll man, kann man das auch beim Bergsteigen um sich greifende Versicherungsdenken steuern?

Sollen wir Angst haben vor dem Massenbergsteigen oder können wir es beeinflussen? Durch welche Mittel? Was ist zu tun?

Für diese Fragen gibt es keine pauschale Antwort oder Patentlösung. Einige richtungsweisende Gedanken zeigen jedoch, wie der Alpenverein und seine Sektion zielstrebig das zukünftige Bild des Großvereins DAV herbeiführen können. Schon in Brixen und dann auf jeder DAV-Hauptversammlung nahmen die Diskussionen und die Erarbeitung von Beschlüssen einen breiten Raum ein.

Auf der Hauptversammlung 1985 in Kempten geschah dies im Anschluß an die mit großem Beifall aufgenommene Rede des 1. Vorsitzenden Dr. Fritz März, sie trug den Titel „Nur Mut, Johann!“

Schon damals und erneut bei den nachfolgenden Hauptversammlungen wurden als unsere Aufgaben erkannt und allgemein akzeptiert:

Der Alpenverein ist Heimstatt für alle Bergsteiger.

Wir müssen Toleranz üben gegenüber jeder Spielart des Bergsteigens, aufgeschlossen sein gegenüber dem Breitenbergsteigen. Die Basis wie die Elite haben ihren Platz im Alpenverein.

In Zukunft ist dem Familienbergsteigen und dem Jugendbergsteigen besondere Beachtung zu schenken. Die eine Gruppe ist die Basis oder die Hauptmasse unserer Mitglieder. Der anderen Gruppe gehört in jeder Epoche die Zukunft. Der Jugend muß im Alpenverein eine Heimat angeboten werden, dazu braucht die Jugend ein für sie interessantes Angebot, gut und umfassend ausgebildete Jugendleiter.

Alle diese Aufgaben können nicht zentralistisch gelöst werden. Vielleicht darf man den Hauptverein als Denkkern ansehen, von der die Impulse und Zielsetzungen kommen. Der Hauptverein bietet durch sein Ausbildungsangebot wesentliche Hilfe, er erarbeitet Richtlinien und Organisationsmittel aus und bemüht sich um die Öffentlichkeitsarbeit auf hoher Ebene.

Die Sektionen jedoch müssen die Basisarbeit leisten und die Aufgaben lösen, dies bestimmt auch das künftige Geschehen in unserer Sektion.

Die in der vorliegenden Schrift dargestellte Sektionsgeschichte eines Jahrhunderts zeigt die Leistung der bisher ehrenamtlich tätigen Mitglieder.

Auch im zweiten Sektions-Jahrhundert wird die Sektion wieder eine große Zahl engagierter Mitglieder aller Altersgruppen brauchen, die sich ehrenamtlich betätigen. Die Sektion braucht sie, um die vielfältige Gemeinschaft unseres Bergsteigervereins als Heimstatt der Bergsteiger aller Spielarten zu erhalten und zu fördern.

Wir haben viele Aufgaben, gehen mit dem Optimismus an die Arbeit, der uns auch befähigt, den Weg zum Gipfel und den Gipfel selbst unter manchmal schwierigen Bedingungen zu finden und zu erreichen.

Wilhelm Ruppel

Hinweis für die Sektionsmitglieder!

Anlässlich der Tagung der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft in Baden-Baden vom 7. bis 9. April 1989 finden Veranstaltungen für die Tagungsteilnehmer und unsere Mitglieder statt.

Bitte beteiligen Sie sich! Der Besuch der Rahmenveranstaltungen ist eine gute Gelegenheit für Kontakte und Gespräche mit Tagungsteilnehmern der Südwestdeutschen Sektionen. Für die gesicherte Durchführung der Veranstaltungen ist es unbedingt erforderlich, fristgerecht anzumelden und auf das angegebene Konto den Gesamtbetrag zu überweisen.

Die Geselligkeit in der Sektion

Wenn man die Aktivitäten innerhalb der Sektion unter die Lupe nimmt, so stellt man fest, daß doch in jeder Saison eine stattliche Anzahl Klettertouren, Wanderungen im Hoch- und Mittelgebirge, Eis- und Skitouren in den verschiedensten Regionen, Klettern am Battert sowie ein reichhaltiges Ausbildungs- und Jugendprogramm angeboten wird. Hinzu kommen zehn Sektionsabende, an denen aktuelle Vorhaben und Angelegenheiten besprochen werden, sowie mittels Film- und Diavorträgen über Aktivitäten innerhalb der Sektion „von Kameraden für Kameraden“ berichtet wird. Trotz der durch den großen Einzugsbereich bedingten langen Wege sind sie meist sehr gut besucht.

Unsere Touren sind getragen von einem guten kameradschaftlichen Geist. Nach jeder Wanderung – insbesondere nach der Jahresabschlußwanderung – findet eine gemütliche Abschlußrunde statt. Einige kleinere Kreise treffen sich in der Vorweihnachtszeit zu regionalen Adventsfeiern. Auch Veranstaltungen und Unternehmungen der Jugend sind kameradschaftlich gut fundamentiert.

Trotzdem scheint ein „Sektionsfamilienabend“ zu fehlen, der mindestens einmal im Jahr alle am Sektionsgeschehen interessierten Mitglieder zu einem geselligen und kameradschaftlichen Abend zusammenführt. Ein Familienabend ist die Seele einer Sektion.

Ein solches gesellschaftliches Ereignis könnte den oft weit entfernt wohnenden Mitgliedern eine gute Gelegenheit bieten, sich in zwangloser Runde besser kennenzulernen.

Der Vorstand ist sich der Schwierigkeiten bewußt, alle Mitglieder über derart große Entfernungen zu gemeinsamen geselligen Veranstaltungen zusammenzuführen und bemüht sich deshalb seit Jahren nach Kräften darum. Dies wird auch über das Jubiläumsjahr hinaus immer ein wichtiges Anliegen bleiben.

Emil Glasstetter

Die Ehrenmitglieder der Sektion

Otto Danneck
Willi Sauter

Die Vereinsführung 1987 – 1989

I. Vorstand

Wilhelm F. Rüppel
Emil Glasstetter

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender und
Tourenreferent
Schatzmeister
Helga Drapp
Christa Müller

Günther Menth
Schriftführerin
Jugendreferentin

Pressewarte

B.-Baden/Murgtal
Bühl
Seniorenführer
Skitourenwart
Wanderwart

Kassenprüfer

Adelheid Jaeschke
Lothar Mildnerberger
Edgar Wild
Wolfgang Bleich
Emil Glasstetter
Margarete Wenzler
Werner Klausmann

II. Beiräte

Ausbildungsreferent Egon Kolb
Archivar Toni Glasstetter
Bücherwart B.-Baden Christian Wolf
Bücherwart Murgtal Eduard Streb †
Hochtourenwart Andreas Dick
Kletterwart Harald Knoch
Naturschutzwarte Georg Dick
Willi Ruh

III. Ehrenrat

Otto Danneck
Toni Glasstetter
Willi Ruh
Dr. Willy Schröder
Elsa Susslik

Der Seniorenkreis der Sektion

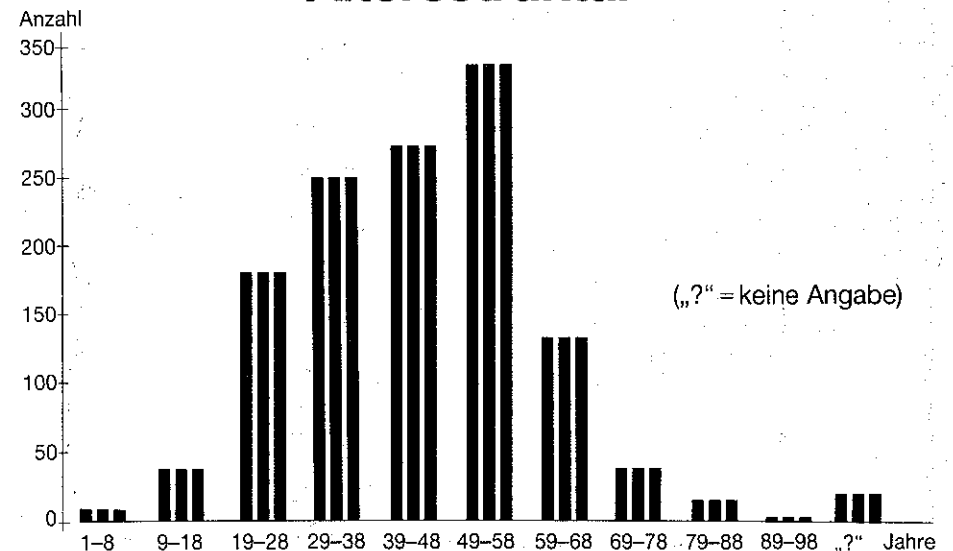
Schon rechtzeitig hat die Führung unserer Sektion die Notwendigkeit erkannt, der immer mehr zunehmenden Zahl älterer Kameraden u. Kameradinnen mehr Aktivitäten anzubieten, wenn ihre anstrengende Hochgebirgstouren wegen Abbau ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit nicht mehr möglich sind. Auf der Mitgliederversammlung im Februar 1980 wurde beschlossen, einen Seniorenkreis zu bilden, der regelmäßig alle 14 Tage eine Wanderung im Umkreis unserer Heimat durchführt. Am 12. März 1980 fand bereits die erste Wanderung statt, die mit bescheidenen 6 Personen begann. In der Zwischenzeit hat dieser Kreis einen solch großen Beliebtheitsgrad erreicht, daß eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 25 Personen verzeichnet werden kann.

Neben den obligatorischen, im 14-Tage-Rhythmus durchgeführten Wanderungen stehen alljährlich noch zwei Wochenwanderungen im Hochschwarzwald und meist noch eine Hochgebirgstour von einem festen Standort auf dem Programm. Zusammenfassend darf festgestellt werden, daß in der nun fast neunjährigen Geschichte des Seniorenkreises über 200 Kurzwanderungen mit einer durchschnittlichen Gehzeit von 3 Stunden abgewickelt wurden, daneben zwei mehrtägige Wanderungen im Kaiserstuhl, 3 Hochgebirgstouren von Lech am Arlberg und Bad Kleinkirchheim in Kärnten aus, eine Tourenwoche im Tannheimetal/Tirol, fünf Wanderwochentouren im Südschwarzwald.

Das Alter der Teilnehmer liegt zwischen 40 und 80 Jahren. Der weibliche Teil überwiegt, was nicht zuletzt bei diesen Jahrgängen auf den Verlust der männlichen Partner durch den letzten Krieg zurückzuführen ist. Es hat sich mit der Zeit untereinander eine echte Kameradschaft entwickelt, die den Charakter einer harmonischen Familie trägt. Viele neue Mitglieder für die Sektion wurden im Lauf der Zeit gewonnen, wodurch die Bedeutung dieses Kreises für die Sektion unterstrichen wird.

Edgar Wild

Altersstruktur



Das Hochgebirgswandern in der Sektion, chronologisch gesehen

Vor hundert Jahren faßte der alpine Gedanke auch in Baden-Baden Fuß, die Sektion gedenkt ihrer Gründung in diesen Tagen. Obwohl weit weg vom Geschehen der Zukunft wollten die Mitglieder den Willen, die Alpen zu sehen und dort zu wandern, baldmöglichst in die Tat umsetzen. Die Pioniere des Alpinismus hatten Zeichen gesetzt, die nicht mehr übersehen werden konnten. Sicher leicht gesagt, schwer getan, denn in den Anfangsjahren der alpinen Gemeinschaft finden sich keine Unternehmungen, die man als Hochgebirgswanderungen bezeichnen könnte. So blieb der Schwarzwald für viele Jahre die Spielwiese der Sektion und man belegte den Weg von der Fischkultur nach Herrenwies ganz einfach mit dem Prädikat „alpin“. Auffallend für die Ausflüge jener Tage war der jeweils sehr frühe Start am Morgen, was für die Teilnehmer bei den damaligen Verkehrsverhältnissen ungleich mehr Opfer bedeutete als heute. Das Häuflein der Aufrechten blieb lange Zeit sehr klein, denn im Jahre 1912 betrug die Zahl der Mitglieder gerade ein Dutzend.

Und immer noch keine Hochgebirgswanderungen in Sicht. Oder doch? Im Jahre 1920 liest man wieder von „Touren alpinen Charakters“ und „Wanderungen mit Übungen für Hochtouren“, aber diese spielten sich am Battered, im Murgtal und im Gottschlätgal ab.

Einzelne eroberten für sich die Alpen, aber Gemeinschaftsfahrten in die ferne Gebirgswelt wollten nicht zustande kommen.

Auch seitens der Jugend blieb es still, denn erst im Jahre 1921 erwog man die Gründung einer Jugendgruppe, aber im Jahre 1932 erscheint dieser Wunsch wieder in den Annalen der Sektion, er war noch immer nicht Realität geworden. Die Vorkriegs- und Kriegsjahre verhinderten jede Aktivität in den Alpen, die Nachkriegszeit mit ihren Problemen verdrängte die Lust am Hochgebirgswandern vollends, obwohl bereits 1950 die Wiedegründung der Sektion mit zunächst 32 Mitgliedern erfolgte.

Aber es sollte noch Jahre dauern, bis das Hochgebirge wieder in Reichweite rückte. Der „Heilbronner Weg“, geführt von Max Merkel und Willi Sauter, dürfte mit 27 Teilnehmern die erste Hochgebirgswanderung der Sektion nach dem Kriege gewesen sein, man schrieb bereits 1959.

Und im Jahre darauf führten D. Reischer die Zugspitze durch das Höllental und M. Merkel und W. Sauter gleichzeitig die Alpispitze. Welch ein Andrang zum knappen Angebot, denn 56 Personen waren mit von der Partie!!

Die Begeisterung und die große „Anteilnahme“ an Unternehmungen, die heute übliche Wochenendtouren darstellen, kann man nur verstehen, wenn man die Schwierigkeiten der damaligen Zeit gebührend in Rechnung stellt. Was heute eine Selbstverständlichkeit darstellt, war damals ein echtes Problem.

Die folgenden Jahre boten ebenfalls nur wenige Hochgebirgswanderungen, man sah die Sektion mal im Rätikon, mal in den Lechtaler Alpen, die Begeisterung einerseits und das Angebot an Touren andererseits gingen, aus welchen Gründen auch immer, einem Tiefpunkt entgegen. Zu einer ausgeschriebenen Hochgebirgswanderung im Gebiet der Erfurter Hütte ging überhaupt keine Anmeldung ein! Im Jahre 1966 gab es niemand mehr, der eine Tour angeboten hätte. So konnte es doch wohl nicht bleiben.

Zur Generalversammlung im Jahre danach faßten Dr. H. Ganster, Hans Habich und Bruno Heigert den Entschluß, den Schritt nach vorne zu wagen. Sie boten sofort Touren an, die in

verschiedene Regionen der Alpen führen sollten. Berner Oberland, Rätikon, Allgäuer Alpen, Silvretta, Wallis und viele mehr waren in den folgenden Jahren Themen alpiner Unternehmungen, die Teilnehmerliste wurde länger und länger und zu der kleinen Anfangsgruppe stießen nun jene, die zunächst etwas beiseite gestanden waren, um wohl abzuwarten, wie das Ganze wohl so lief. Und es lief nicht schlecht.

Weitere Tourenführer konnten gewonnen werden, um noch mehr Ziele in den Alpen ansteuern zu können. Gefahren wurde jetzt in Fahrgemeinschaften, die Mobilität gestattete Touren über das Wochenende, von denen man früher nur träumen konnte.

Blümlisalp, Jungfraujoch, Piz Palü, Piz Kesch und andere waren Ziele, die schon über die eigentliche Hochgebirgswanderung hinausreichten, aber ob im Engadin oder Berner Oberland, ob im Wallis oder im Bergell, überall waren begeisterte Wanderer unterwegs, das Erlebnis „Berg“ auf ihre Art zu suchen. J. Andres, E. Glasstetter, U. Katz, W. Ruh und E. Wild – es sind damit wahrlich nicht alle genannt – waren ebenfalls mit Freude dabei, wenn es galt, eine Gruppe Bergbegeisterter an ihr Ziel zu führen. Ihrem Geschick und Können ist es wohl auch zu verdanken, daß die Sektion von ernsthaften Unfällen verschont geblieben ist, möge es auch in Zukunft so bleiben.

Ob auf dem Unterengadiner Höhenweg, ob auf dem Weg durch die Zillertaler oder im Berchtesgadener Land, immer war eine Gemeinschaft erlebnisfroher Bergkameraden unterwegs, um dem Alltag für Stunden oder Tage zu entfliehen und gestärkt an Leib und Seele zurückzukehren in heimatliche Gefilde.

Und es wird weiterhin – so hoffen viele – Hochgebirgswanderungen in der Sektion geben, neue Tourenleiter – J. Gau, H. Sauter, G. Margowski – und alte Hasen – E. Kolb, A. Schmidt werden sich bemühen, wenn es gilt, Bergfreunde dorthin zu führen, wo Freude und Erlebnis am Wege liegen, am Wanderweg des Hochgebirges.

Mag das zweite Jahrhundert der Sektion vielleicht ganz andere Formen des Umgangs mit der Natur bringen, Formen, von denen wir uns gegenwärtig noch keine rechte Vorstellung machen können, so wird aber mit Sicherheit das Berg-Erleben unverändert die schönste Freizeitbeschäftigung sein, gerade und besonders für den passionierten Hochgebirgswanderer.

Dr. H. Ganster

SPORTHAUS ENGELSBERGER

Baden-Baden – im Bäderviertel

GORE-TEX-WANDERKLEIDUNG

Wasserabweisend – Atmungsaktiv

WANDERSCHUHE VON LOWA

JOGGING- und LAUF-SCHUHE

REEBOK – NIKE – ADIDAS

Natur- und Umweltschutz im Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre

Aus den alten Unterlagen der Vereinschronik ist ersichtlich, daß bei den damaligen Gründungsmitgliedern die Geschicke des Vereins in den besten Händen lagen. Bis zum Jahre 1955 gab es, zumindest aus der damaligen Sicht, kaum ernste Natur- und Umweltschutzprobleme. In der Zeitspanne von 1955 bis 1989 hat sich die Mitgliederzahl mehr als verzehnfacht. Doch nicht nur die Mitgliederzahl hat sich erhöht, sondern auch die Aktivitäten dieser Mitglieder. Erschwerend kommt in Sachen Natur- und Umweltschutz hinzu, daß durch verschiedene Maßnahmen die Flächen der freien Landschaft immer kleiner wurden, die Zahl der Freizeit- und Erholungssuchenden jedoch in immer größerem Ausmaß und mit höheren Ansprüchen zunahm, was für Pflanzen, Tiere und Menschen in der sinnvollen Nutzung ihrer Lebensräume viele schwierige Probleme bis heute aufwirft. Am 6. April 1967 wurde mit Herrn Locher der erste Naturschutzwart der Sektion gewählt. Es folgten bis heute die Herren Jaeschke, Stahl, Dr. Siegl, Ruh und Dick. Sie alle setzten und setzen sich sehr für die Belange des Natur- und Umweltschutzes ein.

Durch besondere Einsätze der Naturschutzwarte und eines Teiles der Sektionsmitglieder, darunter auch die Sektionsjugend, konnte in den zurückliegenden Jahren manches Naturschutzproblem zum Guten gewendet werden. War beispielsweise vor 10 Jahren das Thema „Feuer machen im Wald“ noch Ursache für manche lange Vereinsdiskussion, so ist heute das Wissen über Sinn und Zweck unserer Landeswaldgesetze für den Großteil des Sektionsmitglieder eine Selbstverständlichkeit.

Vorbildliche Naturschutzarbeit, die bei vielen Sektionen Impulse setzt, wurde in den letzten zwei Jahrzehnten von der Sektion geleistet. Die Aktivitäten umfassen Öffentlichkeitsarbeit, Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen für den „Battert“, Schutzsätze zur Vermeidung von Waldbränden, Säuberungskationen, Schutzüberwachungen und Maßnahmen zur Erhaltung vom Aussterben bedrohter Pflanzen, Tiere und Vögel. Als besondere Leistung in der Natur- und Umweltschutzarbeit der Sektion darf die Aktion „Battert“ im Jahre 1987, sowie, ohne Sperrung der Landschaft, die Schutzüberwachung von Wanderfalken bezeichnet werden.

Der Battert bekam seinen notwendigen Erhaltungsschutz. In den Jahren 1986 und 1987 konnten jeweils 3 Jungfalken den Horst verlassen, um in königlicher Flugjagd den Luftraum über unseren Felsen, Wiesen und Wäldern zu beherrschen.

Heimatliebe und die Liebe zu den Bergen mit ihrer Natur gehörten zu den hervorstechendsten Eigenschaften der Sektionsgründer. Mögen diese Eigenschaften auch weiterhin fester Bestandteil der Sektion bleiben und als solcher das Bild des Sektionsgeschehens der Zukunft mitprägen – der Umwelt und uns zuliebe.

Willi Ruh

Skisport kontra Naturschutz? – Naturschutz nur ein Wort?

Abseits der Pisten durch stiebenden Schnee „rauschen“ – welchem Skifahrer gefällt das nicht? Immer mehr sind heute aufgrund ihres gestiegenen fahrerischen Könnens dazu in der Lage. Dabei kann es geschehen, daß – wenn auch meist unbeabsichtigt – Gehölze geschädigt und Wildtiere gestört werden. Deshalb kommen wir künftig um Einschränkungen nicht herum. Wenn wir freiwillig folgende Vorschläge beachten, wird uns immer noch

ein großer Freiraum erhalten bleiben und der Spaß am Skitouren- und Tiefschneefahren nicht durch Verordnungen und Verbote vergällt werden:

1. Markierungen und Hinweise beachten.
2. Keine unnötige Aufstiegsspur anlegen.
3. Nicht über unberührte Hänge abfahren, wenn Wildtiere gestört werden können.
4. Wildtieren ausweichen oder sanft auf sich aufmerksam machen.
5. Wildtiere nicht verfolgen.
6. Futterstellen meiden.
7. Wildtiere nur aus Distanz beobachten.
8. Wälder auf Wegen oder Straßen durchqueren.
9. Aufforstungen und Jungwuchs nicht durchfahren.
10. Junge Einzelbäume schonen.

(Auszug aus „DAV – Wald und Wild schonen“ Merkblatt für Skitouren- und Tiefschneefahrer)

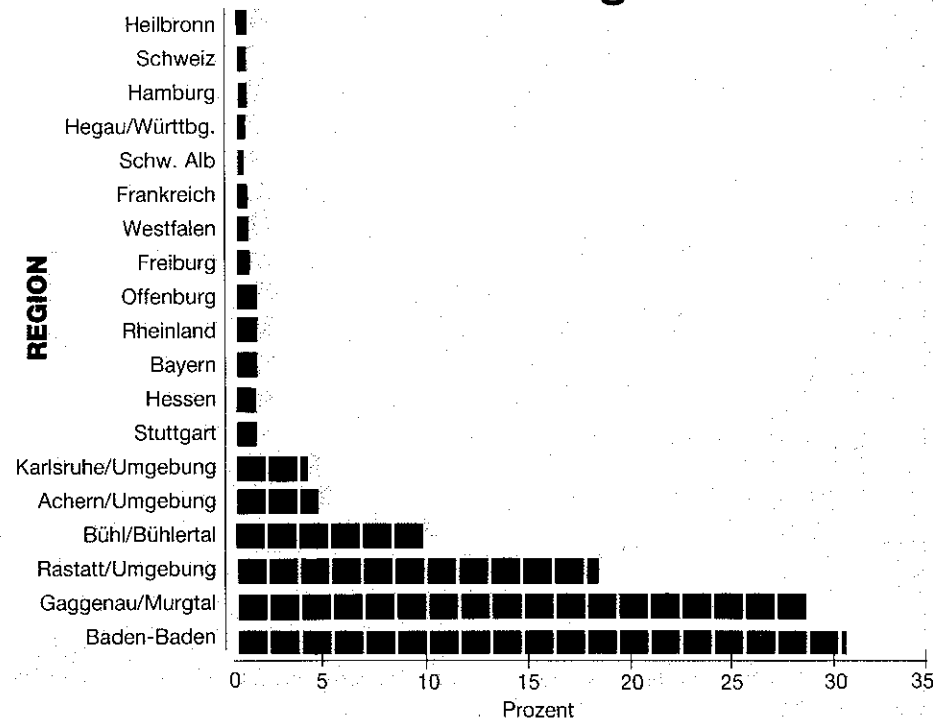
Ich glaube, daß man unter Beachtung dieser Regeln trotzdem auf Skitouren und Tiefschneeabfahrten nicht verzichten muß.

Seien Sie deshalb fair zur Natur!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das Jubiläumsjahr 1989 und darüber hinaus Ski und Berg Heil!

Wolfgang Bleich

Wo wohnen die Mitglieder?



Frauen in der Sektion

„Interessant ist auch, daß es offenbar geraume Zeit brauchte, bis weibliche Mitglieder aufgenommen wurden. Soweit ersichtlich, geschah dies erstmals 1922.

Dann aber setzte in steigendem Maße der Beitritt weiblicher Mitglieder ein.

Aber eine völlige Emanzipation der Bergsteigerinnen hatte noch nicht stattgefunden.

Bis zum 2. Weltkrieg gab es kein weibliches Vorstandsmitglied. Als 1955 ein weibliches Mitglied Kassensführerin wurde, erhob im Vorstand ein anderes Mitglied dagegen Einspruch. Er sagte in einer Vorstandssitzung: „Eine Frau hat im Vorstand einer Sektion des Alpenvereins nichts zu suchen.“

Diese Sätze aus der Festrede zum 90jährigen Vereinsjubiläum haben mich neugierig gemacht und ich habe aus alten Aufschrieben und der Chronik versucht, etwas über die Frauen in der Sektion zu erfahren.

In der Tat vergingen von der Gründung bis zur Aufnahme der ersten Frau in die Sektion 33 Jahre! Leider ist es nicht mehr möglich, herauszufinden, wer diese Frau war und wie sie es angestellt hatte, in den Club von Männern einzudringen. Es sind auch keine Unterlagen aus der damaligen Zeit mehr vorhanden, aus denen die weitere Mitgliederentwicklung ersichtlich wäre, jedoch ist anzunehmen, daß in den darauffolgenden Jahren weitere weibliche Mitglieder in die Sektion eintraten. Allerdings liegt die Vermutung nahe, daß alle Planungen und Entscheidungen allein von den Männern getroffen wurden. Die Frauen wurden „mitgenommen“.

Erstmals im Jahre 1939 – die Sektion feierte bereits ihr 50jähriges Vereinsjubiläum – wird eine Frau in der Chronik erwähnt. Sie hatte die Leitung bei der Ausschmückung des Festraumes auf der Hundseck. Die Tischdekoration muß wohl sehr gelungen gewesen sein, denn es wird lobend angeführt, daß diese zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes versteigert wurde und einen ansehnlichen Betrag einbrachte.

Frauen im Vorstand und Beirat

Dann aber, in den 50er Jahren, als die Sektion einen neuen Aufschwung nahm, wurden die Frauen im Vorstand aktiv!

Es fing 1954 mit einem weiblichen Bücherwart an.

1955 folgte die eingangs erwähnte Kassensführerin. Zweifellos hätte es auch heute noch eine Frau schwer, die spontane und ungeteilte Zustimmung für dieses wichtige Amt zu erhalten!

Doch im Jahre 1956 wurde sogar eine Nachfolgerin gewählt, bevor dann dieser Posten bis zum heutigen Tage in Männerhänden blieb.

Ein fester Bestandteil des Vorstands seit 1961 ist in ununterbrochener Folge die Schriftführerin. Seit 10 Jahren ist diese auch Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle. Bei ihr laufen alle Fäden zusammen.

Interessant ist, daß die Jugend bei der Jahreshauptversammlung 1987 aus ihren Reihen eine Jugendreferentin vorschlug, die von den Mitgliedern gewählt wurde und seither die Interessen der Jugend vertritt.

Darüberhinaus findet man in den Vorstandslisten der vergangenen 30 Jahre immer wieder Namen von Frauen als Beiräte für Archiv, Presse, Kassenprüfung und Vortragswesen.

Frauen sind aus der Vorstandschaft der Sektion Baden-Baden des DAV nicht mehr wegzudenken.

Frauen als Bergsteigerin

Schon seit vielen Jahren ist es selbstverständlich, daß Frauen an den angebotenen Sektionstouren teilnehmen.

Ob Hochgebirgswanderungen, Hochtouren, Skihochtouren oder Klettertouren, sie sind ernstzunehmende Bergsteigerinnen und gleichwertige Partnerinnen.

Große und anspruchsvolle Touren auf die höchsten Gipfel der Alpen sind für sie genau so selbstverständlich wie Ausbildungskurse in Fels und Eis oder Klettern im Klettergarten.

Doch vollständig emanzipiert haben sich die Frauen der Sektion Baden-Baden auch heute noch nicht – abgesehen vielleicht von den jungen Kletterinnen.

Es ist bedauerlich, daß fast keine anspruchsvollen Sektionstouren von Frauen geführt werden und noch bedauerlicher ist, daß bei den wenigen, von Frauen angebotenen Touren keine Resonanz, insbesondere von Seiten der Männer, kommt.

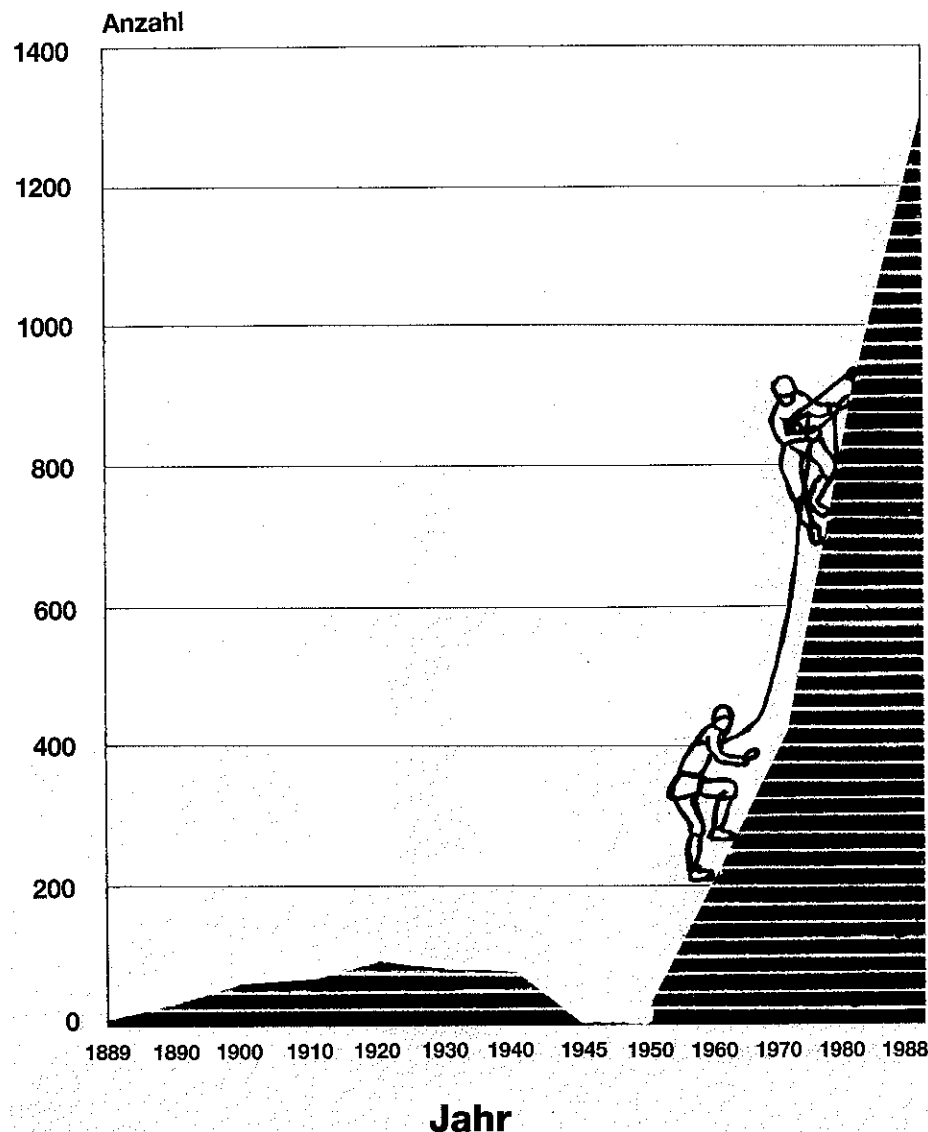
Vielleicht herrscht noch in vielen Köpfen der Gedanke: Frauen und Bergsteigen passen nicht zusammen?

U. Tauer



Sektionstour auf die Schönfeldspitze 1985

Mitgliederentwicklung



Tourenprogramm im Jubiläumsjahr 1989

Für die Senioren führt Edgar Wild wieder alle 14 Tage mittwochs Wanderungen in der Umgebung von Baden-Baden durch. Die Wanderungen finden bei jeder Witterung statt. Näheres wird an den Sektionsabenden, durch den Telefon-Anrufbeantworter und in der Presse bekanntgegeben.

MÄRZ

März – Ski-Hochtour

Glatten Grat bei Engelberg 1200–2000 m Aufstieg u. Abfahrt (nur bei günstigen Verhältnissen). Gehzeit 3 Std. Teiln. 8. Teiln.-Gebühr DM 2,-. Anmeldetermin sofort. Ltg. Egon Kolb.

12. 3. – 18. 3. 1989 – Eine Woche Chamonix

Die Gletscherabfahrten von Chamonix u. Argentiere, evtl. Tour zur Turiner Hütte mit Abfahrt nach Entrives. Bedingung: Beherrschung des alpinen Skilaufes bei jeder Schneeart. Diszipl. Gruppenfahren auf spaltenreichen Gletschern. Schwierigk. mittel. Teiln. 10. Teiln.-Gebühr DM 15,-. Anmeldetermin Dez. 1988. Ltg. Willi Rüppel.

12. März – Die Wandersaison beginnt

Wir wandern auf dem Murgtalwanderweg von Forbach bis Gaggenau, bzw. Gernsbach. Ltg. E. Glasstetter.

27. März – Ostermontag – Traditionelle Ostermontagswanderung

zwischen Urberg u. Solberg. Gehzeit 4 ½ Std. Ltg. Theo Drapp.

März-April – Skitour – Disentis Oberalpstock

Interessenten bitte umgehend mit dem Tourenleiter Rücksprache nehmen. Ltg. Jürgen Andres.

APRIL

9. April – Von Gernsbach z. Orgelfelsen

Gernsbach – Jägerpfad – Reichental – Orgelfelsen – Lautenfelsen – Illert – Loffenau – 3 Ziegelsteine – Gernsbach
Gehzeit 5-6 Std. Ltg. Werner Weiss.

23. April – Wanderung bei Reichenbach-Lahr

Gehzeit 4 Std. Ltg. Manfred Fütterer

Ende April – Skitouren um Chamonix

Interessenten bitte umgehend mit dem Tourenleiter Rücksprache nehmen. Ltg. Jürgen Andres.

MAI

7. Mai – Wanderung im „Kraichgau“

Ravensburg – Jägersee – Odilienberg – Eppinger Linie – Ravensborg.
Gehzeit 4 ½ Std. Ltg. Max Strecker

13.–28. 5. 1989 – Bergfahrt Korsika G.R. 20

Sentier de Grande Randonnée de la Corse – von Colenzana bis Calvi bis Conca bei

Porto Vecchio. Schwierig. mittel. Gehzeit 10 Std. Teiln. 12. Teiln.-Gebühr DM 100,-. Anmeldetermin sofort. Ltg. H. Knoch + W. Bleich.

21. Mai – Parkplatz b. Auerhahn in Hinterlangenbach
Wildsee – Seibelseckle – Balzgänger – P. Hinterlangenbach.
Gehzeit ca. 4 ½ Std. Höhenunterschied 300 m. Ltg. Friedrich Frass.

JUNI

4. Juni 1989 – Treff: 7.30 Uhr Bahnhof Baden-Baden. Mit dem PKW bis Lauf, von dort eine **Rundwanderung über Kroppenkopf – Hohrirt – Brandmatt – Ruine Brigittenschloß – Breitenbrunnen – Hornisgrinde – Ochsenstall – Tullahütte – Große Muhr – Unterstmatt – Omerskopf – Straßburger Kreuz – Lauf.**
Gehzeit 7 Std. Ltg. Elsa Susslik.

10.–12. Juni – **Tourenwochenende in den Hochvogesen**
mit der Sektion Karlsruhe. Standort Saarbrücker Hütte.
1. Tag Vierseentour über den Vogesenkamm.
2. Tag über Sentier de Rocher z. Hohneck.
3. Tag zum Hartmannsweiler-Kopf. Gehzeit 5–6 Std. Ltg. E. Glasstetter.

17. Juni – **Nordvogesenwanderung**
Rundwanderung bei Saverne. Gehzeit 4–5 Std. Ltg. Walter Müller.

17.–18. Juni – **Skitouren im Gebiet Grimsel – Furka – Gotthardpass.**
Standort: J.H. Hospental (Selbstversorger). Großes Mutthorn – Dammenstock.
Schwierig. lange unschwierige Tour. Ltg. Georg Dick.

24. Juni – **Sternwanderung auf den Merkur**
mit anschließendem gemütlichen Hock in der Merkurastätte. Ltg. E. Glasstetter.

JULI

1.–2. Juli – **Geologisch-Botanische Wanderung im Tessin.**
Standort: Cap. Cadagna – Vallee Piora – Passo del Sole – Sentiero alto – Faido.
Ltg. Georg Dick.

2.–3. Juli – „**Gspaltenhorn**“ 3437
Hochalpine kombinierte Tour (Fels-Eis). Selbständige Zweierseilschaften.
Gehzeit 9 Std. Teiln. 8. Teiln.-Gebühr DM 10,-. Anmeldetermin sofort.
Ltg. Egon Kolb u. Walter Jahn

9. Juli – **Auf den Spuren der Gründerväter**
Baden-Baden – Lache – Zimmerplatz – Völlerstein – Plättig – Herrenwies – Hoher Ochsenkopf – Hundseck. Gehzeit 8 Std. Ltg. Joachim Gau.

7.–18. Juli – **Tourenwoche in den Pyrenäen**
Standort Faus-Hütte, Hotel de Montaña Villanueva (Pirenc de Huesca). Voraussichtlich Begleitung oder Führung durch befr. span. Bergführer. Schwierig. Klassische 3000er Touren kombiniert. Teiln. 8. Anmeldetermin 15. März. Ltg. Willi Rüppel.

23. Juli – **Teichrosenblüte am Hutzenbacher See**
Ruhestein – Dreirevierstein – Hutzenbacher See – Wildsee – Ruhestein.
Gehzeit 6–7 Std. Ltg. Joachim Gau.

Juli-Aug. – **Klettertour Royal Nordkante**
Selbständige Seilschaften. Anmeldetermin 10. Juli. Ltg. Jürgen Andres.

SPEZIALISTEN LEISTEN MEHR

Das weiß die ganze Wirtschaft

FÜNF STARKE ARGUMENTE

für den Meindl Trekking Schuh

- Die Verarbeitung
- Die Paßform
- Das Design
- Die Sohle
- GORE-TEX®-
Superproof-
System

300 Jahre
Tradition und
Erfahrung!

MEINDL

EIN GÜTER NAME FÜR GUTE SCHUHE



Wir sind
Schuh-
und
Bergsport-
Spezialisten

Dieser Vorteil zieht sich über den richtigen Einkauf, die fachliche Beratung bis zum Reparaturservice in der eigenen Werkstatt hin.

Auch unsere Lieferanten sind Spezialisten:



HANWAG



Ein bergerfahrenes Team freut sich auf Ihren Besuch im

SCHUH- UND SPORTHAUS

KOLB

Kuppenheim, Telefon (0 72 22) 43 15

In der Zeit zwischen 6. 7. 89 und 19. 8. 89 (Sommerferien!) beabsichtige ich folgende Touren zu führen:

1) Hochgebirgswanderwoche im Wallis mit Standort in Saas-Grund (Hotelpension). Täglich 5-7 stündige Wanderung im dortigen Gebiet, evtl. auch mit einem Abstecher nach Zermatt. Detailprogramm wird rechtzeitig erstellt und geht Interessenten auf Anforderung zu.

2) Hochgebirgstour Arolla - Zinal mit Besuch und Übernachtung in folgenden Hütten: Cab. de Bertol, Schönbielhütte, Mountethütte. Evtl. Verlängerung um einen Tag auf der Mountethütte, Gipfeltour.

Mit Führer, genaue Details liegen noch nicht vor, gehen aber Interessenten rechtzeitig zu.

3) Die hier genannte, verlängerte Wochenendtour liegt außerhalb des o. g. Termins, der aber noch nicht festgelegt werden kann.

Freitag (ganzl) bis Sonntag: Anfahrt Stechelberg - Aufstieg Mutthornhütte oder Anfahrt Gasterntal - Aufstieg über den Kanderfirn zur Mutthornhütte (ü) anderntags über Gamchilücke - vorbei an den Gspaltenhornhütte - zur Oberbundalp, dort Übernachtung. Am dritten Tag - Aufstieg zur Blümlisalphütte - Abstieg zum Oeschinensee und Talfahrt oder Abstieg nach Kandersteg.

Dr. H. Ganster

17.-19. Juli - Watzmann-Ostwand

Berchtesgadener Weg III. 1800 m Wandhöhe. Je nach Leistungsfähigkeit d. Teilnehmer auch Salzburger Weg IV. Vorbesprechung Juni Sektionsabend. Gehzeit 6-8 Std. Teiln. 3. Teiln.-Gebühr ca. DM 50,-. Anmeldetermin 6. Juni. Ltg. Knoch + Bernhard + Bleich.

28.-30. Juli -

1. Tag Anfahrt u. Aufstieg z. Wormser Hütte.

2. Tag Wormser Höhenweg - Heilbronner Hütte.

3. Tag Abstieg nach Partennen - Heimfahrt. Schwierigk. gute Kondition.

Gehzeit 7-8 Std. Teiln.-Gebühr DM 10,-. Anmeldetermin 31. März. Ltg. Joachim Gau.

Ende Juli Anf. Aug. - 10 Tage Hochtour z. „Gran Paradiso“ 4000 m

Von La Thule bis Cogne mit Besteigung der am Weg liegenden Gipfel.

Schwierigk. gute Kondition, schwindelfreie Eisgeher. Teiln. 5. Anmeldetermin sofort.

Ltg. Johannes Rauchberger.

AUGUST

6. Aug. - Auf den Spuren alter Waldberufe durchs Tonbachtal

Tonbach - Landschaftsschutzgebiet - Schwallung - Rotwildgehege - Flöße-Einbindstube - Kohlplatten (Kohlenmeiler) - Salbeofen - Möhrles-Hütte - Tonbach-Ursprung (Quellbrunnen) - Pudelstein (Naturdenkmal) - Tonbach.

Schwierigk. Nur leicht ansteigend. Gehzeit 5 Std. Ltg. Lothar Mildenerger.

11.-13. Aug. - Zum Gedenken an Mariele Ruh

Überschreitung der Nagelfluhkette. Standquartier Staufnerhaus. 1. Tag Anfahrt u. Aufstieg. 2. Tag Wanderung z. Hochhädrich. 3. Tag Überschreitung der Nagelfluhkette u. Heimfahrt. Schwierigk. gute Kondition. Gehzeit je 6 Std. Teiln. 10. Anmeldetermin sofort. Ltg. Werner Hertle.

20. Aug. - Vogesenwanderung von Ribeauville zum Taennchel

Ltg. E. Glasstetter.

20.-26. Aug. (So-Sa) Hochtouren im Bergell Massiv u. in der Bernina Gruppe

Vorges.: Piz Padile = Rinnenföhre - Monte Disgrazia N.w. Grat - Piz Moteratsch Nordanstieg. Anspruchsvolle Fels-, Firn- und Eistouren der 3. Grad im Fels muß beherrscht werden. 3 Dreierschichten. Gehzeit bis 10 Std. Teiln. 9. Teiln.-Gebühr DM 20,-. Anmeldetermin sofort. Ltg. Willi Rüppel.

Ende Aug. - Höhenwege „Ostalpen“

Vorschlag: a) Lechtaler Höhenweg b) Verwall Höhenweg c) Zillertaler Höhenweg d) Dolomiten Höhenweg. Schwierigk. mittel. Gehzeit 6-8 Std. Teiln. 8. Teiln.-Gebühr DM 30,-. Anmeldetermin Ende Mai. Ltg. Wolfgang Bleich.

SEPTEMBER

2.9. - 6.9. - Hochtour zum Großen Wiesbachhorn 3570 m, (Glocknergruppe)

1. Tag: Anfahrt Oberland-Hütte Aschau/Übernachtung.

2. Tag: Anfahrt nach Kaprun und Aufstieg zum Heinrich-Schwaiger-Haus 2802 m.

3. Tag: Oberer Focherkopf, Kaindlgrat, Gr. Wiesbachhorn, Gruberscharte, Bockkar-scharte, Oberwalder Hütte

4. Tag: Oberwalder Hütte - Rudolfshütte oder Schwarzenberghütte.

Schwierigk. Trittsicherheit, schwindelfrei, Gehzeit bis zu 8Std.

Teiln. 8. Teiln.-Gebühr DM 50,-, Anmeldetermin sofort. Ltg. Hans Sauter

6.9.-10.9. - Mi-So - Hochtour in der Marmolatagruppe

3 Hütten, 3 Gipfel - Piz Ombretta 3011 m - Sasso Vernale 3054 m - Marmolata über Westgrat (Klettersteig). Klettersteigausrüstung, Steigeisen u. Pickel erforderlich. Schwierigk. Trittsicherheit, schwindelfrei, Klettersteigerfahrung. Teiln. 8. Teiln.-Gebühr DM 10,-. Anmeldetermin sofort. Ltg. Manfred Berner.

1.-4. Sept. - Tourenwochenende mit der Sektion Karlsruhe in den Öztaler-Alpen

mit Besteigung der Hoch-Wilde u. a. Touren, sowie 60 bzw. 50 Jahrfeier unserer Patenschaftshütten, Langtalereckhütte u. Hochwildehaus.

Ltg. E. Glasstetter u. G. Lehmann.

Für kalte und warme Speisen,
reelle Weine und Biere empfiehlt sich

Gasthaus

»BLUME« Balg

Inh. Reinhard Pflüger und Familie

Großer Saal geeignet für Gesellschaften
Nebenzimmer und Kegelbahnen
Fremdenzimmer

Im Ausschank: Biere der



Brauerei Moninger

2.-3. Sept. – Jungfrau 4158 m

Überschreitung s. w. Grat (Rottal Grat) s. o. Grat Rottalsattel, Jungfrauoch. Vorbesprechung Juli Sektionsabend. Schwierigk. III, kombinierte Hochtour. Gehzeit 9 Std. Teiln. 6. Teiln.-Gebühr DM 30,-. Anmeldetermin 4. Juli. Ltg. Knoch + Bernhard + Bleich.

2.-9. September 1989 – 8 Tage Ortler-Gruppe „Nationalpark“

Venezia Spitze 3386 ü. M., Pallon de la Mare 3685 ü. M., Monte Rosole Grad, Monte Cevedale 3769 ü. M., Zufallspitze 3757 ü. M., Hoher Angulus 3521 ü. M., Vertainspitze 3545 ü. M., Schild Spitze 3461 ü. M. Schwierigk. Gute Kondition, schwindelfrei, Eisgeher. Gehzeit 8 Tage. Teiln. 6. Teiln.-Gebühr DM 15,-. Anmeldetermin 30. 5. 89. Ltg. Hans Bergmann.

10. Sept. – Auf dem Mühlenwanderweg bei Ottenhöfen

Ltg. Lothar Miltenberger.

Mitte September – Tourenwochenende im Allgäu

Biberkopf – Braunarlspitze. Gehzeit 6–8 Std. Teiln. 10. Teiln.-Gebühr DM 10,-. Anmeldetermin 30. April. Ltg. Günther Margowski.

**Während der Sommerzeit treffen sich die Kletterer
zum gemeinsamen Klettern am Battert.**

**Treffpunkt jeden Mittwoch zwischen 17 u. 18 Uhr
bei der Bergwachthütte**

10.-15. Sept. – Von Hütte zu Hütte in Osttirol

Venediger u. Lasörlinghöhenweg. Schwierigk. Ausdauer u. Trittsicherheit. Teiln. 12. Teiln.-Gebühr DM 10,-. Anmeldetermin sofort. Ltg. Manfred Fütterer.

Mitte September – Vier Tage Dolomiten Klettersteige

u. a. Marmolata Westgrat, Tomaseli, weitere nach Absprache. Schwierigk. Trittsicherheit. Schwindelfreiheit, gute Kondition erforderlich. Teiln. 8. Anmeldetermin 10. Juli. Ltg. Jürgen Andres.

16.-17. Sept. – Klettertouren im Göschener Tal

Schijenstock S. Grat 6 Std., Bergseeschijen S. Grat 3 Std. Standort Bergseehütte SAC. Vorbesprechung Sept. Sektionsabend. Gehzeit 9 Std. Teiln. 4. Teiln.-Gebühr DM 20,-. Anmeldetermin 31. Juli. Ltg. Harald Knoch.

In Gesundheit – Körperpflege – Ernährungsfragen
sind Sie bei uns
stets gut beraten

**Drogerie
Reformhaus-Depot**



**Kuppenheim · Am alten Rathaus · Friedrichstraße 82
Kunden--Parkplatz Marienstraße**

Herzlichen
Glückwunsch
zum 100jährigen
Jubiläum



STADTSPARKASSE BADEN-BADEN

OKTOBER

8. Okt. – Von Ottenhöfen z. Ruhestein

u. Schliffkopf u. Allerheiligen nach Ottenhöfen. Gehzeit 6 Std.
Ltg. Joachim Gau.

14.–15. Okt. – Klettern in einem auswärtigen Klettergarten.

Konstein o. Martinswand o. Schweizer Jura. Auswahl erfolgt nach Wünschen u. Leistungsfähigkeit der Teilnehmer. Besprechung Sektionsabend Oktober. Teiln. 4.
Anmeldetermin 5. Sept. Ltg. Harald Knoch.

22. Okt. – Wandern im Dahner Felsenland

Dahn – Galgenfelsen – Haddfelsen – Eyberg – Hundel – Wieslautern. Gehzeit 5–6Std.
Ltg. Joachim Gau.

28.10.–5.11. – Berg- u. Kletterfahrt in den „Julischen Alpen“

Besprechung Sektionsabend Mai. Schwierigk. mittel. Teiln. 8. Teiln.-Gebühr DM 50,—.
Anmeldetermin 30. April. Ltg. Harald Knoch u. W. Bleich.

NOVEMBER

22. Nov. – zum Bussemmer Stein. (Badener Höhe)

Gedächtniswanderung zu Ehren des Sektionsgründers Philipp Bussemer.
Ltg. Elsa Susslik.

Bergsteiger | Wanderer

**Rally | Trekking
Fans**

wissen Markenfabrikate zu schätzen und vertrauen auf sie!

Wir sind Ihr Partner für die Fabrikate:

**BIG PACK, CARAVAN, CHAMP, COLEMANN, DEUTER,
EDELRIED, FJÄLLRÄVEN, GOLDEN TEAM, KOBER,
KARRIMOR, LOWE, LOWA, MILLET, ODLO, SALEWA,
TOMCAT, VAUDE, WÄFO.**

Lassen Sie sich bei uns beraten:

Sport-Leder Fischer
Gernsbach + Gaggenau

DEZEMBER

9.–10. Dez. – Tiefschneefahren in Grindelwald

Die Teilnehmer können an diesem Wochenende ihr Skifahrerisches Können abseits der Piste unter sachkundiger Anleitung verbessern. Teiln. 12. Teiln.-Gebühr DM 35,—.

Anmeldetermin 30. Okt. Ltg. Harald Knoch u. Wolfgang Bleich.

Vorschau 1990

Wanderwoche in der „Fränkischen Schweiz“

Tageswanderungen von 5–8 Std. in der Umgebung von Pottenstein.

Interessenten möchten sich bei Joachim Gau melden.

Einladung

Am Dienstag, dem 25. April, 1989, 20.15 Uhr, findet die **ordentliche Mitgliederversammlung** mit Neuwahlen im Kath. Gemeindehaus in Baden-Oos statt. Wir laden Sie hierzu recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Rechzeitigkeit der Einberufung und Beschlußfähigkeit
3. Totenehrung
4. Ehrung Jubilare
5. Tätigkeitsberichte
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) Jugendreferent
 - c) Tourenwart alpin
 - d) Tourenwart Mittelgebirge
 - e) Ausbildungsreferent
 - f) Kletterwart
 - g) Naturschutzwart
 - h) Schatzmeister
6. Aussprache zu den Berichten
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung
 - a) Schatzmeister
 - b) Gesamtvorstand
9. Neuwahl des Gesamtvorstandes
10. Haushaltsvoranschlag 1989
Voraussichtliche Ausgaben für die besonderen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr
11. Behandlung eingegangener Anträge
12. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern zur ordentlichen Mitgliederversammlung 1989 müssen bis 11. April 1989 in der Geschäftsstelle, Sinzheim-Winden, Drosselgasse 6, eingegangen sein.

Im November 1988
gez. **Wilhelm Ruppel**

1. Vorsitzender

„Unsere Bergführer bieten an“

Hochgebirgswanderung vom Wallis ins Tessin

Diese eindrucksvolle Wanderung beginnt im Almageller Tal, ganz in der Nähe des Bergsteigerdorfes Saas Fee und endet in Airolo südlich des St. Gotthard-Paß. 7 Tage wandern bedeutet jeden Tag neue Eindrücke erleben. Über Pässe und abgelegene Täler erreichen Sie das Ziel.

Die Route führt über den Zwischenbergenpaß (3287 m) nach Osten zum Simplonpaß, entlang am Monte Leone ins Binntal. Ein Grenzübertritt nach Italien wird am Albrunpaß notwendig. Über das obere Val Formazza geht es zurück zur Christallina-Hütte. Von Airolo wird die Rückreise mit Bus und Bahn angetreten.

Diese hochalpine Wanderung erfordert das Gehen im weglosen Gelände, wie Geröll, Schutt und Schneefeldern. Nur ein Teil der Wegstrecke besteht aus Pfaden.

Tourenverlauf:

1. Tag: Anreise, Aufstieg Almageller-Hütte 2894 m.
2. Tag: Almageller-Hütte – Zwischenbergenpaß 3287 m – Gondo – Simplonpaß – Hotel Simplon.
3. Tag: Simplonpaß – Saflischpaß 2564 m – Binn.
4. Tag: Binn – Binntalhäute 2269 m.
5. Tag: Binntalhäute – Abrunpaß 2409 m – rif. V. Toggia.
6. Tag: Rif. V. Toggia – Btta. Valle Maggia 2635 m – Christallinahütte.
7. Tag: Christallinahütte – Airolo – Rückreise nach Visp.

Termin: 27. 8.–2. 9. 1989

Preis: F + HP + L = DM 690,-

Ausrüstung: Mittelschwere Bergschuhe oder feste Trekkingschuhe, Wanderbekleidung, mittelgroßer Rucksack, eventuell Teleskopstöcke.

Einführungskurs Skitourenlauf

Dieser Kurs bietet allen Interessenten am Skitourenlauf die Möglichkeit, ihre ersten Erfahrungen unter Anleitung eines Bergführers, zu machen.

Die Allgäuer Alpen bieten eine reiche Auswahl an leichten Skitouren. Täglich werden neue Gipfel angegangen. Dabei lernen Sie alles Notwendige, um später leichte Skitouren sicher und selbständig durchzuführen.

Standort ist Riezern im Kleinen Walsertal, übernachtet wird in einem gemütlichen Gasthof.

Tourenmöglichkeiten:

Hoher Ifen 2229 m, Hehlekopf 2033 m, Kanzelwand 2058 m, Gottesackerwände 2033 m, Großer Daumen 2280 m.

Termine: 3. 1.–8. 1. 1989 5. 2.–10. 2. 1989 **Preis:** ZBZ + HP + F + VS-Gerät = DM 590,-

Voraussetzung:

Stemmschwung im Tiefschnee, Kondition für Aufstiege bis zu 4 Stunden.

Kombinierte Tiefschnee- und Skitourenwochen Bivio, Bündner Alpen

Wenn Sie das Erlebnis abseits der Piste suchen und das Warten in der Liftschlange satt haben, dann wird es Zeit umzusteigen.

Auf Tour und im Tiefschnee die Natur erleben, mit eigener Kraft aufsteigen, die Abfahrt genießen. Zuerst wird eine Tiefschneetechnik im Pistenbereich erlernt, danach kann es auf Tour gehen. Es werden leichte Skitouren durchgeführt, ideal für den Einstieg. Tiefschneegenuß wird garantiert. Bivio, 1776 m, bietet für diesen Kurs ein schneesicheres Skigebiet.

Unser Haus, das Hotel Post, ist für besten Service bekannt. Gemütliche Zimmer, eine gepflegte Küche und die persönliche Atmosphäre machen Ihren Urlaub zum Erlebnis.

Tourenmöglichkeiten:

Roccabella 2731 m, Piz Turba 3018 m, Piz Scalotta 2991 m, Piz Campagnun 2825 m.

Programm:

Tiefschneefahren (Technikschulung), Technik des Skibergsteigens (Spurlage, Lawinlage beurteilen), Schneeprofil graben. Orientierung mit Karte und Kompaß, Tourenplanung, Gebrauch von Verschütteten-Suchgeräten.

Termin: 22. 1.–28. 1. 1989

Preis:

ZBZ im Hotel + HP + F + VS-Gerät = DM 990,-

Tiefschneeski mit Tourenbindung, Felle und ein Tagesrucksack sind als Ausrüstung notwendig.

Grundkurs im Eis

Das Tourengebiet des Steingletschers und der Tierberglühütte sind ein zentrales Ausbildungsgebiet. Die verschiedenen Eistechniken erlernen Sie an der Gletscherzunge des Steingletschers, welcher in ca. 10 Minuten vom Hotel Steingletscher erreicht wird. Am nächsten Tag geht es auf die Tierberglühütte, 2797 m. Die Hüttenwirte Trudi und Ernst Imdorf werden uns bestens versorgen. Sie erlernen die Grundkenntnisse im Eisgehen, um leichte Hochgebirgstouren im Gletscherbereich sicher durchzuführen. Zum Kursabschluß wird das Sustenhorn, 3503 m, bestiegen.

Ausbildungsinhalte:

Praxis: Gehen auf Schneefeldern und Abbremsen von Stürzen, Gebrauch von Steigeisen und Pickel, Sichern im Firn und Eis, Anseilen und Verhalten auf Gletschern, Spaltenbergung.
Theorie: Tourenplanung, Orientierung mit Karte und Kompaß, Gletscherkunde und alpine Gefahren.

Termine:

28. 6.–2. 7. 1989 26. 7.–30. 7. 1989

Preis:

F + A + HP + L = DM 520,-

Steigeisen und Pickel sind vom Teilnehmer selbst mitzubringen, die restliche Ausrüstung wird gestellt.

Veranstalter dieser Touren:

Alpin-Kletterschule Nordschwarzwald

Thomas Stephan

Stattl. gepr. Berg- und Skiführer

Lanzmattweg 1, Baden-Baden, Telefon (07221) 72831



Alpin Kletterschule
Wandern – Bergsteigen – Klettern –
Skihohtouren – Tiefschneeabfahrten

Nordschwarzwald

Leitung: T. Stephan · Staatlich gepr. Berg- und Skiführer
Lanzmattweg 1 · 7570 B.-Baden ☎ (07221) 72831

Bitte verlangen Sie unser Programm!

1. Zum höchsten Punkt des amerikanischen Kontinents – Bergsteigerreise zum Aconcagua (6 959 m) in Argentinien

Im argentinischen Teil der südamerikanischen Anden liegt in einer grandiosen Gebirgslandschaft dieser „Fast-7000er“. Schon im Dezember 1986 konnte ich erfolgreich eine 15köpfige Bergsteigergruppe mit einem Durchschnittsalter von 41 Jahren auf den Aconcagua führen. Die Tour ist landschaftlich einzigartig schön, erfordert kein technisch anspruchsvolles bergsteigerisches Können, die Steigeisen können zu Hause bleiben, jedoch ist eine gute Portion Durchhaltevermögen, sehr gute Kondition und Teamgeist erforderlich.

Da ich die südamerikanischen Andenstaaten durch privates und berufliches Unterwegssein bestens kenne, Spanisch spreche und vor Ort die notwendigen Beziehungen habe, glaube ich die bestmöglichen Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung einer solchen Sektionsfahrt mitzubringen. Ich könnte mir vorstellen, daß in unserer Sektion für ein solches Unternehmen Interesse besteht, und so habe ich mich schon intensiv um alle notwendigen Vorbereitungen gekümmert. Der Tourenpreis der dreiwöchigen Reise umfaßt folgende Leistungen:

- Linienflüge Frankfurt–Buenos Aires–Mendoza und zurück
- sämtliche Transfers in Argentinien
- Stadtbesichtigung in Buenos Aires
- Stadtbesichtigung in Mendoza und Besuch eines Weinkellers
- Unterbringung und Halbpension in guten Hotels
- Transport des Gepäcks mit Maultieren von Puente del Inca (2 700 m) zum Basislager (4 230 m) und zurück.
- Vollverpflegung im Basislager
- gefriergetrocknete Hochlagerverpflegung
- gesamte Basislager- und Hochlagerausrüstung wie Zelte, Isomatten, Kocher, Gas
- Sauerstoff im Basislager für medizinische Notfälle
- großes Abschiedsfestessen in Mendoza mit Folkloredarbietung
- Überblenddiavortrag anlässlich des Juni-Sektionsabends über die Besteigung des Aconcagua an Weihnachten 1986

Preis: Der Preis hängt sehr von der Gruppenstärke ab, es ergibt sich folgende Staffelung:

- ab 13 Teilnehmer: **4 980.– DM**
- 10–12 Teilnehmer: **5 240.– DM**
- 8–9 Teilnehmer: **5 540.– DM**
- 6–7 Teilnehmer: **5 900.– DM**

Da die argentinische Regierung ab nächstem Jahr evtl. noch eine Besteigungsgebühr verlangen möchte, können u. U. nochmals etwa 180.– DM (100 US-\$) pro Person hinzukommen.

Leitung und Organisation: **Ralf Dujmovits**, stattl. gepr. Berg- und Skiführer

Termin: 1. 1. 90–21. 1. 90 (Terminänderung vorbehalten)

Genauere Reiseunterlagen und den Reiseverlauf schicke ich bei Interesse gerne zu.

2. Bergsteigen in arktischer Landschaft im Reiz der Mitternachtssonne – Mt. McKinley (6 193 m) in Alaska

Im Mai 1989 leite ich für den SUMMIT CLUB, die Berg- und Skischule des Deutschen Alpenvereins, diese abenteuerliche Polarexpedition zum Gipfel des höchsten nordamerikanischen Berges. Diese Hochtour im Expeditionsstil ist das anspruchsvollste und ausgefallenste Angebot im Programm des SUMMIT CLUB. Nur erfahrene Westalpenbergsteiger mit einer Bombenkondition kommen für dieses Unternehmen in Frage.

Sollte in unserer Sektion der eine oder andere Interesse für diese große Bergfahrt haben, möchte er sich bitte möglichst bald direkt an mich wenden, da die Teilnehmerzahl nur sehr beschränkt ist. Genauere Detailinformationen schicke ich bei Interesse gerne zu. Sollten sich mehrere Interessierte aus dem Kreis der Sektion finden, wäre es auch möglich, eine eigene Gruppe zusammenzustellen und somit auch eine preisliche Vergünstigung zu erreichen.

Preis: 5 980.– DM

Termin: 1. 5. 1989–24. 5. 1989 Leitung: **Ralf Dujmovits**, stattl. gepr. Berg- und Skiführer
Obervogt-Häfelin-Str. 39 a
7580 Bühl/Baden, Tel. (0 70 71) 4 42 04

PEUGEOT

weil nur das BESTE zählt



Fahrrad
RICHTER

7560 Gaggenau
Hauptstraße 12
Telefon (0 72 25) 38 79

AV-Ausbildungsprogramm 1989 (nur für Sektionsmitglieder)

Als Ausbilder haben sich im Jubiläumsjahr 89 folgende Sektionsmitglieder zur Verfügung gestellt:
 Jürgen Andres, Wolfgang Bleich, Thomas Bernhard, Harald Knoch, Hans-Jürgen Reiter.
 Ausbildungsreferent: Egon Kolb

Anmeldung für sämtliche Kurse nur schriftlich (wie bei Sektionstouren) an
Egon Kolb, Friedrichstr. 16, 7554 Kuppenheim
 Die Unkostenbeiträge erbitten wir bei der Anmeldung per Scheck oder bar zu entrichten.

Um den Einsatz der Ausbilder rechtzeitig planen zu können, sollten so früh wie möglich die Anmeldungen erfolgen. Weil nur eine beschränkte Anzahl Teilnehmer für jeden Kurs möglich ist, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Folgende Kurse werden angeboten:

Kurs I	Ski-Touren
14. 3. 89	Theoretische Einführung
19 Uhr	(Planung, Ausrüstung, Schnee- und Lawinenkunde)
W. Bleich	im kath. Gemeindehaus B.-Oos
	Kursgebühr DM 10,-
Kurs II	Skitouren-Ausbildung für Anfänger
24. u. 25. 3. 89	praktische Einführung
Harald Knoch	Verbesserung der Skitechnik im Hochschwarzwald oder Diemtigtal
Anmeldung sofort	Teilnehmer höchstens 10 Personen
	Unkostenbeitrag DM 25,-
Kurs III	Begehen von und sichern in steilen Schneefeldern
Ende Februar bis	je nach Schneeverhältnissen im Hornisgrinde-Gebiet
Mitte März	Sonntags von ca. 8 – 14 Uhr
	Der genaue Termin wird den angemeldeten Teilnehmern bei günstigen
	Verhältnissen kurzfristig telefonisch mitgeteilt.
	Kursgebühr DM 5,-
Kurs IV	Karte und Kompaß
18. 4. 89	Grundlagen der Orientierung in alpinem Gelände
20 Uhr	Kath. Gemeindehaus B.-Oos
Kurs V	Sichern im Fels
11. 4. 89, 19.30 Uhr	Theoretischer Teil im Gemeindehaus B.-Oos
16. 4. 89	Praktischer Teil für Bergwanderer und Klettersteiggeher am Battert
30. 4. 89	Praktischer Teil für Kletterer am Battert
	Teilnehmerzahl maximal 8 Personen
	Kursgebühr DM 5,-
Kurs VI	Eiskurs
20. 6. 89, 19.30 Uhr	Theoretischer Teil im Gemeindehaus B.-Oos
	und Überprüfung der Ausrüstung
1. u. 2. 7. 89	Praktischer Teil im Gletschergebiet
	Teilnehmerzahl maximal 12 Personen
	Kursgebühr DM 30,- je Teilnehmer

Die notwendige Ausrüstung wird den Teilnehmern der einzelnen Kurse vor Kursbeginn mitgeteilt.
 Mehrtägige Kurse in den Alpen gehen unter den Bedingungen des Sektions-Tourenwesens.

Anschriften der Tourenführer

Andres, Jürgen, Neue Str. 30, 7560 Gaggenau 18, Tel. (0 72 25) 24 10
Bergmann, Hans, Eichelbergstr. 10, 7570 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 6 00 23
Berner, Manfred, Zielstraße 8, 7570 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 2 42 97
Bleich, Wolfgang, Hebelstr. 14, 7560 Gaggenau 12, Tel. (0 72 25) 27 70
Dick, Georg, Rheinstraße 172, 7570 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 6 19 43
Drapp, Theo, Drosselgasse 6, 7573 Sinzheim, Tel. (0 72 21) 812 16
Frass, Fritz, Eicheshelmer Str. 28, 7551 Steinmauern, Tel. (0 72 22) 2 74 42
Fütterer, Manfred, Hans-Thoma-Str. 7, 7554 Kuppenheim, Tel. (0 72 22) 46 97
Dr. Ganster, Herbert, Kennweg 5, 7562 Gernsbach 3, Tel. (0 72 24) 17 59
Gau, Joachim, Prälat-Fischer-Str. 8, 7580 Bühl, Tel. (0 72 23) 2 68 63
Glasstetter, Emil, Kuppenheimer Str. 16, 7558 Bischweiler, Tel. (0 72 22) 4 18 13
Hertle, Werner, Balzhurststr. 46, 7601 Willstätt, Tel. (0 78 52) 26 25
Jahn, Walter, Kleine Weingärten, 7554 Kuppenheim, Tel. (0 72 22) 4 13 19
Knoch, Harald, W. Röntgenstr. 16, 7512 Rheinstetten-Mörsch, Tel. (0 72 42) 18 04
Kolb, Egon, Friedrichstr. 16, 7554 Kuppenheim, Tel. (0 72 22) 43 15
Margowski Günter, Hafnerweg 5, 7570 B.-Baden, Tel. (0 72 21) 6 74 40
Mildenberger, Lothar, Hauptstr. 56, 7582 Bühlertal, Tel. (0 72 22) 7 23 12
Müller, Walter, Fahrstr. 20, 7550 Rastatt, Tel. (0 72 22) 2 53 55
Rauchberger, Johann, Nelkenstr. 17, 7554 Kuppenheim, Tel. (0 72 22) 4 28 11
Rüppel, Wilhelm, Am Bierkeller 29, 7580 Bühl, Tel. (0 72 23) 2 19 53
Ruh, Willi, Hans-Thoma-Weg 11, 7582 Bühlertal, Tel. (0 72 23) 7 23 41
Sauter, Hans, Dreieichenstraße 21, 7570 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 6 19 57
Strecker, Max, Oberwaldstraße, 7550 Rastatt, Tel. (0 72 22) 65 61
Susslik, Elsa, Gaisbach 91 b, 7570 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 7 15 06
Wild, Edgar, Gallmattenstr. 7, 7570 Baden-Baden 22, Tel. (0 72 23) 5 82 72
Weiss, Werner, Schubertstr. 49, 7562 Gernsbach, Tel. (0 72 24) 49 39

Willi Ruh kann seine Touren nur kurzfristig ankündigen. Bekanntmachung erfolgt rechtzeitig durch Presse, Anrufbeantworter und Sektionsabend.

ANMELDUNG

Haftung: Die Teilnahme an Sektionstouren erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko und unter jederzeitigem Verzicht, den Tourenleiter oder andere Teilnehmer für Schäden haftbar zu machen, welche im Zusammenhang mit einer Tour entstehen.

Allen Tourenleitern und Fahrern von Pkw wird von der Sektionsleitung empfohlen, Touren bzw. Fahrten nur mit Haftungsausschluß (Vordruck auf Geschäftsstelle) durchzuführen.

Zur **Sektionstour** am/vom bis

Tourenbezeichnung:

Tourenleiter:

melde ich mich und Personen (Familienmitglieder) **verbindlich** an.

Ich habe (k)einen PKW und kann Personen mitnehmen/bitte um Mitfahrt für Personen.

Mit der Abgabe dieser Anmeldung werden Anmeldegebühr von DM / Fahrpreis für

den Bus in Höhe von DM entrichtet.
(Nichtzutreffendes bitte streichen)

Anschrift: (mit Tel.-Nr.) den

Unterschrift

TOURENBEDINGUNGEN (Haftung siehe auch Anmeldevordruck)

Sektionstouren: Sind von der Sektion veranstaltet und von Sektionsmitgliedern geleitete Gemeinschaftsveranstaltungen.

Sie sind:

1. Im Programm der Sektionsnachrichten aufgeführt oder angekündigt.
2. Oder beim Sektionsabend bekanntgegeben und im Anrufbeantworter aufgenommen sowie von den Pressewartern veröffentlicht.

Anmeldungen: Erforderlich bei Touren mit Anmeldefrist oder begrenzter Teilnehmerzahl, schriftlich, Vordruck auf Geschäftsstelle, am Sektionsabend und bei den Tourenleitern. Die Anmeldegebühr wird vom Tourenleiter mit den Auslagen seiner Fahrtkosten, Bergbahnkosten, Nächtigungsgebühren verrechnet (die Sektion trägt die Hälfte dieser Kosten). Endgültige Abrechnung in der Regel am Ende der Tour. Bei Nichtteilnahme keine Rückerstattung. Gestellung einer Ersatzperson im Einverständnis mit dem Tourenleiter möglich. Jugendliche bis 18 Jahre frei. Nichtmitglieder zahlen den doppelten Anteil. Angemeldete erhalten vom Tourenleiter eine schriftliche Bestätigung mit Einladung zu einer Tourenbesprechung.

Fahrt, Fahrtkosten: Soweit nicht anders angegeben, erfolgen die Fahrten mit Pkw. Fahrtkostenaufteilung.

$$\frac{\text{Benzinkosten} \times 1,6}{\text{Anzahl Insassen}} = \text{Einzelanteil}$$

Jugendliche bis 18 Jahre frei.

Bei Busfahrten bzw. Eisenbahnfahrten gibt der Tourenleiter die Kosten bekannt. Bei Busfahrten ist der Fahrpreis im voraus zu entrichten.

Haftung: Die Teilnahme an Sektionstouren erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko und unter jederzeitigem Verzicht, den Tourenleiter oder andere Teilnehmer für Schäden haftbar zu machen, welche im Zusammenhang mit einer Tour entstehen.

Allen Tourenleitern und Fahrern von Pkw wird von der Sektionsleitung empfohlen, Touren bzw. Fahrten nur mit Haftungsausschluß (Vordruck auf Geschäftsstelle) durchzuführen.

Versicherungen: Für Mitglieder gelten die Unfallversicherungen des DAV. Nichtmitglieder haben ausreichenden Versicherungsschutz nachzuweisen. Für Auslandstouren wird von der Sektionsleitung dringend eine Auslandsrankenversicherung empfohlen (bei Banken oder ADAC).

Für hochalpine Unternehmungen ist der Besitz des Gönnerausweises der Rettungsflugwacht dringend anzuraten.

Für die bei Sektionstouren benötigten Pkw kann über die Sektion eine Kaskoversicherung sowie eine Insassenunfallversicherung abgeschlossen werden.

Pro Fahrzeug und Reisetag DM 7.- + DM 1.-. Anmeldekarten und Auskunft bei der Geschäftsstelle.

Ausrüstung: Besondere Ausrüstung wird vom Tourenleiter in der Bestätigung angegeben, z. B. Steigeisen, Pickel, Anzahl Bergseile; Verschüttetensuchgerät. Die der Tour entsprechende Normalausrüstung hat der Teilnehmer sicherzustellen.

Ausweis: DAV-Ausweis, Personalausweis bzw. Reisepaß, Gönnerausweis der Rettungsflugwacht. Bergführerkosten: Sind von den Teilnehmern zu übernehmen. In besonderen Fällen entscheidet der Vorstand.

Besonderer Hinweis:

Ausrüstung: Der Tourenleiter kann Teilnehmer noch zu Beginn der Tour zurückweisen, wenn er bei diesem Ausrüstungsmängel feststellt, welche die Durchführung und Sicherheit der Tour gefährden.

Qualifikation und Kondition: Der Tourenleiter vergewissert sich bei der Anmeldung von der für die jeweilige Tour erforderliche Qualifikation (bisher durchgeführte Touren?) und weist die Teilnehmer auf die Anforderungen hin. Gegebenenfalls ist die Teilnahme am Kletter- oder Eiskurs zu empfehlen.

Weisungsrecht: Während der Tour besitzt der Tourenleiter Weisungsrecht. Teilnehmer, die sich ohne Zustimmung des Tourenleiters von der Gruppe entfernen, können aus der Tour ausgeschlossen werden.

Schnell und zuverlässig – Ihr Fachmann für das Haus:

Hermann Schmid



Gipser- und Stukkateurgeschäft

- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz
- Trockenausbau
- Sanierungen und Renovierungen
- Reparaturen

7570 Baden-Baden · Ooser Burgstr. 25

Tel. (07221) 62316

Der Battert und die Trilogie der hundert Jahre

100 Jahre Klettern am Battert

Als vor hundert Jahren die ersten Routen geklettert wurden, waren es die Pioniere wie Paulcke, Lohmüller und Gefährten. Bald darauf wurde der erste Kletterführer von Urban Schurhammer geschaffen, der als Wegweiser zu (frohen und kühnen) Fahrten im Felsengebiet des Battert diente. Die wenigen Kletterer übten den Natursport ohne nennenswerte Schädigung für das Felsgebiet aus und doch gab es schon Stimmen pro Naturschutz.

100 Jahre Naturschutz

100 Jahre nach Prägung des Begriffes „Naturschutz“ ist die Situation prekärer denn je zuvor. Damals hatte Ernst Rudorff – ein Berliner Professor an der Hochschule für Musik – das Wort „erfunden“. Er reagierte damit auf die Folgen der Ausartung des Tourismus auf den Landschaftsverbrauch.

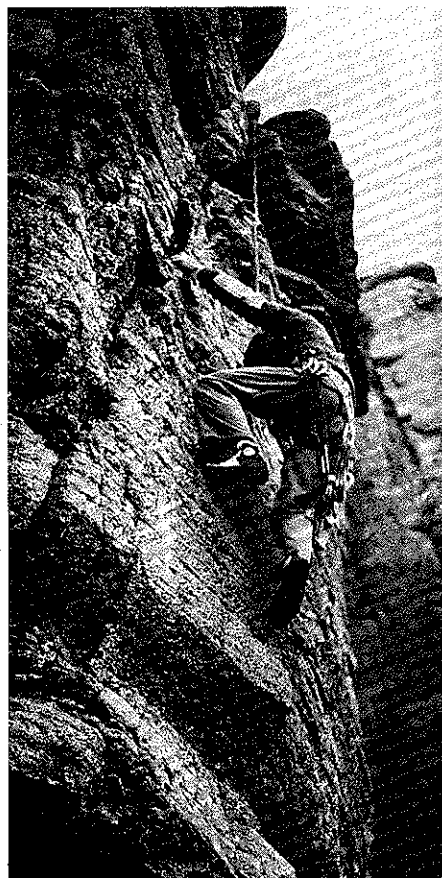
100 Jahre DAV – Baden-Baden/Murgtal

Die Sektion Baden-Baden/Murgtal ist eng mit dem Klettergebiet Battert verbunden. Viele hervorragende Kletterer der Sektion haben unzählige Routen erstbegangen, was aus dem 1975 herausgegebenen Kletterführer der Sektion ersichtlich ist. Das Felsklettern hat sich seitdem weiterentwickelt und ist zum Massensport geworden, was für uns, die wir die Natur benützen, ganz neue Aufgaben bringt: nämlich sie zu schützen.

Die Battertfelsen sind Zeugen der Landschaftsentwicklung dieses Raumes. Um die Schönheit und Ausdruckskraft des Battertgebietes zu erhalten bzw. wieder zurückzuführen, haben die in Battertnähe liegenden DAV-Sektionen einen Arbeitskreis gegründet, der darüber wacht, daß die Battertfelsen zum einen als wertvolles Klettergebiet und zum anderen als Naherholungsgebiet den Ansprüchen eines Naturschutzgebietes gerecht werden. In den zwei Jahren des Bestehens hat der Arbeitskreis viele Maßnahmen und Arbeiten zur Regenerierung geplant und durchgeführt.

Zwei Schautafeln wurden aufgestellt, auf denen neben dreisprachigem Text über Verhaltensregeln die Wege eingezeichnet sind, die von Wanderern und Kletterern begangen werden können.

Der Einsiedlerpfad und die Felsentreppe, vor 150 Jahren von Graf Alexander Brou-



Jeder, der im Naturschutzgebiet Battert klettert, hat die Verpflichtung, sich naturgerecht zu verhalten.

sel angelegt, wurden in harter Knochenarbeit mit verfügbaren Steinplatten restauriert. Abkürzer wurden mit dünnen Zweigen verbaut, um den Waldboden vor weiterer Erosion zu schützen.

Viele Kletterrouten sind nur über Geröllhalden oder Schluchten zu erreichen, was sehr starke Erosionsschäden verursacht. Um diese zu minimieren, wurden 30 neue Haken zum Abseilen und Sichern gebohrt und einzementiert.

Doch alle Maßnahmen fruchten nicht, wenn nicht jeder freiwillig die Bedürfnisse der Natur berücksichtigt und die zu ihrem Schutz notwendigen Gebote einhält. Das würde ich mir für die Zukunft wünschen. Ich glaube, es lohnt sich.

Georg Dick

Sektionsabende im Jubiläumsjahr 1989

Kath. Gemeindehaussaal Baden-Oos · Beginn 20.00 Uhr

- | | |
|--------------|--|
| 10. Januar | Andreas Dick
D.A.V. Trainingsexpedition 1988 Karakorum |
| 14. Februar | Willi Ruh
Klettersteige und Höhenwege der Ostalpen |
| 7. März | Rolf Gundermann Bergwacht Baden-Baden
Helfer in der Not –
Aus der Arbeit der Bergwacht |
| 25. April | Hauptversammlung |
| 2. Mai | Waldemar Wenz
Super-8-Film: Die Schöpfung |
| 6. Juni | Ralf Dujmovits
Faszination Südamerika, Aconcagua, 6959 m |
| 5. September | Hartmut Stoll · Dr. W. Schröder · Klaus Schanbacher
Super-8-Film vom Klettern am Battert und
Dolomiten in den Jahren 1956 – 1957 |
| 3. Oktober | Georg Dick
Neuseeland: Wo man Träume noch
leben kann |
| 7. November | August und Elfriede Oesterle
Mit dem Rucksack durch Mittelamerika |
| 5. Dezember | Willi Rüppel
Alpine Sommer- und Wintertouren
mit Sektionskameraden |
| 28. November | Festakt zum 100. Geburtstag der Sektion
im Kurhaus Baden-Baden, 20 Uhr
Festabend der Sektion
Gesellige Veranstaltung |

BADISCHES TAGBLATT

die große, unabhängige Tageszeitung in Mittelbaden

Klettern – Wandern – Touren

für die Freunde des Deutschen Alpenvereins die schönste Freizeitbeschäftigung.

Teamgeist und Verlässlichkeit zeichnet den Bergkameraden aus. Dieser Bogen läßt sich auch zur Tageszeitung spannen: als „Reporter vor Ort“ eine engagierte Stimme Mittelbadens.

Wir wünschen Ihnen immer eine glückliche Rückkehr von allen Unternehmungen. Und wenn es besonders erfolgreich war – informieren Sie uns und damit unsere Leser.

Wir sind als Informations- und Kommunikationszentrum in Mittelbaden für Sie da – rund um die Uhr!
Telefon (07221) 215-230



Informationen –
Termine –
Veranstaltungen:
für die ganze Familie
in der Heimatzeitung der Region

Erinnerungen eines langjährigen Mitgliedes Alpenverein einst und jetzt.

Als ich 1928 Mitglied des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins wurde und zuvor 2 Bürgen zu stellen hatte, die bezeugten, daß ich der Sektion voraussichtlich nicht zur Unehre gereichen würde, konnte ich nicht ahnen, welche Entwicklung sich im Alpenvereinsleben im allgemeinen und in der Sektion mit ihren jetzt rund 1300 Mitgliedern vollziehen sollte.

Die Sektion Baden-Baden gehörte sicherlich nicht zu den größeren Sektionen, welche eine AV = Hütte besaßen oder welchen die Unterhaltung eines AV-Weges übertragen worden war. Dafür war der Sektion die Erforschung der Sulzfluh-Höhlen übertragen worden, eine Aufgabe, welche die Sektion recht und schlecht, wahrscheinlich weniger recht als schlecht, wahrnahm.

Immerhin war der Raum um Sulzfluh, Drusenfluh, Drusentürme, Scesaplana, Pannüler Schrofen, Zimbaspitze, um nur einige zu nennen, zum Interessengebiet der Sektion geworden. Mitglieder wie Prof. Bilharz, Bankdirektor Siegl, Beuge, Streibich, Sauter, Frau Leppert entwickelten in der Tat bis einschließlich der Silvretta recht lebhaft Aktivitäten. Ein Hüttenabend auf der Tilsunahütte der Hüttenwirtin Euphrosine ist wohl allen Beteiligten lebenslang in Erinnerung geblieben. Zwar war der Silvrettaführer von Walter Flaig, dem besten Silvretta-Kenner, noch nicht erschienen, doch konnte man sich mit den Führern „Von Hütte zu Hütte“ aus der Sektionsbücherei über die ersten Schwierigkeiten hinweghelfen, bis dann der Silvrettaführer und die Führer von Klier über Stubai, Ötztal, Zillertal, Venediger, Großglockner u. a. m. Stück für Stück erschienen, wodurch eine echte Lücke geschlossen war.

Als eine auswärtige Seilschaft den Plan gefaßt hatte, zu dem bereits bekannten und meist benutzten „Viktor Schmweg“ eine neue Wandüberwindung zur Zimbaspitze zu eröffnen, ließ dies den Pfarrer Glunz aus Gortipohl nicht ruhen: Er erstieg die Zimba in der mond hellen Nacht auf neuer Route, wo dann die „Konkurrenz“ einige Stunden später das neue Zimbagipfelbuch in der Wand antraf. So hatte auch dieser Raum damals noch seine Probleme, wodurch immer wieder neue Impulse für das führerlose Bergsteigen geweckt wurden.

An erstaunlichsten war wohl die Entwicklung des Gerätes für den Sommer- oder Winterbergsteiger, angefangen von den Bergschuhen, der Kleidung, dem Rucksack, Pickel, Klettergürtel, Mauerhaken. Wer denkt nicht an den Kampf mit dem nassen, ewig kringelnden Hanfseil, gegenüber dem Perlonseil. Daß der Lawinenpiepser erfunden wurde und schon zuvor die ca. 30 m lange rote Lawinenschnur, die das raschere Auffinden eines Verschütteten ermöglichen sollten, waren bemerkenswerte Neuerungen. Ich war nicht der einzige Bergwanderer oder Bergsteiger, der sich in seinem Gepäck mit einer 9 mal 12 cm Plattenkamera und mehreren Dutzend Perutz Braunsiegelplatten abschleppte, bis ich dann endlich eine gute Rollfilmkamera 5 mal 7,5 cm erstehen konnte. Für die Skiläufer, besonders im Gebirge in jener Zeit in der Minderzahl, war die Huidtfeldbindung mit Sternmloch schon einige Zeit vorher durch verstellbare Aufschraubbacken abgelöst worden, und derjenige, dem die Verbindung zwischen Schuh und Ski nicht fest genug war, mußte sich mit der „Amstutzfeder“ (wer kennt sie noch?) behelfen. So waren die Voraussetzungen günstig, Anfang der 30-er Jahre führerlos die sogenannte „Rundtour durchs Ötztal“ per Ski zu wagen. In der Reihenfolge Neue Karlsruher Hütte, alte Karlsruher Hütte, Samoarhütte, Similaunhütte, Bellavista, Hochjochospiz, Vernaghütte, Braunschweiger-

hütte, Sölden waren diese Skihochtouren überaus lohnend wegen der kurzen steilen Aufstiege und der prachtvollen, langen Abfahrten. Hochwildehaus und Martin Buschhütte existierten seinerzeit noch nicht. Schalfkogel, Similaun, Guslarspitze und letztlich als Krönung die Ötztaler Wildspitze waren die Perlen dieser Durchquerung.

In der Zwischenzeit hatte auch die Politik vor dem Alpenverein nicht Halt gemacht. Unter der Begründung der Devisenbewirtschaftung hatte ein gewisser Herr Göbbels eine Reise ins Ausland auf die Mitnahme von 120 Mark für den ersten und 80 Mark für jeden weiteren Teilnehmer beschränkt. In Wirklichkeit sollte diese Maßnahme den Anschluß der Österreicher als „Ostmark“ an das Großdeutsche Reich beschleunigen, was in der Tat denn auch bald geschah. Spaßvögel hatten den damaligen Slogan „wir wollen heim ins Reich“ zu dem Satz umgeformt „wir wollen heim, uns reichs“. Und dann folgte der 2. Weltkrieg, der das Leben im und um den Alpenverein fast völlig zum Erliegen brachte.

Mit dem Kriegsende wurde der Deutsch-Österreichische Alpenverein durch Verfügung der Besatzungsmächte verboten. Als die Wiederzulassung erfolgte, waren 2 getrennte Vereine entstanden.

Trotz der schweren Wunden, die der Krieg in aller Welt geschlagen hatte, erhob sich auch der Alpinismus wie Phönix aus der Asche. Die Erstersteigung des Mt. Everest im Jahre 1953 durch Hillary und des Nanga Parbat durch Hermann Buhl 2 Monate später weckten überall neue Wünsche und den Drang nach immer neuen weiter und größer angelegten Unternehmungen.

Ein Wort, das früher in der alpinen Nomenklatur unbekannt war, tritt heute immer vernehmlicher in den Vordergrund: Ökologie! Baumsterben, Abschwemmen der Erdkrume, Wegebau, Kraftwerksbau, selbst die Ozonschicht ist ins Gerede gekommen. Leider gibt es keine Statistik über die seit den Kriegen errichteten Kabinen-, Sessel-, Schleiflifte und Materialaufzüge. Viele Hütten werden durch Materialautos versorgt, mittels eigens für diesen Zweck angelegter landschaftszerstörender Wege. Wer kennt noch aus eigener Anschauung den Säumer, der mit seinen Hafingern oder Mulis jahrein, jahraus die Hüttenversorgung durchgeführt hatte!

Über das Gebirge und das Bergsteigen einst und jetzt könnten wohl abendfüllende Ausführungen nicht ohne Wehmut gemacht werden. Müßten wir uns nicht den Gedanken nähern, welche Adam und Eva bewegt haben mögen, als sie aus dem Paradiese vertrieben wurden?

Erich Böhnisch

Die 1. Vorsitzenden der Sektion von 1889–1989

1889 – 1902	Oberamtsrichter F. Mallebrein		
1902 – 1912	Bürgermeister R. Fieser		
1912 – 1920	Buchdruckereibesitzer Paul Weiss		
1920 – 1928	Buchdruckereibesitzer Adolf Odenwald		
1928 – 1937	Studienrat Eugen Vetter		
1937 – 1945	Bankdirektor Max Siegl		
1945	De. Oe. Alpenverein durch Beschluß des Kontrollrats aufgelöst		
1950	Deutscher Alpenverein wiedergegründet		
1950 – 1954	Direktor Heinz Franken		
1954 – 1955	Dr. med. Gorke		
1955 – 1956	Wilhelm Rudolf		
1956 – 1973	Dr. med. Willy Schröder	1979 – 1983	Dr. med. Herbert Ganster
1973 – 1979	Wilhelm Rüssel	1983 – 1989	Wilhelm Rüssel



Fünffingerspitze 1959

Foto: Merkel



Aufstieg zum Schalfkogel vom Hochwildehaus

Foto: Renfsteck

100 Jahre Mittelgebirgswandern

Sicherlich wird mancher Leser dazu neigen, wenn er vorstehende Überschrift liest, sich die Frage zu stellen: „Paßt eigentlich Alpenverein und Wandern in den Mittelgebirgen zusammen?“ Ich sage ja.

Wer einmal in den Annalen der nunmehr hundertjährigen Sektion blättert, wird feststellen, daß das Wandern immer einen festen Platz hatte und bis zum heutigen Tag nicht wegzudenken ist.

In der Zeit vor dem 2. Weltkrieg war es doch als Mitglied einer alpenfernen Sektion, vom Kostenfaktor einmal abgesehen, recht schwierig, eine Bergfahrt durchzuführen. Außerdem mußte man mit der Eisenbahn ein bis zwei Tage allein für die Anfahrt einkalkulieren bis man schließlich den Aufstieg zu seiner Wunschtour bzw. seinem Wunschgipfel beginnen konnte.

Was lag da näher, als das Wandern in den heimischen Bergen des Schwarzwaldes und die Kameradschaft zu pflegen. Man traf sich morgens früh um 6 Uhr am Theaterplatz und wanderte von da ab zur Badener Höhe oder zur Hornisgrinde oder als zweitägige Tour über Gernsbach zum Hohloh und über Forbach, Rote Lache zurück usw.

Als in den fünfziger Jahren der Alpenverein wiedergegründet wurde, waren die Anfahrtsmöglichkeiten zu Bergtouren noch nicht viel besser.

Erst in den sechziger Jahren begann sich hier eine Wende zum Besseren abzuzeichnen. Aber es sollte doch noch geraume Zeit dauern, bis das Auto die Alpen besser erreichbar machte, denn man ist ja heute in 4 bis 5 Stunden im gewünschten Gebiet. Nun schließen allzuoft berufliche Gründe eine spontane Fahrt ins Hochgebirge aus.

Die Bergsaison ist kurz, oft sind durch Wettereinbrüche geplante Touren nicht durchführbar, Skitouren infolge ungünstiger Schneelage nicht möglich, da bieten die Mittelgebirge viele Alternativen zum Wandern. Wie oft schon haben Mitglieder den Zugang zur Sektion durch das Wandern gefunden, wie oft wurden aus Wanderfreunden gute Bergkameraden. Unser Wandergebiet ist in erster Linie der vor der Haustür liegende Schwarzwald, aber ebenso beliebt sind Touren in den Vogesen, dem Pfälzerwald, dem Odenwald, der Schwäbischen Alb, dem Schweizer Jura und dem Hegau.

Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit ist Wandern „in“ und trägt zur Regenerierung der körperlichen und seelischen Kräfte bei. Das Wandern in unserer Sektion ist als zusätzliches Tourenangebot fester Bestandteil unserer Aktivitäten und erfreut sich großer Beliebtheit. Teilnehmerzahlen von durchschnittlich 25 pro Wanderung belegen dies. So gesehen hat das Wandern seinen festen Platz und ist aus dem Sektionsleben nicht mehr wegzudenken.

Emil Glasstetter

Das Vortragswesen

Schon in der Gründungsversammlung war festgelegt worden, daß man sich jeden zweiten Donnerstag zu einer Sektionsversammlung im Hotel „Stadt Straßburg“ trifft.

Den ersten Vortrag hielt der 1. Vorsitzende, Oberamtsrichter Mallebrein, am **5. Februar 1891** mit dem Titel „Wanderungen in Tirol“. **1892** schilderte Herr Gräff die Besteigung des Mont Blanc. Im Jahre **1895** hielt Wilhelm Paulke, damals Student, einen Vortrag über die Gefahren und Reize des Bergsteigens in den Alpen. Später wurde der Professor der Geologie und Mineralogie an der TH Karlsruhe als Pionier des Ski-Alpinismus sowie Begründer der Schnee- und Lawinenforschung berühmt.

In diesen frühen Jahren fanden oft 2–3 Vorträge statt, die sich über die Alpen hinaus auch mit außereuropäischen Gebieten befaßten. So berichtete z. B. der österreichische Nordpol-

forscher Dr. Julius Ritter von Payer über seine Reisen, das Sektionsmitglied Schumacher behandelte das Thema „Ein Ritt durch den Yellowstone-Nationalpark“.

Erst einige Jahre vor dem Ersten Weltkrieg wurde gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein, zu dem schon seit der Gründung enge Beziehungen bestanden, ein Epidiaskop angeschafft, womit das Projizieren von Postkarten auf eine Leinwand möglich wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Vortragsabende reine Wortvorträge gewesen, bei denen zur Veranschaulichung Bilder, Postkarten, Zeichnungen und ähnliches herangezogen wurden.

1923 wird über rege Vortragstätigkeit in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein und dem Skiclub Baden-Baden berichtet. Seit **1955** fanden regelmäßige Sektionsabende mit Film- oder Lichtbildvorträgen statt, die zumeist von Sektionsmitgliedern gestaltet wurden.

Die Sektionsabende vermitteln ein alpines Heimatgefühl. Dort kann man sich mit Gleichgesinnten treffen, findet Kletter- und Tourenkameraden, erhält in den Vorträgen viele Anregungen und mannigfache praktische Tips. Die Sektionsabende sind zugleich eine Art „Informationsbörse“. Denn dort gibt es immer die neuesten, aktuellsten Informationen über die kommenden Touren und Ausbildungstermine oder sonstige Veranstaltungen der nahen Zukunft. Die Sektionsabende bieten den Führern auch willkommene Gelegenheit, sich anschließend mit ihren Teilnehmern noch zur Tourenbesprechung zusammenzusetzen.

Für die Film- oder Diabende hat Vorstand Wilhelm Rüppel als Leitlinie das Prinzip „von Kameraden für Kameraden“ proklamiert.

Erfreulicherweise sind dabei in den letzten Jahren auch Frauen hervorgetreten. Allen Vortragenden sei abschließend für die Bereitschaft gedankt, ihre Erlebnisse, Bergfreuden und ihr Gipfelglück auch den Kameraden zu vermitteln. Sie konnten in ihren Berichten nicht nur nahezu alle Teile der Alpen, sondern auch fast alle bergsteigerischen Traumziele auf der ganzen Welt vorstellen.

Lothar Mildenberger

Der Treffpunkt für alle Heim- und Handwerker



Form- und Stabstahl · Betonstahl
Baustahlgewebe · Bleche
Installationsmaterial



Baubeschläge · Schließanlagen



Werkzeuge · Maschinen



Eisenwaren



Bauelemente



Küchen · Öfen · Herde · Solarien

Linde – technische Gase



Gartenbedarf

WERNER

C. F. WERNER GMBH

Am Klösterle · 7560 Gaggenau · Telefon (07225) 689-0

Skihohtourenführer in der Sektion

Im Sinne des DAV sind die Skihohtourenführer (nach Satzungsänderungen im Hauptverein Fachübungsleiter Skihohtouren) Träger des alpinen Ausbildungs- und Hohtourenwesens für die Sektionen des DAV. Sie sollen in Kursen und geeigneten Veranstaltungen die alpinen Erfahrungen und Kenntnisse vom neuesten Stand der Technik und der Ausrüstung weitergeben. Sie sind als verantwortliche Leiter und Berater von Skitourenunternehmungen in den Sektionen tätig. Die Ausbildung umfaßt einen 7tägigen Grundlehrgang alpin, den 7tägigen Aufbaulehrgang I im Hochwinter und schließlich 10tägigen Aufbaulehrgang II im Spätwinter nebst Prüfung.

Der erste Lehrwart für Winterhohtouristik (damalige Nomenklatur) der Sektion Baden-Baden war Emil Beuge. Er erhielt im Frühjahr 1936 das Lehrabzeichen B 2 Nr. 161. Leider ist Herr Beuge im Spätjahr 1936 aus beruflichen Gründen aus der Sektion Baden-Baden ausgeschieden und stand somit nicht mehr zur Verfügung.

Im Jubiläumsjahr kann sich die Sektion auf zwei Skihohtourenführer stützen. Trotz reichhaltigem und breitgefächertem Angebot an Skitouren ist z.Zt. das Interesse an Skihohtouren von Seiten der Mitglieder nicht sehr groß. Möglicherweise liegt dies daran, daß die skitechnischen Anforderungen viele abhält, sich im Winter ins Hochgebirge zu begeben. Deshalb werden wir versuchen, in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsreferenten den Ausbildungsschwerpunkt auf „Skifahren abseits der Piste“ zu legen.

Es ist uns durchaus klar, daß das Winterbergsteigen an den Tourenger aufgrund der spezifischen Eigenschaften ein hohes Maß an Wissen, Können und Erfahrung voraussetzt. Der Grundsatz für den Skitouren-Neuling heißt deshalb „Lernen, lernen und nochmals

lernen“. Ausbildungsschwerpunkte wie Lawinenkunde, Orientierung, Erkennen der Schnee- und Wetterverhältnisse, Gehen mit Fellen, Zurechtkommen in hartgefrorenen Steilhängen und Sicherungstechniken sind Garantien für unbeschwertem Genuß im winterlichen Hochgebirge. Sie lassen sich jedoch nicht auswendig lernen wie das Einmaleins, dazu sind die Zusammenhänge viel zu kompliziert, und man lernt sie erst durch viel Erfahrung.

Mein persönlicher Dank gilt an dieser Stelle Herrn Dr. Herbert Ganster, dem langjährigen Vorsitzenden der Sektion Baden-Baden, mit dem ich meine ersten Skitouren gehen durfte und der mein Wegbereiter von den Anfängen bis hin zum Skihohtourenführer war.

Wolfgang Bleich

Die Jugendarbeit in der Sektion

In der Satzung des DAV wird gefordert, das Bergsteigen und Wandern der Jugend besonders zu unterstützen; dies soll in der Jugendgruppe bzw. Jungmannschaft der Sektion verwirklicht werden.

Eine Jugendgruppe existiert in unserer Sektion seit 1932, wobei die Jugendarbeit aber zeitweise mangels Interesse der jugendlichen Mitglieder oder wegen fehlender Jugendleiter unterbrochen wurde. Seit 1977 konnte nun bis heute die Jugendarbeit kontinuierlich und mit gutem Erfolg fortgesetzt werden.

Was bedeutet Jugendarbeit im DAV?

Die Jugendgruppe besteht im Durchschnitt aus ca. 20 Mitgliedern, wobei gerade hier in den letzten Jahren eine ständige Zuwachstendenz zu erkennen ist. Diese jungen Leute, deren Alter zwischen 12 und 25 Jahren liegt, treffen sich, um gemeinsam schöne und erlebnisreiche Touren im Gebirge oder auch in der näheren Umgebung zu unternehmen. Die Art dieser Unternehmen variiert hier je nach Jahreszeit, Teilnehmerzahl, Motivation und jeweiligem Können der Teilnehmer, so daß die gesamte Bandbreite des Alpinismus und seiner Spielarten abgedeckt werden kann.

So konnten in den ganzen Jahren neben vielen Wanderungen, Berg- und Skitouren im gesamten Alpenraum auch zahlreiche extreme Eistouren und Kletterrouten bewältigt werden, aber auch das Pistein, der Langlauf und sonstige sportliche und kulturelle Aktivitäten gehörten zum Programm der Jugend. Ein gewichtiger Punkt in der Jugendarbeit stellt der monatlich stattfindende Jugendtreff dar. Seit 1983 sind wir in der glücklichen Lage, diesen in einem für uns reservierten Raum im Kath. Gemeindehaus in Baden-Oos durchzuführen, was uns eine wesentlich effektivere Arbeit ermöglicht, als bei den zuvor üblichen Treffs in Gasthäusern. Seither wird am Jugendtreff neben Tourenplanungen auch jeweils über ein bestimmtes Gebiet der Ausbildung referiert und diskutiert; zusätzlich dient der Abend auch als Forum für neuinteressierte Jugendliche. In den Sommermonaten trifft sich die Jugend zum Klettertraining am Battert und bemüht sich dort auch schon seit Jahren in Zusammenarbeit mit der hiesigen Bergwacht darum, vielbegangene Touren besser abzusichern, sowie mit den seit 1981 regelmäßig stattfindenden Battert-Putzaktionen einen Teil zur Erhaltung des Klettergartens beizutragen. Gerade der Natur- und Umweltschutz sollte in den nächsten Jahren neben dem eigentlichen Bergsteigen einen höheren Stellenwert in der Jugendarbeit erhalten, da die Alpen von uns nicht nur genützt sondern auch geschützt werden sollten.

Christa Müller



Sektionsmitglieder mit 25 Jahren Mitgliedschaft im DAV.

Bittmann Günter, Hill Friedhelm Knäbel Gerhard, Moritz Inge, Rothenberger Ferdinand Rothenberger Klara, Rothenberger Klaus, Rothenberger Marianne, Ruh Willi, Schmitz Fritz, Schnetzer Herbert, Seebacher Elfriede,	Gaggenau 19, Lindenstr. 12 Gaggenau, Bertoldstr. 8 Stuttgart 31, Landstuhlerstr. 36 Baden-Baden, Herrngut 6C Gaggenau 16, Dammstr. 10 Gaggenau 16, Joh. Peter-Hebel-Str. 10 Gaggenau 16, Dammstr. 10 Gaggenau 16, Dammstr. 10 Bühlertal, Hans-Thoma-Weg 11 Baden-Baden, Maximilianstr. 99 Baden-Baden, Wetzelstr. 5 Baden-Baden, Frankreichstr. 19
--	---

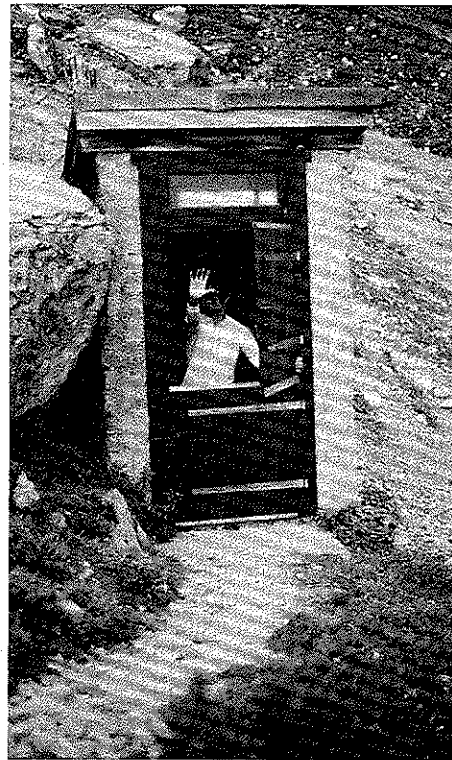
1988 passiert – kurz notiert

- Jan.: Höhegebiet/Skitouren**
Diverse Tagestouren mit Ski im Bereich der Schwarzwaldhochstraße
- Feb.: Kompaßwanderung**
Orientierung im Schnee – oje!
- Livigno/Pisteln**
7 Tage Sonnenschein mußten ausgenutzt werden!
- März: Flechtenwanderung**
Flechten als Gradmesser der Umweltverschmutzung.
- April: Hinteres Aeverstal/Skitouren**
Vorstoß in eine skitouristisch unbekanntere Gegend.
- Glarner Land/Skitouren**
Keine extremen Gipfel, eher was zum Lernen.
- Juni: Jugendiavortrag**
Lange erwartet, viel Arbeit – ein voller Erfolg! (?)
- Säntis/Wanderung**
Dem letzten Schnee nachgelaufen – Firnfelder abfahren macht Spaß und braucht Übung!
- Juli: Kreuzberge/Klettern**
K2-Besteigung in 20 Min. – Kenner wissen, wie das geht!
- Augstmatthorn/Wanderung**
Kurzgeplante Tour über dem Vierwaldstätter See: Viel Nebel und eine schöne Hütte bleiben in Erinnerung.
- Aug.: Spannort-Krönten/Hochtour**
2 Dreitausender = 1 Sechstausender?
- Sep.: Tessin/Wanderung**
Dem Regen entflohen – im Tessin wars schön!
- Frankenjura/Klettern**
Das Maximum in punkto Wetter, Zeltplatz, Teilnehmerzahl und Gaudi!
- Vogesen/Wanderung**
Bei Windstärke sieben unterwegs – zu Fuß im Bereich des Hohnocks.
- Okt.: Zermatt, „Fotosafari“**
Panoramawanderung im Angesicht des Panoramas der Hörner.
- Feldberg/Wanderung**
Vom Notschrei zum Feldberg und zurück. – 7 Stunden unterwegs.

Außerdem waren da noch:
Außerordentliche Jugendtreffs, gemütliche Abende auf der Batterthütte, Türkei-Beratungsabende, massig Klettertage am Battert (Mi./Sa./So.) und last but not least waren wir auch mal Kuchen + Raclette + Kastanien + ...essen!

Ideen '88 für '89

- Eiskurs in Chamonix
- Telemark-Skikurs im Höhegebiet
- leichte Skitouren im Glarner Land (für Anfänger)
- Klettern um Freiburg
- Wanderungen im Schweizer Jura
- Wanderwoche im Bergell
- Hochtouren im Wallis
- Watzmann-Ostwand (mal wieder!)
- Klettersteige in der Brenta



Kleine Spannorthütte

Tourenbericht Gr. Spannort 8./9. 8. 1988

3 Leute sind wir geworden. Nicht gerade üppig, aber trotzdem fahren wir montags morgens los und sind gegen Mittag in Engelberg. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast werden dann die Rucksäcke gepackt und wir laufen los. Schon bald merken wir zu unserem Entsetzen, daß wir noch viel weiter hätten fahren können. So ein Ärger! Aber laufen ist ja schließlich gesund (auch in glühender Mittagshitze!?) und dafür werden wir von den Wanderern bestaunt. Schwerbepackt mit Pickel, Steigeisen und Seil sind wir echt auffallend. Und die zwecks Knieentlastung mitgeführten Skistöcke identifizieren uns eindeutig als Sommerskiläufer. Nach etwa einer Stunde hat dies alles jedoch ein Ende. Wir verlassen die Bergautobahn (ohne Plakette) und stellen uns dem steilen Pfad zur Spannorthütte, da fließt der Schweiß in Strömen. Dafür sind wir auch in einer guten Zeit dort und können uns noch mit den heutigen Gipfelstürmern unterhalten. Anschließend machen wir es uns erst einmal auf der Hütte bequem. Wir sind die einzigen Gäste und Hüttenwirt gibt es auch keinen. Wir lauschen dem Summen unseres Gaskochers (das leider mitten im Kochen abrupt ein Ende findet) und genießen die Aussicht. Tim und ich auf den inzwischen leider wolkenverhangenen Gipfel und Wulf jene vom Lokushäuschen ins Tal (Bildnachweis beiliegend). Mit sinkender Sonne sinken denn auch wir in die Federn und schränken die Kissenschlacht wirklich sehr ein.

Biep-biep, biep-biep ... Mitten aus den schönsten Träumen weckt mich dieses Geräusch. Und das zu einer Zeit, da anständige Nachtschwärmer gerade erst das Bett aufsuchen. Schrecklich! Aber Wulf ist auch schon munter und hupft trotz tiefer Dunkelheit aus dem Bett. Nachdem er auch Tim und mich mit einiger Mühe rausgeschmissen hat, machen wir uns über unser Frühstück her. Schnell haben wir selbiges hinuntergeschlungen und in aller Eile unsere Schuhe geschnürt, da gehts auch schon los. Über steiles Geröll steigen wir unaufhörlich höher der aufgehenden Sonne entgegen. Nach einem wundervollen Sonnenaufgang haben wir eine phantastische Sicht und genießen die wärmenden Sonnenstrahlen ... Schön wärs! In Wirklichkeit ist es total neblig und wird nur langsam hell. Von der Schloßberggücker aus können wir gerade mal zwischen zwei durchziehenden Nebelfeldern den Gletscher sehen. Der Gipfel hüllt sich dagegen in Wolken. Aber wir sind guten Mutes und stürzen uns, obwohl die Sicht gleich Null ist, auf den Gletscher (aber nicht in die Gletscherspalte). Mit der alten Methode Pi mal Daumen gleich Standort sind wir uns jederzeit über unseren Standort im Klaren und können den Gletscher nach hartem Kampf überwinden. Noch ca. 200 Höhenmeter Schrofengkaxerei und wir stehen auf dem Gr. Spannort (3199,99 m). Da uns der beim Aufstieg vorhandene Nebel in der Sicht doch sehr stört, schieben wir ihn zur Seite (wie wird nicht verraten) und sonnen uns ganz gemütlich. Aber auch das beste Wetter kann unseren Unternehmungsgest nicht bremsen und so steigen wir nach einem hoch geistreichen Eintrag ins Gipfelbuch wieder ab zum Gletscher. Was nu? heißt es jetzt. Schaffen wir noch einen Gipfel oder nicht? Wir beschließen nein (schließlich und überhaupt und sowieso) und wollen unbedingt eine Gletscherspalte von innen ansehen (sprich: Spaltenbergung üben). So latschen wir über den Schnee. Als dann aber auch hier die Sonne voll durchbricht, hält uns nichts mehr und quer über den Glatzfirn rasen wir zum Krönten. Unsere Zeit Zweifel sind vergessen, schließlich ist es sooo schön (heiß). Den Rucksack deponieren wir auf dem Gletscher und streben dem Gipfel zu. Unser Konditionswunder (Name den Teilnehmern bekannt) lassen wir ziehen und machen uns an den beschwerlichen Anstieg. Ach, ist das anstrengend, und es ist so heiß und kein kühles Bier weit und breit. Trotz alledem ist es irgendwann geschafft und der Krönten ist bezwungen. Jetzt sollte man den Gleitschirm auspacken können und genüßlich ins Tal

segeln. Da wir aber solche, eigentlich eh nur für Laschis notwendigen Geräte nicht besitzen, liegt vor uns ein langer, steiniger Weg. Schnell sind wir auf dem Gietscher zurück und erfreuen uns des inzwischen etwas aufgeweichten Schnees. Da ist jeder Schritt eine wahre Freude. Viel zu schnell müssen wir diesen bergsteigerischen Leckerbissen verlassen und finden uns auf optimal abzufahrenden Schneefeldern wieder. So erreichen wir in Null Komma nichts die Hütte. Nach einer kurzen Phase der Sonnenanbetung holt uns die Realität wieder ein, und wir bringen den restlichen Abstieg mit weichen Knien hinter uns. Wir spazieren noch die Eingangs erwähnte Autobahn hinaus und genießen die staunenden Blicke, die uns drei abgekämpften Gestalten nachgeworfen werden.

Insgesamt ist zu sagen: Eine schöne, wenn auch kurze Tour, bei der wir der zur Sommerzeit gewöhnlich umherziehenden Hammelherde erfolgreich in ein unbekanntes, aber tolles Gebiet ausgewichen sind.

Teilnehmer: Wulf Henke, Tim Trabant, Uwe Kleis

Uwe Kleis

Kleine Chronik der Jugend

- 1932 Gründung der Jugendgruppe
- 1943 Gründung der Jungmannschaft
- 1960 Jugendwart Max Merkel, Jungmannschaftsleiter Otto Reischer
- 1962 Touren am Matterhorn und am Mt Blanc, Klettern in den Dolomiten, im Rätikon, sowie zahlreiche Skitouren
- 1963 Belange der Jugend werden von der Geschäftsstelle übernommen
- 1968 Jugendleiter Fred Meier; Jungmannschaftsleiter Hartmut Stoll
- 1969 Jugendleiter Jürgen Andres; Jungmannschaftsleiter Hartmut Stoll
- 1970 Jugendleiter Wolfgang Poppeck, Klettern in der Pfalz, am Battert, im Alpstein etc., Jugendtreffs verlagerten sich zu der Zeit nach Oberkirch
- 1975 Jugendleiter Hans-Jürgen Reiter, Jubiläumsglat im Winter, Klettern im Alpstein, viele Besuche von anderen Klettergebieten (v. a. Donautal)
- 1979 Jugendreferent Helmut Schäfer; Jugendleiter Martin Lambert und Christoph Österle, ca. 20 Aktive; zahlreiche Skihochtouren z. B. Haute Route, viele Klettertouren im Gebirge, Touren im Mt-Blanc-Gebiet, Eiskurs in Chamonix, Skifreizeit auf der Madrisahütte etc.
- 1981 Jugendreferent Martin Lambert; Jugendleiter Wolfram Tauer, Christoph Österle
- 1983 Jugendreferent Andreas Dick; Jugendleiter Axel Drapp, insgesamt 39 Fahrten darunter viele Skitouren, Skifreizeit in Braunwald, zahlreiche Eistouren sowie Kletterfahrten in die Calanques, ins Verdon, ins Oberreintal etc.
- 1985 Jugendreferent Christian Fütterer, insgesamt 21 Fahrten, z. B. Haute Route, Skitouren in Unterschächen, Klettern in den Berner Alpen und am Sellapaß, Touren in Chamonix sowie Wochenende in Paris
- seit Jugendreferentin Christa Müller; Jugendleiter Uwe Kleis und Peter Wagner, insgesamt 15 Fahrten z. B. Skifreizeit in Livigno, Skitouren in den Glarner und Uner Alpen, Rätikondurchquerung sowie zahlreiche Klettertouren.

BALSAMKA®

Gegen Schmerzen und Rheuma.

Zum Einreiben – nach einem alten chinesischen Rezept:

- Tiefenwirksam.
- Ausschließlich mit natürlichen Wirkstoffen.
- Brennt nicht und verursacht keine Hautrötungen.
- Frei von chemischen Zusätzen und Konservierungsstoffen.

Anwendungsgebiete:
Bei allen rheumatischen Muskel-, Gelenk- und Nervenschmerzen.
Nicht in die Augen und offene Wunden bringen. Nicht für Kinder unter 3 Jahren.
Kern Pharma GmbH, 7580 Böttingen

BADISCHES BERGBLATT

Jugend Anzeiger

Rätselhafte Vorgänge in Oos

Baden-Baden: Am letzten Freitag wurden vor dem Gemeindehaus in Oos viele dunkle Gestalten beobachtet, die nacheinander im Keller-raum 3 verschwanden. James B. (Name von der Redaktion geändert) erschien dieses Vorgehen verdächtig, worauf er beschloß, der Sache auf den Grund zu gehen.

Durch das Fenster beobachtete er wild im Raum verstreute, auf den Tischen sitzende und Bilder austauschende Jugendliche.

Nach und nach löste sich das Chaos auf und sie gruppierten sich um einen großen Tisch. Eine junge Frau, anscheinend die Anführerin der Gruppe, ergriff das Wort. Aus Gesprächsfetzen konnte unser Informant entnehmen, daß Aktivitäten im In- und Ausland geplant wurden.

Bevor er jedoch näheres in Erfahrung bringen konnte, brach erneut Lärm aus, weil sich alle 17 Personen auf zwei Kuchen stürzten. – Diese zwei überlebten es nicht, ihre Qualität wurde ihnen zum Verhängnis.

Anschließend wurde von einem Gruppenmitglied ein Aspekt des gemeinsamen Interessengebiets näher beleuchtet und auch andere Mitglieder der Gruppe berichteten von Erfahrungen und Methoden auf diesem Gebiet.

Jetzt wurde eine große verschlossene Kiste auf den Tisch gewuchtet, der Saal verdunkelte sich und die Personen verstummten. James B. konnte noch einige Dias von vermummten Gestalten, die sich im unwegsamen Gelände bewegten, erkennen.

Drei gegen die Langeweile:

Christa Müller, Fährstraße 20, 7550 Rastatt-Plittersdorf, Tel.-Nr. (072 22) 2 53 55
Wulf Henke, Baden-Badener Str. 52, 7560 Gaggenau, Tel.-Nr. (072 25) 39 65
Axel Drapp, Drosselgasse 6, 7573 Sinzheim-Winden, Tel.-Nr. (072 21) 8 12 16

Offensichtlich waren dies Bilder von früheren Aktionen der Gruppe. Dann wurde die Jalousie heruntergelassen und Herr B. mußte seinen Beobachtungsposten verlassen.

Weitere sachdienliche Hinweise werden von der Redaktion des BADISCHEN BERGBLATTS von der Leserschaft erbeten, eventuell denken wir daran, einige V-Männer bzw. -Frauen in diese ominöse Gruppe einzuschleusen, um mehr über dieses geheimnisvolle Treiben zu erfahren.

– ANZEIGE –

An alle bergbegeisterten Jugendliche!!

Hier kommt eure Chance!

Schaut doch mal bei der Jugendgruppe des Alpenvereins vorbei! Wir treffen uns einmal im Monat (Freitag abends, 19.30 Uhr; Termine siehe unten) im katholischen Gemeindehaus in Baden-Oos im Keller-raum 3 zum: Planungen von gemeinsamen Unternehmungen, diskutieren, Dias anschauen, Kuchen essen...

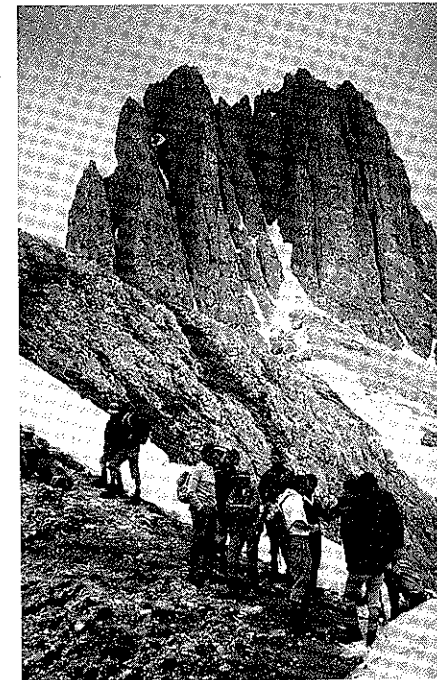
Termine	17. 3. 89	21. 4. 89
	19. 5. 89	16. 6. 89
	14. 7. 89	22. 9. 89
	20. 10. 89	17. 11. 89
	15. 12. 89	

Themen zur Auswahl: Lawinenkunde, Umwelt, Abendwanderung, Diskussionsabend, Diaabend usw.



Aufstieg zur Weißkugel (Jugend 1955)

Foto: Stoll



Sektionstour zur Rotwandspitze

Foto: E. Glasstetter



Klettern 1955

Foto: Deubel



Im Bosson-Gletscher

Foto: W. Ruppel

Der Weg zum Staatlich Geprüften Berg- und Skiführer

Die Sektion Baden-Baden des DAV feiert in diesem Jahr nicht nur ihr 100jähriges Jubiläum, sie kann auch im kommenden Jahr drei Berg- und Skiführer in ihrer Sektion begrüßen.

Aus diesem aktuellen und erfreulichen Anlaß möchten wir den Mitgliedern den Beruf des Bergführers mit folgendem Beitrag vorstellen:

Die Ausbildung zum Berg- und Skiführer ist in Deutschland durch die Ausbildungsordnung für Fachsportlehrer im freien Beruf geregelt. Verantwortliches Bundesland für die Ausbildung im gesamten Bundesgebiet ist Bayern, durchführende Behörde ist die Technische Universität München. Der Großteil der Lehrgänge wird an die zuständigen Fachverbände delegiert, im Fall der deutschen Berg- und Skiführerausbildung an die Ausbildungskommission, die im einzelnen Inhalte und Durchführung der Ausbildungs- und Prüfungslehrgänge entsprechend den Prüfungsrichtlinien organisiert.

Die Ausbildungskommission setzt sich nach einem vor ca. 13 Jahren geschlossenen Vertrag aus Vertretern des Deutschen Alpenvereins, des Verbands deutscher Berg- und Skiführer sowie dem Ausbildungsreferenten des DAV zusammen.

Grundgedanke der gesamten Ausbildung:

Der Berg- und Skiführer ist ein Fachsportlehrer im freien Beruf. Diese, gegenüber früher veränderte Berufsauffassung, bedingt einen erhöhten Anteil von Lehrtätigkeit im Zuge der Ausbildung. War der Berg- und Skiführer in früheren Jahrzehnten ausschließlich Träger und Wegbegleiter, so ist er heute zu gleichen Teilen der klassische Führer sowie der unterrichtende Lehrer. Die Kursinhalte tragen diesen Umständen Rechnung.

Die Ausbildung gliedert sich in ein Kurssystem mit

1. Überprüfung der Voraussetzungen
2. Theoriekurs
3. Praxislehrgänge Fels, Eis, Winter mit Überprüfungen
4. Staatliche Abschlußprüfung

Bedingt durch dieses Kurssystem mit insgesamt ca. 13 Wochen Dauer ist es nötig, daß nur Bergsteiger mit einer großen Erfahrung und hervorragendem Können in den Bereichen Fels, Eis und Winter an der Ausbildung teilnehmen können. Diese hohen Eingangsvoraussetzungen, die sich jeder Bewerber in Eigenarbeit aneignen muß, bilden die Ausgangsbasis für eine technische Koordination in den Lehrgängen sowie die Ausbildung in Führungstätigkeit und Bergrettung.

Ablauf der Lehrgänge im einzelnen (Stand 1988)

Ausbildungsweg zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer

I. Eingangslehrgang	Winter	7 Tage
	Fels	3 Tage
	Eis	3 Tage
	Überprüfung des persönlichen Könnens	
II. Theorielehrgang 10 Tage		
Lawinenfachlehrgang 7 Tage		
Theorieprüfung		
<hr/>		
III. Felslehrgang	Ausbildung	14 Tage
	Prüfung	7 Tage
IV. Eislehrgang	Ausbildung	14 Tage
	Prüfung	7 Tage
V. Winter	Ausbildung	14 Tage
	Prüfung	7 Tage
VI. Staatliche Abschlußprüfung TU München		3 Tage

Diplom – Staatlich Geprüfter Berg- und Skiführer

Der Beginn der Anwärterschaft zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer ist erst nach dem Theoriekurs möglich.

Das begleitende Praktikum von 40 Tagen ist nach erfolgreicher Absolvierung des Felslehrgangs verpflichtend und notwendig. Das Praktikum wird unter der Aufsicht eines staatlichgeprüften Bergführers absolviert, es soll die in den Lehrgängen erworbenen Kenntnisse ergänzen und vertiefen.

Abschlußprüfung: Die Abschlußprüfung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer erfolgt durch die Technische Universität München, sie dauert in der Regel 3 Tage.

Ergänzend zu den Praxisprüfungen werden die Fächer

- Sportbiologie und Erste Hilfe
- Ausrüstungs- und Materialkunde
- Wetterkunde
- Orientierung
- Gletscherkunde
- Alpine Gefahren
- Schnee- und Lawinenkunde

schriftlich und mündlich geprüft.

Durch die staatliche Prüfung und das darauf erlangte Diplom wird die Befähigung zum Führen in alpinem Gelände sowie zur Erteilung von Unterricht auf dem Gebiet des Bergsteigens und der Skitouristik nachgewiesen.

Diese intensive Ausbildung in allen alpinen Bereichen kommt denjenigen zugute, die sich einem staatlich geprüften Bergführer anvertrauen.

Die Bergführer in Deutschland sind im Verband Deutscher Berg- und Skiführer (VDDB) organisiert. Der VDDB ist Mitglied in der Internationalen Bergführervereinigung (IVBV).

Mehr erleben durch Sicherheit!

Dieser Beitrag wurde verfaßt von:

- Andreas Dick (Anwärter zum staatl. gepr. Berg- und Skiführer)
- Ralf Dujmovits (staatl. gepr. Berg- und Skiführer)
- Thomas Stephan (staatl. gepr. Berg- und Skiführer)

Dem Schwarzwald zuliebe

BLEIFREI TANKEN



Schwarzwaldtankhof

Michael Bauer · Maximilianstraße 45 · Telefon (072 21) 74 38

Die Baden-Badener Nuptse-Expedition 89

Hohe, schöne, schwierige Berge zu besteigen, wird wohl immer das Ziel der Bergsteiger bleiben, wenn auch mit unterschiedlichen Gewichtigungen. Der Kletterer sucht die Schwierigkeit, der Wanderer die Schönheit; den, der sich besonders dem Höhenbergsteigen verschrieben hat, nennt man den Expeditionsbergsteiger. Daß sich diese drei Ambitionen vermischen können, ist nicht nur verständlich, sondern eines der Wesenselemente des Bergsteigens, die es uns in seiner Vielfältigkeit so wertvoll machen.

Eine ideale Synthese gehen diese drei Pole bei dem Unternehmen ein, das zwei Sektionsmitglieder im Jubiläumsjahr 1989 planen: der **Baden-Badener Nuptse-Expedition 89**, organisiert und geleitet von Ralf Dujmovits und Andreas Dick. Das Ziel der 4-köpfigen Kleinexpedition (weitere Teilnehmer Hajo Netzer und Thomas Simon) ist der Nuptse (7879 m) in der Everest-Gruppe, Nepal-Himalaya. Er gehört nicht zu den höchsten Bergen der Erde, den Achttausendern, erreicht aber doch beinahe diese magische Grenze. Was ihm fehlt, gleicht er jedoch durch Schönheit aus, denn als makellose, steile Eispilz steht er über dem Solo Khumbu. Ganz gewiß gehört er auch nicht zu den leichten Bergen, denn erst zwei Expeditionen erreichten seit der Erstbesteigung im Jahre 1961 den Hauptgipfel. Unsere projektierte Route, der NW-Grat, wurde zwar auch schon bis zum Vorgipfel (ca. 7700 m) begangen, doch der Verbindungsgrat zum Hauptgipfel wartet immer noch ...

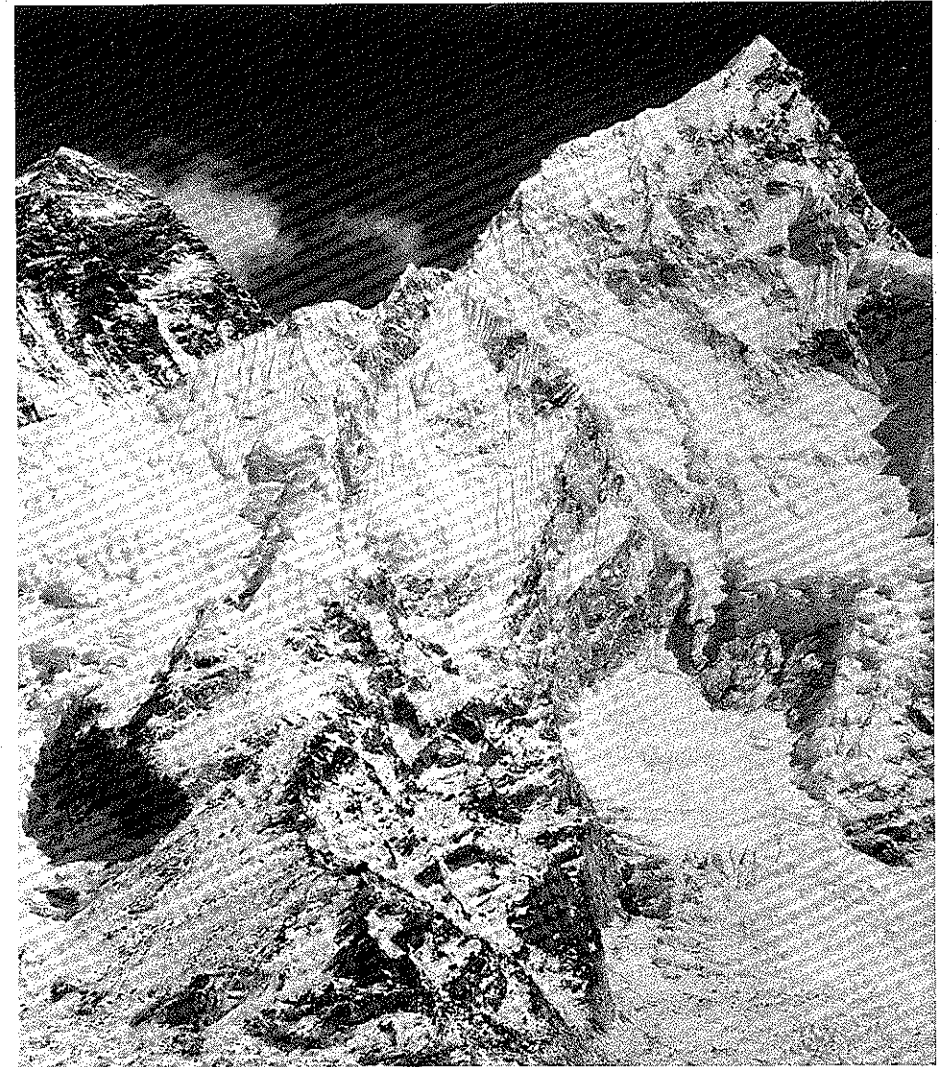
Eine solche Fahrt muß natürlich langfristig und sorgfältig geplant werden; schon vor geraumer Zeit wurden Kontakte mit dem nepalesischen Tourismusministerium geknüpft, bevor nach Festlegung der Mannschaft die Genehmigung beantragt werden konnte. Parallel dazu laufen die ersten Organisationsaufgaben: Eröffnung der Sonderkonten, Erstellung eines Briefkopfes, Literatur- und Kartenstudium, Organisationstreffen zur Klärung von Konzeption und Taktik und vieles mehr.

Wie beim Expeditionsbergsteigen üblich, verursachen unscheinbare Detailfragen der Organisation, die man beim Planen von Wochenendtouren gar nicht wahrnimmt, einen großen Arbeitsaufwand. Die Kalkulation von Verpflegung und Ausrüstung, die Planung des zeitlichen Ablaufs und der Besteigungstaktik müssen genau stimmen, will man vor unliebsamen Überraschungen sicher sein. Eventuelle Sponsorfirmer müssen angeschrieben, Informationen von Vorgängerexpeditionen zu Besonderheiten am Berg und im Land eingeholt werden. Wieder und wieder schaut du dir Bilder der geplanten Routen an, um einen Eindruck zu bekommen, was dich erwartet ...

Viel Arbeit, viele Probleme und Lösungen liegen noch vor uns, bevor wir ins Flugzeug steigen können, um dann erst mit dem Hauptproblem, der Bergbesteigung, konfrontiert zu werden, vor der allerdings immer noch Probleme im Land (mit Beförderung und Trägern z. B.) liegen. Dazu noch die Abhängigkeit von Gesundheit und Wetter, die die Rechnung immer noch durchkreuzen können – lohnt sich das alles überhaupt? Die Mühe eines ganzen Jahres, das Fifty-Fifty-Risiko zu „verlieren“, Probleme mit Durchfall und Quälerei im tiefen Schnee, um nur einige Minuten auf dem ersehnten Quadratmeter des Gipfels zu stehen?

Natürlich – Warum sonst würden wir in die Berge gehen?

Wenn Sie unser Unternehmen finanziell unterstützen wollen, beachten Sie bitte unsere Sonderkonten. Für Spenden über DM 20,- steht Ihnen eine Grußpostkarte ins Haus. Sie können uns auch an Sektionsabenden ansprechen, wo wir Grußpostkarten und Badischen Wein (eine Sonderaktion mit der Winzergenossenschaft Neuweiler) anbieten. Besonders



Nuptse 7879 m

Foto R. Dujmovits

hinweisen möchte ich Sie auf die Sektionsabende am 10. Januar (Andreas Dick – DAV Trainingsexpedition 88) und am 6. Juni (Ralf Dujmovits – Faszination Südamerika – Aconcagua, 6959 m).

Sonderkonten:
Stadtparkasse Baden-Baden Nr. 42 42 905 BLZ 662 500 30
Kreissparkasse Tübingen Nr. 7 47 064 BLZ 641 500 20

Andreas Dick

DAV-Trainingsexpedition 1988 – Karakorum

In unregelmäßigen Abständen veranstaltet der DAV sogenannte Trainingsexpeditionen. Ziel dieser Fahrten ist nur in zweiter Linie bergsteigerischer Erfolg, vor allem aber die Einführung junger Bergsteiger ins Expeditionswesen, von Organisation und Planung über die Durchführung bis zur Nachbereitung. Die Teilnehmer sollen unter Anleitung eines erfahrenen Expeditionsleiters alle Organisationsarbeiten selbst ausführen und dadurch befähigt werden, später selbst Expeditionen zu leiten. Die erste Trainingsexpedition mußte nach einem Lawinenunglück abgebrochen werden, die zweite brachte fast alle Teilnehmer auf den sehr schwierigen Sechstausender Shivling im indischen Garwhal-Himal, die dritte nun stand unter dem Motto „Sportklettern im Karakorum (Pakistan)“. Die Sektionsmitglieder Christian Fütterer und Andreas Dick wurden für die Teilnahme auserwählt; einige Ausschnitte aus dem Ganzen sollen einen Eindruck von den Erlebnissen und Erfahrungen geben.

Planung 11 fremde Personen sitzen sich im Jugendraum des DAV-Hauses in München gegenüber. Fast im Geschäftston werden Interessen verglichen, Bilder von Felsgipfeln begutachtet. Erst nach wiederholten Treffen bilden sich persönliche Beziehungen heraus. Doch der Partner, auf den man sich später verlassen können soll, bleibt lange unbekannt. Der avisierte Uli Biaho Turm kann nicht berannt werden, weil keine Genehmigung zu bekommen ist. Devise wird: „Schauen, was rumsteht; dort rauf, wo's am wildesten aussieht.“ Gebiet: Biafo-Gletscher.

Training Frühling im Val di Mello (Bergell, Italien). Die Trainingsexpedition schlägt zum ersten Mal zu. Wir lernen uns kennen bei herrlichen Granitklettereien. Ein gutes Gefühl, eine Gruppe von starken Leuten – oder schon eine starke Gruppe? – zu sein. Erlernen der speziellen „Big-Wall-Technik“. Geniale Kochaktionen abends. Sonne am Himmel und im Herzen.

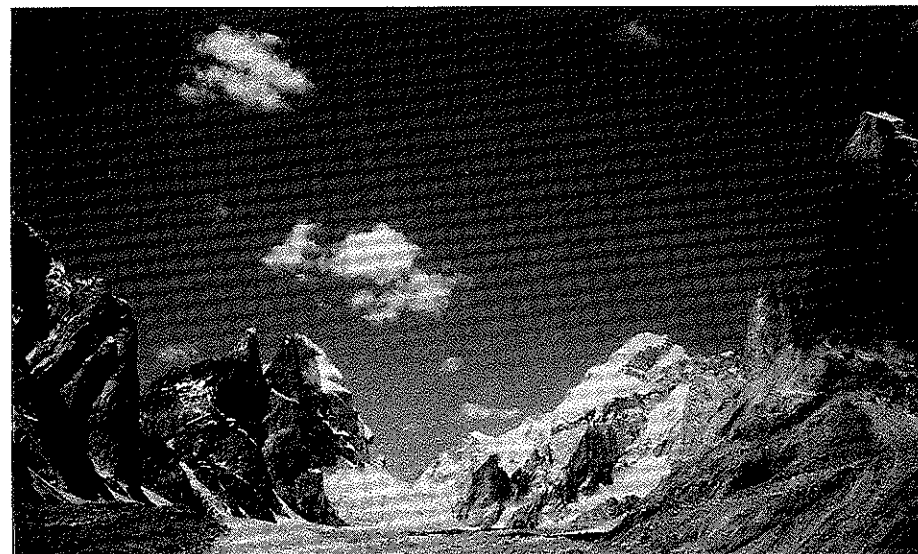
Abflug Endlich geht's los. 9 gespannte Gestalten am Flughafen Frankfurt (2 sind schon in Pakistan, das Gepäck auch).

Rawalpindi Verwachsen mit Islamabad, der Retorten-Hauptstadt Pakistans. Schöne Männer kommen und schütteln dir die Hand. Deutsche bekommen Cola spendiert. Frauen verschleiert. Eine andere Welt. Viele, viele Eindrücke. Organisation. Schon wieder weiter.

Karakorum Highway 30 Stunden Busfahrt. 700 km holprige Landstraße. Bäche spülen Fahrbahn weg. Nachts sieht man nicht, wie tief die Schlucht ist. Verdauungsprobleme. Spaß will verdient sein.

Träger Schwer zu bekommen. Mit einer Handvoll Träger zum Aufbruch zum Basislager. 40-jährige Männer sehen aus wie 70. 25 kg-Lasten werden mit dünnen Reepschnüren auf der Schulter getragen. 6 Stunden am Tag. Mit Sandalen. In Fels und Eis. Für 10 Mark.

Bele Brakk Ein unscheinbarer Fünftausender über dem Basislager, bietet eine 500-Meter-Kante, wie die besten Bergell-Touren. Besteigung im T-Shirt, nur Notausrüstung im Rucksack. Durchaus anspruchsvoll. Das Gefühl von Freiheit – Tun, was dir Spaß macht. Mein schönstes Erlebnis.



Das Becken des Uzun Gletschers. Die Berge am linken und rechten (Uzun Brakk) Bildrand sind die Expeditionsziele.
Andreas Dick

Hochlager 4600 m. Edelweißwiese. Ausgangspunkt für die Klettereien. Rechts der Uzun Brakk (der Dru schämt sich dagegen), links ein Eisgipfel mit Felswand. Unsere Ziele für die nächsten drei Wochen.

Klettern Expeditions-Bigwall-Stil. 20 kg Haken, Klemmkeile, Karabiner am Gurt. Einer kommt durch. Der Rest steigt am Fixseil nach. Materialsack nachholen. 2 Seillängen am Tag reichen völlig, wenn's schwer wird, nur 30 Meter. Abends abseilen. Morgens am Fixseil wieder rauf, 2 Seillängen klettern, abseilen, absteigen ins Basislager, 2 Tage ausruhen (die andere Hälfte der Mannschaft baut weiter). Dann wieder von vorne.

Basislager Gelobt sei der Erfinder des Walkman. Ausschlafen. Essen. Lesen. Skat. Zwei Tage sind kurz. Schon geht's weiter.

Erfolg Irgendwann stehst du oben. Die Wand ist durchstiegen. Zwei Hängemattenbiwaks plus zwei auf dem Pfeilerkopf. Die 100 m hohe vereiste Verschneidung kostete zwei Tage. Warum das alles? Man sieht tiefer.

Gletscher Biafo 60 km, Hispar 50 km. Der Heimweg kombiniert die beiden. Massen von Schutt. Die Träger sterben täglich ca. fünfmal vor Erschöpfung. Zeit zum Reden. Die nächsten Expeditionen werden geplant.

Zurück Aus dem Eis. Schutt. Gras. Die ersten Blumen. Die ersten Tiere. Die ersten Menschen. Ein Dorf. Ein Jeep. Obst. Cola. Hotel. Swimming Pool + Banana Split. Nur Bier fehlt noch.

Kultur Lahore – Goldbasar. Islamabad – die größte Moschee der Welt; im Bauhaus-Stil. Peshawar – afghanische Händler. Der Geldbeutel leert sich. Entwicklungshilfeprojekt.

Daheim

Zwetschkengucken + Bier. Die Expedition ist vorbei. Die Dias türmen sich vor mir. Alles ist schon so weit weg. Der Alltag überrennt dich wieder mit neuen Eindrücken. Urlaub wäre jetzt gut, um alles verdauen zu können. Da dies nicht geht, behalten wir eben diese Lichtblitze.

In zwei Gruppen konnten die Teilnehmer der Trainingsexpedition zwei Bigwall-Routen erstbegehen. Die Wandhöhen betragen jeweils ca. 700 m, die Gipfelhöhen 5500–5600 m, die Schwierigkeiten bis VII in freier und A3 bis A4 in technischer Kletterei. Wie unter Kletterern üblich, erhielten die Routen Namen: „Die unerträgliche Eisigkeit des Steins“ und „Maybe Inshallah“.

Eine weitere Erstbegehung im 6. Grad und einige Fünftausender komplettieren den Erfolg der Trainingsexpedition. Am wichtigsten aber sind die Tatsachen, daß kein Unfall zu verzeichnen war, und daß wir neue Freunde gefunden haben.

Andreas Dick

Neue Mitglieder ab 18. 5. 1988–31. 10. 1988

Katg.	Name	Vorname	PLZ	Wohnort
B	Beile	Gesche	7800	Freiburg
B	Braunagel	Ursula	7560	Gaggenau 13
A	Casselmann	Bernd	7580	Bühl
A	Falk	Günter	7550	Rastatt 17
B	Frerks	Axel	5620	Velbert 15
A	Frietsch	Martin	7582	Bühlertal
Jun	Ganz	Beate	7566	Ötigheim
B	Gießler	Gertrud	7564	Forbach 2
A	Götz	Gerhard	7580	Bühl
B	Götz	Hertha	7580	Bühl
A	Grässel	Hans-Peter	7570	Baden-Baden
A	Gründer	Karl-Heinz	7594	Kappelrodeck
A	Hasel	Kurt	7570	Baden-Baden
A	Herm	Werner	7580	Bühl-Eisental
A	Hirth	Ewald	7560	Gaggenau
B	Jung	Gudrun	7554	Kuppenheim
Jgdl	Jung	Tanja	7554	Kuppenheim
A	Kirchner, Dr.	Hans-Egbert	7573	Sinzheim
A	Klump	Erich	7560	Gaggenau
A	Köpfer	Michael	7570	Baden-Baden
Jun	Kohler	Stefanie	7582	Bühlertal
Jun	Müller	Manuela	7570	Baden-Baden
Jgdl	Nöltner	Christoph	7580	Bühl-Moos
Jun	Sandhas	Hans-Peter	7587	Rheinmünster-Söll.
A	Scheffel	Sabine	7570	Baden-Baden
Jun	Schoch	Sabine	7564	Forbach-Langenbrand
A	Schröder	Armin	7555	Bietigheim
Jun	Schröder	Dietmar	7555	Bietigheim
Jgd	Schwara	Matthias	7570	Baden-Baden
A	Stolz	Bernhard	7570	Baden-Baden 23
Jgdl	Velten	Klaus	7573	Sinzheim
A	Weimer, Dr.	Andreas	7502	Malsch
B	Weimer	Gabriele	7502	Malsch
Jun	Zwosta	Nicolai	7570	Baden-Baden

Willkommen in der Welt von Horten!

Wo Markenqualitäten gepflegt werden.

Wo die Auswahl reichhaltiger und die Preise günstiger sind.

Mit Horten wird Ihr Tag schön.

Mehr erleben – besser leben.



LANGE STRASSE 44

Ausbildung in der Sektion

Bis in die Nachkriegszeit hinein war die Sektion ein elitärer Club ehrwürdiger alter Herren, für die eine fundierte bergsteigerische Ausbildung kein Thema war. Sie hatten in ihrem langen, reichen Bergsteigerleben ihre Erfahrungen Stück für Stück gesammelt. Diese wurden meistens nur im Rahmen gemeinsamer Fahrten bei Bedarf weitergegeben.

So gab es 1921 starke Einwendungen gegen die Gründung einer Jugendgruppe, die angeblich sogar satzungswidrig sein sollte. Gegen alle Widerstände nahm der damalige Kletterwart Hettinger 1923 auch Jugendliche mit in den Battered zu den erst seit 1920 durchgeführten „Kletterübungen“. Danach schlofen diese „Kletterübungen“ wieder ein.

Einen Aufschwung gab es 1930, als Roman Jörger Kletterwart wurde. 1931 wurde das erste sektionseigene Seil angeschafft und 1937 fand ein Kletterkurs statt.

Der erste geprüfte Lehrwart war Emil Beuge. Er bestand im Frühjahr 1936 die Prüfung zum „Lehrwart für Winterhochtouristik“ und erhielt das Lehrwartabzeichen B 2 Nr. 161. Leider verließ er die Sektion als Folge seiner Versetzung nach Freiburg schon im Oktober 1936. Es sollte 40 Jahre dauern, bis die Sektion wieder über einen geprüften Führer verfügen konnte.

Erst in den 60er Jahren gewinnt eine kursmäßige Ausbildung von Bergneulingen eine gewichtigere Rolle. In den Analen werden 1960 die ersten Kurse nach der Wiedergründung verzeichnet. So widmete der langjährige Sektionsvorsitzende Dr. Schröder einen Sektionsabend dem Thema „Erste Hilfe im Gebirge“. Im November dieses Jahres fand ein gemeinsamer Kurs der Jugend und Jungmannschaften der Sektionen Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und Baden-Baden auf der Schönbrunner Hütte statt. Die weitgespannte Thematik umfaßte alle alpinistisch wichtigen Bereiche: Orientierung mit Karte, Kompaß und Höhenmesser, Wetterkunde, Begehen von Gletschern, Lawinenkunde, Seiltechnik und Ausrüstung.

1961 absolvierten 4 Jungmannen einen 14tägigen Grundkurs für sommerliches Bergsteigen auf der Braunschweiger Hütte, dem im Jahr darauf ein ebensolanger Lehrgang im Eis und Urgestein folgte. Veranstalter dieser Kurse war aber nicht die Sektion, sondern der Hauptverein. 1966 erhält das Jugendmitglied Rainer Merkel erstmals einen Zuschuß von 25,- DM für einen DAV-Ausbildungskurs.

Unter der Leitung von Kletterwart Klaus Münzer wurden bei den offiziellen Kletterterminen wie An- und Abklettern unerfahrene Bergsteiger von erfahrenen Kameraden geführt, wobei immer wieder beklagt wurde, daß die guten Kletterer Alleingängen den Vorzug vor der Führung von Anfängern gaben.

Innerhalb der Jugend erfolgte unter den damaligen Jugendleitern Fred Meier und Wolfgang Poppeck keine gezielte Kletterausbildung sondern man lernte praktisch bei gemeinsamen Unternehmungen am Battered, an den Eckenfelsen, im Donautal und im Gebirge.

In den 70er Jahren werden unter den rührigen Kletterwarten Klaus Münzer, Norbert Bruckmayer, Wolfgang Deubel und Jürgen Andres regelmäßig Kletterkurse für Sektionsmitglieder angeboten, die kostenlos waren. An 4–6 Sonntagen lehrten erfahrene Kletterer Anfängern das Einmaleins der Sicherungs- und Klettertechnik in einfachen Touren am Battered, mit dem Ziel, diesen die Möglichkeiten zu eröffnen, selbständig weiterklettern zu können. Den Abschluß bildete eine gemeinsame Fahrt ins Gebirge. Diese Kurse hatten enormen Zulauf. So berichtet die Presse 1974 von 60 Teilnehmern.

1975 findet unter dem Jugendleiter Hans-Jürgen Reiter ein Einführungseiskurs für die Jugend statt.

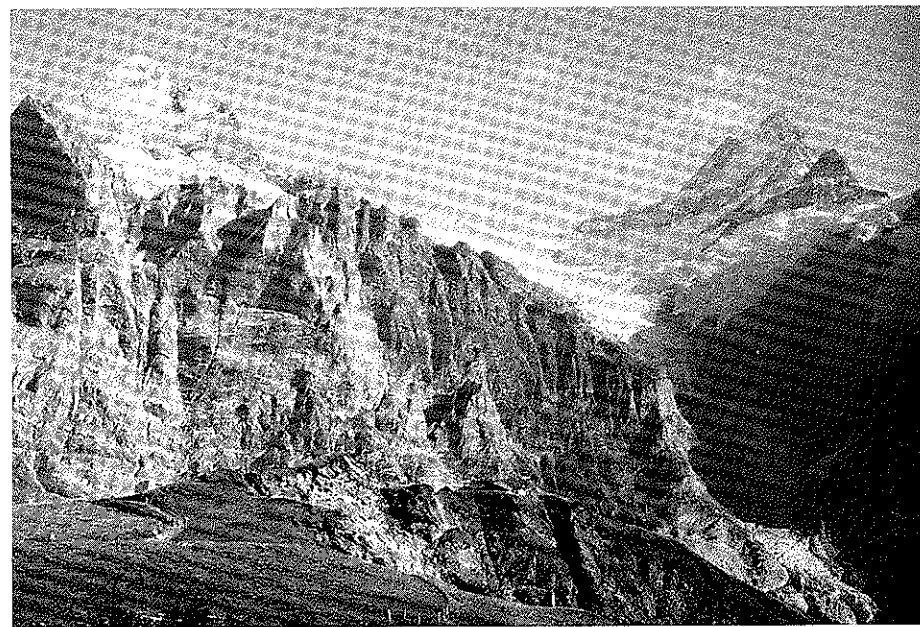
Ab 1976 wird für die Kurse eine Teilnehmergebühr erhoben, um die Unkosten zu decken und die Erhaltung des privaten Geräts der Führer zu gewährleisten. Der Ablauf der Kurse wird unter der Federführung von Jürgen Andres professioneller. Es gibt einen theoretischen Einführungsabend. Der praktische Teil wird gestrafft und festgelegte Ausbildungsinhalte, vor allem Klettertechniken, werden vermittelt.

In der Jahreshauptversammlung 1977 kommt es darüber zu kontroversen Diskussionen. Erstaunlich ist die Tatsache, daß dabei schon damals die heute so aktuellen Argumente wie „Kommerzialisierung“, „Überfüllung und Ausverkauf der Berge“ sowie die damit verbundenen „ökologischen Schäden“ debattiert wurden.

Parallel zur Ausbildung der Sektionsmitglieder werden aus der Sektion Bergsteiger gesucht, die sich bei den offiziellen Lehrgängen des Hauptvereins zum „Ausbilder“ qualifizieren sollen.

Willi Ruh erwirbt am 10.9.1976 beim Hauptverein als erstes Sektionsmitglied nach dem Krieg die Qualifikation als Bergwanderführer. Wie schon vorher führt er bis heute regelmäßig Kurse, vor allem im Höhegebiet durch. Seine Schwerpunkte sind Seiltechnik, Klettern vom I. – II. Grad, Klettersteigtechnik, behelfsmäßige Bergrettung, Begehen von steilen Firnfeldern und Naturschutz.

Der Kletterwart Jürgen Andres besteht am 29.9.1977 die Prüfung zum Hochtourenführer. Ende der 70er Jahre erweitert sich das Angebot an Kursen. 1979 führt Jürgen Andres auf der Braunschweiger Hütte einen Eiskurs, sowie im folgenden Winter einen Kurs „Skifahren für Anfänger“ im Schwarzwald durch.



Bergstation First mit Wetterhorn

Foto: Dr. H. Ganster

Die 80er Jahre beginnen mit der Absetzung des Kletterkurses. An seine Stelle tritt das „Mittwoch-Klettern“, wo bei Bedarf Neulinge zwanglos von erfahrenen Kletterern eingeführt werden. „Sauberes Klettern“ lautet die Devise.

Im Sommer 1980 leitet Bergführer Thomas Stehpan einen Eiskurs im Montblancgebiet. 1981 findet ein Erste-Hilfe-Kurs unter der Leitung von Bergwachtarzt Dr. Waldecker statt, der speziell auf die Bedürfnisse der Bergsteiger zugeschnitten ist. Auch eine Woche „hochalpiner Skilauf“ auf der Dresdner Hütte mit Tiefschneekurs unter Leitung eines Bergführers steht auf dem Programm.

Unter der Leitung von Kletterwart Hans-Jürgen Reiter und Hochtourenwart Werner Holfelder finden 1982 eine Vielzahl von Kursen statt. Themen sind „Anfertigen von Routenskizzen“, „Steigeisenklettern im Höhegebiet“, „Sicherung beim Felsklettern“.

Der damalige Vorsitzende, Dr. Ganster, appelliert auf der Jahreshauptversammlung 1983 an die Mitglieder, sich doch beim Hauptverein ausbilden zu lassen, zumal die Sektion die Kosten trage. Dieser Aufruf hatte Erfolg. Ralf Dujmovits und Andreas Dick bestehen am 12. 9. 1983 die Hochtourenführerprüfung, Wolfgang Bleich am 16. 4. 1984 die Prüfung zum Skihochtourenführer.

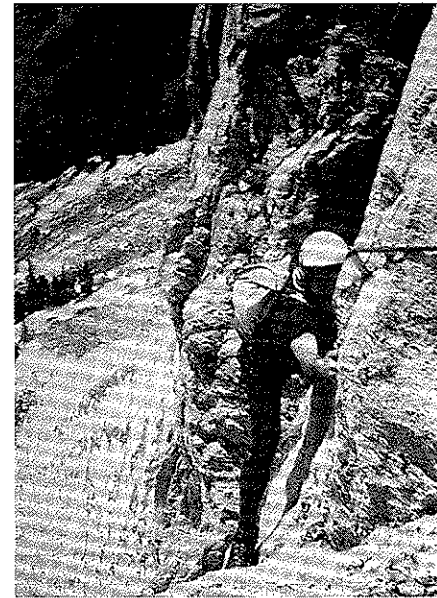
1985 wird von der Jahreshauptversammlung die Einführung eines Referates Ausbildungs-wesen beschlossen. Egon Kolb übernimmt seine Leitung. Er organisiert die Ausbildungskurse. Jedes Jahr werden Kurse angeboten, die alle Bereiche des Alpinismus abdecken: Begehen steiler Firnfelder, Begehen von Klettersteigen, Sicherung im Fels, Skitourenkurse, Eiskurse, Orientierung. Als Ausbilder stehen die geprüften Fachübungsleiter, wie die früheren Tourenführer seit 1986 heißen, zur Verfügung. Bei Bedarf helfen erfahrene Bergsteiger aus der Sektion dankenswerterweise aus. Die Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit. 1986 werden insgesamt 56, 1987 63 und 1988 59 Teilnehmer gezählt, wobei der Kurs Sicherung im Fels mit 23 Teilnehmern fast die Ausbildungskapazitäten der Sektion sprengte, obwohl mit Kletterwart Harald Knoch inzwischen ein weiterer geprüfter Ausbilder zur Verfügung steht. Er legte am 24. 9. 1986 die Prüfung zum Fachübungsleiter Hochtouren und am 20. 4. 1987 die Prüfung zum Fachübungsleiter Skihochtouren ab.

Parallel zu dem genannten Kursprogramm findet innerhalb der Sektionsjugend eine umfangreiche Ausbildungsarbeit statt. Themen sind dort Erste Hilfe, Seiltechnik, Ausrüstung, Ernährung/Training, Lawinenkunde, Orientierung, behelfsmäßige Bergrettung. Bemerkenswert dabei ist, daß die Jugendlichen diese Kurse weitgehend aus eigener Kraft bestreiten. Die derzeitige Jugendleiterin Christa Müller wird dabei unterstützt von Andreas Dick, Christian Fütterer, Uwe Kleis, Wulf Henke und Edelbert Laubach, der den Erste Hilfe-Kurs durchführte.

Man kann abschließend feststellen, daß die Sektion heute ein umfangreiches Ausbildungsprogramm anbietet, das mit qualifizierten Fachübungsleitern und Bergkameraden ein hohes Niveau gewährleistet und das von den Sektionsmitgliedern gut angenommen wird. Um eine kontinuierliche Ausbildungsarbeit auch in Zukunft sichern zu können, dürfen wir aber mit dem Erreichten nicht zufrieden sein. Es fehlt nach wie vor an ehrenamtlichen Ausbildern, vor allem an solchen, die bereit sind, die Fachübungsleiterprüfung abzulegen.

Wie dünn unsere „Personaldecke“ derzeit ist, zeigt die Tatsache, daß nach dem verletzungsbedingtem Ausfall zweier Fachübungsleiter der Eiskurs 1988 beinahe abgesagt werden mußte. Jörg Keßler, Fachübungsleiter Hochtouren bei der Sektion Karlsruhe erklärte sich spontan bereit einzuspringen, so daß der Kurs gerettet war. Dies ist ohne Zweifel Ausdruck der guten Beziehungen zu unserer Nachbarsektion Karlsruhe, die durch die Hüttenpatenschaft noch intensiviert wurden.

Harald Knoch



Klettern an der Rote-Flüh-Südwand 1979

Foto: Deubel

Gasthaus zum Kreuz

Bischweier
Fam. Erwin Melcher
Tel. (0 72 22) 43 06

Essen und trinken
in gemütlicher
Atmosphäre.

Reichhaltige
Speisenkarte.
Räumlichkeiten für
Feste aller Art.

Ihre Wander- und Bergfotos

*sind in guten
Händen im*

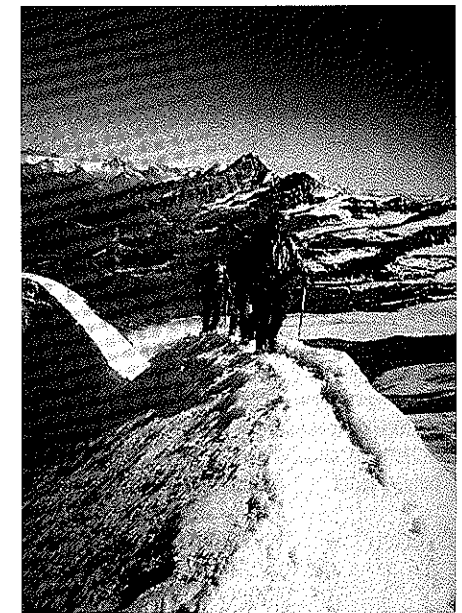
FOTOLÄDCHEN

Ihr Berater in Sachen Fotografie

Inh. Janusch Cieminski

Schloßstr. 22 · Tel. (0 72 22) 45 10

7554 Kuppenheim



Auf dem Castor-Grad 1988 *Foto: W. Ruppel*

Beitrag 1988

A-Mitglieder	DM 50,-	Mitglieder, die nicht am Bankabbuchungsverfahren teilnehmen, zahlen zusätzlich eine Umlage von DM 2,-
B-Mitglieder	DM 22,-	
Junioren	DM 25,-	
Jugendliche	DM 12,-	
Aufnahmegebühr	DM 20,-	

Bankkonten:

Postscheckkonto Karlsruhe 4 322-757
Volksbank B.-Baden Nr. 848 409 (BLZ 662 900 00)

Sektionsabende:

Jeden 1. Dienstag im Monat

Geschäftsstelle:

7573 Sinzheim-Winden, Drosselgasse 6

Jeden Dienstag von 17-19 Uhr mit Ausleihe von Büchern, Kartenmaterial sowie Ausrüstungsgegenständen

Bücherausgabe Murgtal:

Eduard Streb, Hördener Str. 67, Gaggenau 16, Telefon (07224) 1351

Anrufbeantworter:

Aktuelle Sektionsinformationen unter Tel.-Nr. (0 72 21) 8 33 81

Anschriften der Vorstandsmitglieder

Stand 19. 4. 1988

- Vorsitzender **Wilhelm Ruppel**, Am Bierkeller 29, 7580 Bühl, Tel. (07223) 21953
- Vorsitzender **Emil Glasstetter**, Kuppenheimer Str. 16, 7551 Bischweier, Tel. (07222) 41813
- u. Tourenreferent
- Jugendreferent **Christa Müller**, Fahrstr. 20, 7550 Rastatt, Tel. (07222) 25355
- Schatzmeister **Günther Mentth**, Wörthstr. 7, 7570 Baden-Baden, Tel. (07221) 63984
- Schriftführer **Helga Drapp**, Drosselgasse 6, 7573 Sinzheim-Winden, Tel. (07221) 83381
- Archivarin **Toni Glasstetter**, Kuppenheimer Str. 16, 7551 Bischweier, Tel. (07222) 41813
- Kletterwart **Harald Knoch**, W. Röntgenstr. 16, 7512 Rheinstetten-Mörsch, Tel. (07242) 1804
- Hochtourenwart **Andreas Dick**, Rheinstr. 172, 7570 Baden-Baden, Tel. (07221) 61943
- Wanderwart **Emil Glasstetter**, Kuppenheimer Str. 16, 7551 Bischweier, Tel. (07222) 41813
- Skitourenwart **Wolfgang Bleich**, Hebelstr. 14, 7560 Gaggenau
- Seniorenführer **Edgar Wild**, Gallmattenstr. 7, 7570 Baden-Baden 22, Tel. (07223) 58272
- Naturschutzwart **Georg Dick**, Rheinstraße 172, 7570 Baden-Baden, Tel. (07221) 61943
Willi Ruh, Hans-Thomas-Weg 11, 7582 Bühlertal, Tel. (07223) 72341
- Pressewart
- BAD/Murgtal **Adelheid Jaeschke**, Fremersbergstr. 22a, 7570 B.-Baden, Tel. (07221) 31675
- Pressewart Bühl **Lothar Mildenerger**, Hauptstr. 56, 7582 Bühlertal, Tel. (07223) 72312
- Gerätewart und Ausbildungsreferent **Egon Kolb**, Friedrichstr. 16, 7554 Kuppenheim, Tel. (07222) 4315
- Bücherwart B.-Baden **Christian Wolf**, Tannenweg 6, 7570 Baden-Baden, Tel. (07221) 64166
- Bücherwart Murgtal **Eduard Streb**, Hördener Str. 67, 7560 Gaggenau 16, Tel. (07224) 1351
- Kassenprüfer **Margarete Wenzler**, Werderstr. 34, 7570 Baden-Baden, Tel. (07221) 23019
Werner Klausmann, Herm. Sielcken-Str. 16, B.-Baden, Tel. (07221) 61031
Willi Ruh, Hans-Thoma-Weg 11, 7582 Bühlertal, Tel. (07223) 72341
Dr. Willy Schröder, Voglergasse 4, 7570 Baden-Baden, Tel. (07221) 22266
Otto Danneck, Kaiser-Wilhelm-Str. 1, 7570 Baden-Baden, Tel. (07221) 24687
Toni Glasstetter, Kuppenheimer Str. 16, 7551 Bischweier, Tel. (07222) 41813
Elsa Susslik, Gaisbach 91b, 7570 Baden-Baden, Tel. (07221) 71506
- Ehrenrat

Abs.:

den 1989

Termin: 16. März 1989

Deutscher Alpenverein

Sektion Baden-Baden/Murgtal e. V.
Drosselgasse 6
7573 Sinzheim-Winden

Die Veranstaltungen anlässlich der Tagung der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft des Deutschen Alpenvereins am 8. und 9. April 1989 in Baden-Baden.

Anmeldung für Sektionsmitglieder: _____ Personen

7. April 1989

18.00 Uhr Eröffnung der Gemäldeausstellung im Anbau des Kongreßhauses _____

8. April 1989

18.00 Uhr Buffet im Party Room Mirabel des Kurhauses.
Pro Person DM 25,- _____ DM _____
(Getränke Selbstwähler/Selbstzahler)

20.00 Uhr Akkordeonkonzert im Kurhaus
Weinbrennersaal, Karten im Vorverkauf DM 8,-, 10,-, 12,-
an der Kurhauskasse _____

Rahmenprogramm

8. April 1989

9.30-12.00 Uhr
Stadtführung durch Edgar Wild _____
Treffpunkt Augustaplatz

9.30-12.00 Uhr
Besichtigung Kloster Lichtental, _____
Treffpunkt Augustaplatz

10.00-12.00 Uhr
Besichtigung Spielbank, Treffpunkt Kurhaus Foyer _____

9.30-12.00 Uhr
Besichtigung Winzergenossenschaft Neuweier mit _____
Weinprobe, Treffpunkt Augustaplatz. Pro Person DM 15,- _____ DM _____

9.00 Uhr Besuch Caracalla-Therme. Ärztliche Einführung
Dr. med. Willy Schröder (Selbstzahler) Einzelkarte DM 13,- _____

14.00 Uhr Battertwanderung, Führung Georg Dick
Treffpunkt Parkplatz Altes Schloß _____

9. April 1989

10.00 Uhr Klettern im Battert mit Kameraden der Sektion. _____

Den Gesamtbetrag von DM _____

überweise ich bis 20. März auf das Postgirokonto Karlsruhe Nr. 4322-757, BLZ 600 10075 der Sektion Baden-Baden/Murgtal des Deutschen Alpenvereins e.V.

Unterschrift

**KETTLER
ALU-RAD**

tour
rund um die welt
Fahrräder
in dieser
Preisklasse
TEST 12/85



**TESTSIEGER*
KETTLER
ADVENTURE S**

Erfahren Sie die neue
Fahrradwelt. *Testsieger
in seiner Preisklasse.
18-Gang SIS-MTB-Schal-
tung. Shimano Biopace-
Kettenblatt. Auch in
Straßenausführung als
KETTLER STREET
für Damen und Herren
lieferbar. Kommen Sie
zur Testfahrt.

**SATTELN SIE UM
AUF ALUMINIUM**

K
Kastner

Wilhelmstrasse 2
7554 Kuppenheim
Telefon 07222/4383



Neben einer großen Auswahl an
Reiseführern finden Sie bei uns
auch **Alpin-, Wanderliteratur,
Bergkalender.**

Nicht vorrätige Bücher auch Wanderkarten
besorgen wir schnellstens,
die meisten von heute auf morgen.

Wir führen auch Kunstkarten,
Originalgrafik, Kalender und Globen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**BUCHHANDLUNG
WERNER STRASS**

7570 Baden-Baden
Kreuzstr. 3 (Passage) · Tel. (0 72 21) 241 35
geöffnet: 8.30-13 Uhr und 14.30-18.30 Uhr.
Mi. + Sa. 8.30 bis 13 Uhr.

„Editorial“

Die Autoren der in dieser Festschrift erschienenen Aufsätze
haben viele Stunden für die Recherchen in den vorhande-
nen Unterlagen aufgewandt.

Das Redaktionsteam hat sich in Anerkennung dieser ehren-
amtlichen Leistung weitgehend darauf beschränkt, die Arti-
kel auf unnötige Wiederholungen von Ereignissen aus der
Sektionsgeschichte durchzusehen und entsprechend zu
redigieren.

Vielen Dank auch den Autoren für die geleistete Arbeit,
deren Aufsätze nicht veröffentlicht werden konnten, weil sie
den vom Vorstand der Sektion vorgegebenen Rahmen die-
ser Festschrift gesprengt hätten.

Für die einzelnen Beiträge zur Festschrift zeichnen die
jeweiligen Autoren, für die Zusammenstellung der Aufsätze
der 1. Vorsitzende verantwortlich.

Das Redaktionsteam:
Harald Knoch, Christa Müller, Christian Wolf

**Bitte berücksichtigen
Sie unsere Inserenten**

Wohnungswechsel-Adressenänderung Einzugsermächtigung

Bitte denken Sie daran, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, nur dann
erhalten Sie alle Informationen.

Stimmt Ihre Bankverbindung noch?

Nicht den DAV – München benachrichtigen!

Mitgliedsnummer (nicht unbedingt erforderlich) _____

Name: _____ Vorname: _____ geb.: _____

Meine Anschrift hat sich geändert, sie lautet jetzt:

Wohnort: _____ Straße: _____

Tel. privat: _____ geschäftlich: _____

Wichtig für Beitragszahlung:

Bank: _____ Bankleitzahl: _____

Kontonummer: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge
und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in

Unfallfürsorge

- | | |
|---|------------|
| a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu | DM 2 000,- |
| b) bei Todesfall, außerdem eine Beihilfe von | DM 1 500,- |
| c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu | DM 5 000,- |

Haftpflichtversicherung

- | | |
|--|--------------|
| a) für Personenschäden pro Ereignis | DM 200 000,- |
| b) für Beschädigungen fremder Sachen, auch Tiere | DM 10 000,- |

Nähere Bestimmungen über beide Versicherungen sind in der Geschäfts-
stelle einzusehen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte	5
Chronik der Sektion	14
Bücherei unserer Sektion	27
Geschichte der Sektion	28
Ausblick quo vadis Deutscher Alpenverein	30
Die Geselligkeit in der Sektion	32
Der Seniorenkreis der Sektion	33
Das Hochgebirgswandern in der Sektion	34
Natur und Umweltschutz	36
Frauen in der Sektion	38
Tourenprogramm im Jubiläumsjahr 1989	41
Unsere Bergführer bieten an	50
Sektionsabende im Jubiläumsjahr	59
Alpenverein einst und jetzt	61
100 Jahre Mittelgebirgswandern	64
Hochtourenführer in der Sektion	66
Jugendarbeit in der Sektion	67
Baden-Badener Nuptse-Expedition 1989	76
DAV-Trainingsexpedition 1988 – Karakorum	78
Ausbildung in der Sektion	82

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.



Wer Zeit hat, sollte Geld haben, damit die Unternehmungslust nicht an den Finanzen scheitert. Wie Sie rechtzeitig vorsorgen oder wie Ihr Geld viel Geld verdienen kann – sagen Ihnen unsere Anlageberater. Und wenn Sie Fragen zu Erbschaftsangelegenheiten haben – wir helfen Ihnen weiter. Verlangen Sie auch die Broschüre „Vertrauliches für meine Familie“.



Volksbank Baden-Baden eG

Die Bank für clevere Senioren.